

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

INSTITUT FÜR BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT



BERLINER HANDREICHUNGEN ZUR BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT

HEFT 60

BIBLIOTHEKSKENNZEICHNUNG IN DEUTSCHLAND

**GESCHICHTE, FORMEN UND FUNKTION VON BIBLIO-
THEKSKENNZEICHNUNGSSYSTEMEN UND MODELLIERUNG
EINER NORMDATEI FÜR BIBLIOTHEKSKENNZEICHEN**

2. AUFLAGE, STAND: 30.11.1999 - ONLINE-AUSGABE

VON
ANDREAS HEISE

BIBLIOTHEKSKENNZEICHNUNG IN DEUTSCHLAND

GESCHICHTE, FORMEN UND FUNKTION VON BIBLIO- THEKSKENNZEICHNUNGSSYSTEMEN UND MODELLIERUNG EINER NORMDATEI FÜR BIBLIOTHEKSKENNZEICHEN

2. AUFLAGE, STAND: 30.11.1999

VON
ANDREAS HEISE

Berliner Handreichungen
zur Bibliothekswissenschaft

Begründet von Peter Zahn
Herausgegeben von
Konrad Umlauf
Humboldt-Universität zu Berlin

Heft 60

Heise, Andreas:

Bibliothekskennzeichnung in Deutschland : Geschichte, Formen und Funktion von Bibliothekskennzeichnungssystemen und Modellierung einer Normdatei für Bibliothekskennzeichen. 2. Aufl., Stand: 30.11.1999. - Berlin: Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2000. – 105 S.

(Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft ; 60).

Ursprünglich Hausarbeit zum postgradualen Studium "Wissenschaftlicher Bibliothekar". - Berlin : Humboldt-Univ., 1998

Abstract:

Diese Arbeit gibt einen Überblick über Geschichte, Formen und Funktion von Bibliothekskennzeichnungssystemen in Deutschland. Dabei werden nur solche Kennzeichnungssysteme dargestellt, die für Deutschland von nationaler Bedeutung sind. Hierzu gehören vor allem die Sigel, die Identifikationsnummer der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) und die Bibliothekskennzeichnung (BIK) der Zeitschriftendatenbank (ZDB).

Die Verwendung dieser Kennzeichnungssysteme in Verbund-OPACs wird untersucht. Außerdem wird auf die Gemeindekennziffer des Statistischen Bundesamtes, das Postleitzahlensystem und internationale Kennzeichnungen wie die internationale Lokationsnummer des EAN-Nummernsystems eingegangen.

Außerdem wird in dieser Arbeit das Modell einer Normdatei für Bibliothekskennzeichen entwickelt. Diese Normdatei umfasst außer den verschiedenen Bibliothekskennzeichen auch alle anderen Informationen über eine Bibliothek wie Adressangaben, Öffnungszeiten, Bibliotheksprofil usw. Die Normdatei könnte in das System der deutschen Bibliotheksverbünde eingebunden werden, ähnlich wie GKD, PND und SWD.

Bei Normierung der Entität "Bibliothek" könnte diese Datei Grundlage für zahlreiche Anwendungsgebiete sein. Hierzu gehört der Einsatz für den Datentausch, die elektronische Fernleihe, die Erstellung von Bibliotheksverzeichnissen auf nationaler und regionaler Ebene sowie die Verwendung für Bürgerinformationssysteme.

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort zur 2. Auflage | 7 |
| Einleitung..... | 9 |
| 1 Vorläufer des Sigelsystems..... | 11 |
| 1.1 Sigel in Vorläufern von Gesamtkatalogen | 11 |
| 1.2 Sigelvorschläge von Dziatzko | 11 |
| 2 Das System der Bibliothekssigel..... | 12 |
| 2.1 Vor 100 Jahren: Beginn der Gesamtkatalogisierung mit dem Preußischen Gesamtkatalog | 12 |
| 2.2 Das Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken | 14 |
| 2.2.1 Auskunftserteilung | 14 |
| 2.2.2 Sigelvergabe..... | 15 |
| 2.2.3 Zeitschriftengesamtkataloge | 16 |
| 2.2.4 Sigel- und Adressenverzeichnisse | 16 |
| 2.3 Das Sigel während der deutschen Teilung..... | 17 |
| 2.3.1 Sigelvergabe durch zwei Sigelstellen..... | 17 |
| 2.3.2 Sigelverzeichnisse | 18 |
| 2.3.3 Regionale Zentralkataloge | 19 |
| 2.4 Vorschläge von Roloff und Rost..... | 20 |
| 2.5 Das Sigel im konventionellen Leihverkehr..... | 20 |
| 2.6 Das Sigel im DV-Zeitalter | 21 |
| 2.6.1 Das Sigelverzeichnis als Datenbank-Output..... | 21 |
| 2.6.2 Sigelvergabe durch die Staatsbibliothek zu Berlin..... | 21 |
| 2.6.3 Sigelvergabe bei Institutsbibliotheken | 23 |
| 2.6.4 Sigel und Bibliothekskennzeichnungen in Verbundsystemen..... | 24 |
| 3 Bibliothekskennzeichnung im Zeitalter der Datenverarbeitung..... | 26 |
| 3.1 Das System der Identifikationsnummer der Deutschen Bibliotheksstatistik und des Deutschen Bibliotheks-Adreßbuches | 26 |
| 3.1.1 Entstehung..... | 26 |
| 3.1.2 DV-gerechte und mnemotechnische Gestaltung | 27 |
| 3.1.3 Anwendung für die DBS und für das Bibliotheksadressbuch | 29 |
| 3.2 Das System der Bibliothekskennzeichnung der Zeitschriftendatenbank..... | 30 |
| 3.2.1 Geschichte..... | 30 |
| 3.2.2 DV-gerechte und mnemotechnische Gestaltung | 30 |
| 3.2.3 Verwendung der BIK | 32 |
| 3.2.3.1 Schlüssel im System | 32 |
| 3.2.3.2 Datentausch | 33 |
| 3.2.3.3 Ausländische Bibliotheken in der ZDB..... | 33 |
| 3.3 Hilfskennzeichnungen..... | 34 |
| 3.3.1 Die Gemeindekennziffer des Statistischen Bundesamtes..... | 34 |
| 3.3.2 Das Postleitzahlensystem..... | 34 |
| 3.4 Internationale Kennzeichnungssysteme..... | 35 |

| | | |
|---------|--|-----|
| 3.4.1 | International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations (ISIL) | 35 |
| 3.4.2 | EDI, EDIFACT und European Article Number (EAN) | 36 |
| 3.4.3 | ILN (Internationale Lokationsnummer) | 37 |
| 3.4.4 | Standard Address Number (SAN) | 38 |
| 4 | Modell für eine Normdatei für Bibliothekskennzeichen und andere Bibliotheksattribute | 39 |
| 4.1 | Funktion von Normdateien | 39 |
| 4.2 | Normdatei und Normung | 40 |
| 4.3 | Bestehende Quasi-Normdateien für Bibliothekskennzeichen und Bibliotheksadressen | 41 |
| 4.3.1 | Die Adressendatei der DBS | 41 |
| 4.3.2 | Die Bibliotheksdatei der ZDB | 41 |
| 4.3.2.1 | Stellung im Datenbanksystem und Funktion | 41 |
| 4.3.2.2 | Entitäten | 42 |
| 4.3.2.3 | Attribute | 43 |
| 4.4 | Vorschlag zur Einführung und Organisationsform der Bibliotheksnormdatei (BND) | 45 |
| 4.5 | Einsatzmöglichkeiten der Bibliotheksnormdatei (BND) | 47 |
| 4.5.1 | Zentrale Informationsdatei über Bibliotheken | 47 |
| 4.5.1.1 | Beispiel „BIBINFO“ | 47 |
| 4.5.1.2 | Beispiel „Berliner Sigelverzeichnis“ | 47 |
| 4.5.1.3 | Beispiel „Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen“ | 47 |
| 4.5.2 | Steuerdatei für Abonentensysteme | 48 |
| 4.5.3 | Einsatz für den Geschäftsverkehr und die elektronische Fernleihe | 49 |
| 4.5.4 | Öffnung von Bibliothekskatalogen für Verlagsdaten | 49 |
| 4.5.5 | Virtueller Deutscher Gesamtkatalog | 50 |
| 4.5.6 | Sacherschließung | 50 |
| 4.6 | Modellierung der Bibliotheksnormdatei | 50 |
| 4.6.1 | Das Datenmodell | 50 |
| 4.6.2 | Attribute der Bibliotheksnormdatei | 53 |
| 4.7 | Portabilität im Austauschformat | 55 |
| 4.7.1 | Das Z39.50 Protokoll | 55 |
| 4.7.2 | Bibliographisches Format MAB2 | 56 |
| 4.7.3 | MARC-Communities | 57 |
| 5 | Schlussbetrachtungen | 58 |
| 6 | Abbildungen und Abbildungsverzeichnis | 61 |
| 7 | Glossar | 88 |
| 8 | Abkürzungsverzeichnis | 91 |
| 9 | Literaturverzeichnis | 93 |
| 10 | Register | 103 |

Vorwort zur 2. Auflage

Die Bibliothekslandschaft in Deutschland hat sich verändert: Die deutschen Bibliotheken starten nun ohne das *Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI)* ins neue Jahrtausend. Nur übergangsweise können sie noch für wenige Jahre auf Dienstleistungen des in alleiniger Regie des *Landes Berlin* geführten und zur völligen Abwicklung bestimmten *Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstituts (EDBI)* zurückgreifen.

Einige Dienstleistungen des alten DBI werden von anderen Institutionen weitergeführt. So zum Beispiel die *Zeitschriftendatenbank (ZDB)*. Das vormalige, in dieser Publikation u.a. beschriebene IBAS-System der ZDB ist am 3. Dezember 1999 abgeschaltet worden. Genau einen Monat später ging die neue ZDB, jetzt unter der Regie der *Staatsbibliothek zu Berlin (SBB)* mit datentechnischer Betreuung durch die *Deutsche Bibliothek (DDB)*, im Frankfurter ILTIS/PICA-System ans Netz.

Die Herausgabe des *Sigilverzeichnisses* und des *Adressbuches Deutscher Bibliotheken* ist vom EDBI mit Wirkung zum Jahresende 1999 eingestellt worden.¹

Die in der Nachkriegszeit bis zuletzt „zweigeteilte“ Sigelstelle ist in neuer organisatorischer Zuständigkeit innerhalb der SBB zu einer Sigelstelle zusammengelegt worden.²

Die hier vorgelegte 2. Auflage (und gleichzeitig erste gedruckte Ausgabe) dieser Publikation ist mit ihrem Stand vom November 1999 eine Momentaufnahme in Umbruchzeiten, die das bis zu diesem Zeitpunkt Erreichte beschreibt. Die ab Januar 2000 eingetretenen Neuerungen auf den Gebieten ZDB und Sigelstelle in der SBB konnten nicht berücksichtigt werden, zumal sie an vielen Stellen auch noch im Fluss sind.

Die Kapitel, die sich auf die OPACs in den Verbundsystemen beziehen, sind auf aktuellen Stand gebracht worden. Die neue Form der internationalen Bibliothekskennzeichnung ISIL wird in Kapitel 3.4.1 beschrieben.

Es bleibt einer späteren Ausgabe vorbehalten, die ab dem Jahr 2000 eingetretenen und noch weiterhin zu erwartenden Neuerungen auf dem Gebiet der Bibliothekskennzeichnung in Deutschland zu beschreiben.

Berlin im Januar 2000

Andreas Heise

¹ Vgl. „Abbau von Personal und Dienstleistungen beim EDBI“ URL: <http://www.dbi-berlin.de/abbau-edbi.htm>

² Vgl. „Nachtrag zur Sigelliste“ // Beilage zu: Bibliotheksdienst. – 34 (2000), Heft 2

Einleitung

Ziel dieser Arbeit ist es, einen Überblick über Entstehung, Ausgestaltung und Funktion von Bibliothekskennzeichnungssystemen in Deutschland zu geben. Dabei werden nur solche Kennzeichnungssysteme dargestellt, die für Deutschland von nationaler Bedeutung sind. Auf die Darstellung von Kennzeichnungssystemen des Auslands muss hier verzichtet werden, da dies den Rahmen der Arbeit sprengen würde. Aus dem gleichen Grund kann auf Systeme, die lediglich von besonderen Gruppen von Bibliotheken angewendet werden, wie z.B. die Sigel kirchlicher Bibliotheken im kirchlichen Leihverkehr oder die Sigel der Bibliotheken der Bundeswehr nicht eingegangen werden.

Die Behandlung von regionalen Kennzeichnungssystemen erfolgt nur in eingeschränktem Umfang, um aufzuzeigen, inwieweit die nationalen Systeme hier Verwendung finden.

Es ist auch ein Anliegen dieser Arbeit, erstmals eine zusammenfassende Darstellung zum Thema Bibliothekskennzeichnung in größerem Umfang zu liefern. Ein Schwerpunkt liegt in der Gesamtdarstellung des jetzt für ein Jahrhundert in Betrieb befindlichen Systems der *Bibliothekssigel*. Bei allen Turbulenzen, die das deutsche Bibliothekswesen in den letzten 100 Jahren deutscher Geschichte mitgemacht hat, bilden die Bibliothekssigel eine beachtliche Konstante. Die Sigel haben nicht nur den Verlust ganzer Bibliotheken und großer Bibliotheksbestände in zwei Weltkriegen überdauert, sondern auch den Verlust des *Preußischen* und späteren *Deutschen Gesamtkatalogs*, der eigentlicher Anlass ihrer Entstehung war. Schließlich haben sie auch noch 45 Jahre getrennter bibliothekarischer Entwicklung in zwei deutschen Staaten so unbeschadet überstanden, dass ihr System schon vor der offiziellen staatlichen Vereinigung schnell und unkompliziert zusammenwachsen konnte.

Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet die Darstellung der in den 70er Jahren etwa gleichzeitig entstandenen Kennzeichnungssysteme der *Deutschen Bibliotheksstatistik* und der *Zeitschriftendatenbank*, die beide als nationale Systeme bundesweit Bibliotheken kennzeichnen und die neue Qualität des maschinengerechten Kennzeichens besitzen. Dargestellt wird auch, wie Prüfziffern gebildet werden, außerdem wird auf die Kennzeichenvergabe für ausländische Bibliotheken in der ZDB hingewiesen.

Für die Bibliothekskennzeichnung gewinnen im Rahmen des elektronischen Datenverkehrs internationale Kennzeichnungssysteme wie z.B. die *Internationale Lokationsnummer* (ILN) an Bedeutung. Deshalb werden die wichtigsten von ihnen kurz dargestellt.

Anschließend wird ein Modell entwickelt, wie eine Normdatei für Bibliothekskennzeichen aufgebaut und geführt werden könnte. Zum Umfang dieser Datei gehören außerdem die vielfältigen weiteren Daten der gekennzeichneten Bibliotheken. Damit könnte, aufbauend auf allgemeinen Definitionen, die Datei gleichermaßen von allen deutschen

Bibliotheksverbünden und Einzelbibliotheken genutzt werden. Möglichkeiten dieser Nutzung werden aufgezeigt. Außerdem wird hierzu die Frage untersucht, wie die neue Normdatei im Austauschformat transportiert werden kann.

1 Vorläufer des Sigelsystems

1.1 Sigel in Vorläufern von Gesamtkatalogen

Fritz Milkau hat Ende des 19. Jahrhunderts in seiner Studie³ ausländische und deutsche Beispiele für Gesamtkataloge beschrieben und dabei auch vereinzelt die Verwendung von Bibliothekssigeln geschildert.⁴

Paul Lehmann berichtete 1937 über "alte Vorläufer des Gesamtkatalogs", in denen bereits im 15. Jahrhundert Bibliothekssigel in Form von Buchstabenkürzeln verwendet wurden.⁵ Allerdings sind dies Beispiele für Unternehmungen einzelner Personen oder Bibliotheken, die keine echte überregionale Wirkung gehabt haben. Sie zeigen aber auch, dass zum Zeitpunkt der Ausarbeitung der Planung für den *Preußischen Gesamtkatalog* (vgl. 2.1) Kürzel bzw. Sigel als Kennzeichnung von Bibliotheken in Katalogen durchaus nicht neu waren.

Auch die *Berliner Titeldrucke*⁶ verwendeten eine eigene Form von Buchstabensigeln (Ma = UB Marburg, Ha = UB Halle usw.), die jedoch später auf das Ziffernsystem des *Preußischen Gesamtkatalogs* (vgl. 2.1) umgestellt wurden.⁷

1.2 Sigelvorschläge von Dziatzko

Karl Dziatzko hat 1884 die im gleichen Jahr von Heinrich von Treitschke gemachten Vorschläge (vgl. 2.1) aufgegriffen und in Richtung eines (allerdings systematischen) Gesamtkatalogs mit Standort in der *Königlichen Bibliothek* in Berlin präzisiert.⁸ Er kannte natürlich die in 1.1 beschriebenen Methoden der Bibliothekskennzeichnung und schlug eine Kennzeichnung mit einer Kombination aus Ziffern und Buchstaben vor, also in umgekehrter Reihenfolge der später vom *Auskunftsbüro* gewählten Form. Die Ziffer sollte den Bibliotheksort und der angehängte Buchstabe den Bibliothekstyp kennzeichnen:⁹

"Ich meine die Herstellung eines gedruckten Realkatalogs aller öffentlichen Bibliotheken Deutschlands. Letztere würden je mit verschiedenen Buchstaben bez. arabischen Ziffern bezeichnet, in ähnlicher Weise wie das bereits mit Handschriften in kritischen Ausgaben alter Klassiker geschieht. Hinter dem Titel jedes Buches stände in Klammern ein Verzeichniss der Bibliotheken, in denen das Buch sich findet, natürlich nicht mit ihrem vollen Namen sondern nur mit den für sie festgesetzten Siglen; ..."

In einer Fußnote heißt es weiter:

"Am besten würden die einzelnen Städte mit Ziffern, die verschiedenen Bibliotheken derselben Stadt aber mit Differenzierungsbuchstaben benannt, und zwar wieder so, dass dieselben Buchstaben

³ [Lit. 104] Milkau: Centralkataloge und Titeldrucke. 1898

⁴ ebenda S. 34 und 84 für Italien, S. 51 für die USA, S. 88 f. für Schweden

⁵ [Lit. 91] Lehmann: Alte Vorläufer des Gesamtkatalogs. 1937

⁶ [Lit. 87] Königliche Bibliothek <Berlin>: Verzeichnis der neu ... 1892

⁷ [Lit. 115] Roloff: Einheitliche Bibliothekssymbole. 1964, S. 73

⁸ [Lit. 39] Dziatzko: Die Centralisation der Kataloge deutscher Bibliotheken. 1884

⁹ ebenda S. 264

überall je die Königliche, Universitäts- oder Städtische Bibliothek u. s. w. bedeuten. Dem Gedächtniss käme man so am wirksamsten zu Hülfe."

Diese typologische Ausgestaltung der Sigel entspricht der von Dziatzko bevorzugten systematischen Anlage eines Gesamtkatalogs. Die typologische Form wird jedoch in der späteren Planung des Gesamtkatalogs von einer rein formalen Variante abgelöst, die jedoch (wie noch gezeigt wird aus ganz pragmatischen Gründen) auf der Ziffernvariante basiert.

2 Das System der Bibliothekssigel

2.1 Vor 100 Jahren: Beginn der Gesamtkatalogisierung mit dem Preußischen Gesamtkatalog

Die Suche nach Beherrschbarkeit der digitalen Informationsflut durch Meta-Informationen in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts im bibliothekarisch- dokumentarischen Bereich, hat in etwa den gleichen Stellenwert in diesem Berufsfeld wie die Diskussion der Bibliothekare 100 Jahre früher um die Schaffung eines deutschen Gesamtkatalogs auf Zettelbasis. Entfacht wurde diese Diskussion vor dem Hintergrund des Fehlens einer deutschen Nationalbibliothek¹⁰ in einem Aufsatz von Heinrich von Treitschke¹¹ im Jahre 1884. Sie dauerte ganze 10 Jahre und mündete zum Ende des Jahrhunderts in ein Projekt, das fast ein halbes Jahrhundert lang die deutsche Bibliothekswelt beschäftigte und den Anfang für das System der deutschen Bibliothekssigel setzte.

Über das Projekt *Preußischer Gesamtkatalog* (im weiteren GK genannt) und ab 1935 *Deutscher Gesamtkatalog* (im weiteren DGK genannt) ist in den letzten 100 Jahren sehr viel diskutiert, nachgedacht und geschrieben worden.¹² Er ist nicht der Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit, ist jedoch für die Entstehungsgeschichte der Bibliothekssigel der deutschen Bibliotheken eminent wichtig:

Mit der Vorbereitung und späteren Leitung des GK wurde ab 1895 Fritz Milkau beauftragt,¹³ der den Ablauf des Mammutunternehmens 1898 in seiner berühmten Schrift „Centralkataloge und Titeldrucke“¹⁴ detailliert vorgedacht hat. Heinrich Roloff hat das Verfahren später wie folgt zusammengefasst:¹⁵

"Der Alphabetische Zettelkatalog der KB Berlin, der bis zum März 1902 auf Grund der neuen Instruktion neu geordnet war, wurde in einer 1902-1908 hergestellten Abschrift auf Zetteln nacheinander den 10 Universitätsbibliotheken, beginnend mit Breslau endend mit Berlin, in täglichen Portionen in der Reihenfolge des Alphabets zugesandt; diese Bibliotheken fügten bei identischem Besitz ein die Bibliothek bezeichnendes Kurzzeichen (Sigel) hinzu und lieferten bei Mehrbesitz eine

¹⁰ [Lit. 83] Jochum: Der Deutsche Gesamtkatalog. 1993, S. 1054

¹¹ [Lit. 131] Treitschke: Die Königliche Bibliothek in Berlin. 1884

¹² Stellvertretend für alle sei hier die neuere Arbeit von Hagenau genannt: [Lit. 58] Hagenau: Der Deutsche Gesamtkatalog. 1988

¹³ [Lit. 140] Weber: Gesamtkatalog der preußischen wissenschaftlichen Bibliotheken. 1921, S. 260

¹⁴ [Lit. 104] Milkau: Centralkataloge und Titeldrucke. 1898

¹⁵ [Lit. 113] Roloff: Die Katalogisierung. 1961, S. 338

eigene Titelaufnahme, die sie dem weiter umlaufenden Zettelpaket beifügten. Dieser Umlauf begann 1903 und endete 1922. Es wurden insgesamt 4463 Sendungen in Umlauf gegeben; sie umfaßten in den letzten Jahren je 250 Zettel. Der Zuwachs gegenüber dem Ausgangsmanuskript betrug etwa 40%. - Zugleich wurden die von den Titeldrucken gelieferten Nachweise über die Neuerwerbungen eingeordnet, zusätzliche Besitzmeldungen eingetragen und nachträgliche Meldungen neuer Titel eingereiht. Das so entstandene Manuskript hatte bei Beginn des Druckes einen Umfang von 2.500.000 Zetteln, die sich auf mehr als 2.000.000 Titel bezogen. Im Durchschnitt waren zwei Besitznachweise je Titel verzeichnet."

Zusammen mit den neuen Instruktionen¹⁶ für die Formalkatalogisierung wurde auch gleich eine „Instruktion für den Gesamtkatalog“ durch preußischen Ministerialerlass vom 10. Mai 1899 herausgegeben, die gewissermaßen die Umsetzung der Milkauschen Planung in geltendes Recht darstellt. Hier heißt es wörtlich im §5:

„1 Der Zettel des Gesamtkatalogs ... ist in drei Felder geteilt, deren grösstes für die Titelpkopie bestimmt ist. ... während auf dem unteren, links abgetrennten Raum die Bibliotheken gekennzeichnet werden, in deren Besitz sich das betreffende Werk befindet. Er trägt die Ziffern 1-40, von denen zunächst die ersten elf für die einstweilen am Gesamtkatalog zu beteiligenden Bibliotheken in folgender Weise festgelegt werden:

- 1 bedeutet die Königliche Bibliothek in Berlin,
- 2 die Königliche und Universitäts-Bibliothek in Breslau,
- 3 die Universitätsbibliothek in Halle,
- 4 die Universitätsbibliothek in Marburg,
- 5 die Universitätsbibliothek in Bonn,
- 6 die Paulinische Bibliothek in Münster,
- 7 die Universitätsbibliothek in Göttingen,
- 8 die Universitätsbibliothek in Kiel,
- 9 die Universitätsbibliothek in Greifswald,
- 10 die Königliche und Universitäts-Bibliothek in Königsberg,
- 11 die Universitätsbibliothek in Berlin.“

Die Ziffern 1 - 11 ergeben sich aus der Reihenfolge der Stationen, an die der Umlauf der Katalogzettel gelangen sollte, so wie sie Milkau aus arbeitstechnischen Erwägungen erdacht hatte.¹⁷ Hier war beim Start dieses Unternehmens bereits an eine Ausweitung der Teilnehmerzahl gedacht worden, indem 40 Ziffern vorgesehen waren¹⁸ (s. Abbildung 4). Tatsächlich genutzt wurden diese überzähligen Ziffern als Sigel erst ca. 10 Jahre später im GZV (vgl. 2.2.2).

Die auf so schlichte Weise entstandenen Besitzziffern wurden auch als Sigel¹⁹ bezeichnet.

¹⁶ [Lit. 71] Instruktion für die alphabetischen Kataloge ... 1899

¹⁷ [Lit. 104] Milkau: Centralkataloge und Titeldrucke. 1898, S. 131: "Aus diesen Erwägungen folgt zunächst, daß der Umfang des täglich ausgehenden Katalogabschnittes nach der von der *größten* Universitätsbibliothek zu leistenden Arbeit zu bemessen ist, und zweitens, daß für die Reihenfolge der zu beteiligenden Anstalten wesentlich die Güte ihrer Kataloge maßgebend sein muß. Geographische Rücksichten dürfen hier ganz vernachlässigt werden, da es gleichgültig ist, ob der Gesamtkatalog ein paar Tage früher oder später fertig wird. ... Für ihren Gang dürfte sich folgende Reihenfolge empfehlen: Breslau - Halle - Marburg - Bonn Münster - Göttingen - Kiel - Greifswald - Königsberg - Berlin, so daß also die beiden zuletzt abgeschlossenen Zettelkataloge den Anfang, die beiden am wenigsten vorwurfsfreien Bandkataloge den Schluß machten."

¹⁸ Karl Dziatzko kam in seinen Berechnungen, wieviele Bibliotheken in Preußen in ein Gesamt-(Real-)katalog einzubeziehen wären auf 35 ([Lit. 39] Dziatzko: Die Centralisation der Kataloge deutscher Bibliotheken. 1884, S. 262).

¹⁹ [Lit. 113] Roloff: Die Katalogisierung. 1961, S. 338

Von vornherein legte die Instruktion für den GK fest, dass die Bestände der Institutsbibliotheken bei der Kennzeichnung als Besitz der Universitätsbibliothek behandelt werden sollten, so dass eigene Sigel für Institutsbibliotheken nicht vorgesehen waren. Diese Betrachtungsweise ist in Hinblick auf Sigel einige Jahre später im GZV wieder aufgegeben worden. Die Frage der Behandlung von Institutsbibliotheken ist bis heute aktuell geblieben (vgl.2.6.3).

Die Abschrift des Katalogs der *Königlichen Bibliothek*, die zwischenzeitlich zur *Preußischen Staatsbibliothek* wurde, der Umlauf der Abschrift durch die preußischen Lande und die Fertigstellung des Manuskripts für den GK in der Zentralstelle in Berlin dauerte bis zum Jahre 1925.²⁰ Sechs Jahre später lag der erste Band des Katalogs gedruckt vor,²¹ und 1935 wurde das Unternehmen "schnell und elastisch"²² ab Buchstabe 'B' durch reichsministeriellen Erlass eines inzwischen zentralistisch regierten Deutschlands in den *Deutschen Gesamtkatalog* mit nunmehr 102 beteiligten Bibliotheken umgewandelt.²³ Die Einarbeitung der über die ursprünglich 11 beteiligten Bibliotheken hinausgehenden Bestände und Titel erfolgte direkt in die Korrekturfahnen der zu druckenden Bände.²⁴ Das Manuskript des DGK ist im 2. Weltkrieg unwiederbringlich verloren gegangen, das durch den Gesamtkatalog veranlasste Sigelsystem für die deutschen Bibliotheken hat ihn jedoch überdauert (s. 2.3).

2.2 Das Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken

2.2.1 Auskunftserteilung

Um das bei der Geschäftsstelle des GK langsam entstehende Manuskript möglichst von Anfang an für die Literatursuche verfügbar zu machen, wurde hier ab Herbst 1904 eine gesonderte Stelle zur Erteilung von bibliographischen Auskünften²⁵ eingerichtet. Im Jahr darauf erfolgte eine Erweiterung dieser Auskunftstätigkeit auf Bibliotheken (auch außerhalb Preußens), die nicht am Gesamtkatalog beteiligt waren, aber ihre Bereitschaft

²⁰ [Lit. 58] Hagenau: Der Deutsche Gesamtkatalog. 1988, S. 39

²¹ ebenda, S. 44

²² [Lit. 138] Vorstius: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Deutschen Gesamtkatalogs. 1937, S. 316

²³ [Lit. 58] Hagenau: Der Deutsche Gesamtkatalog. 1988, S. 46 - 47

²⁴ [Lit. 113] Roloff: Die Katalogisierung. 1961, S. 341

²⁵ Bereits Karl Kochendörffer hatte 1884 in der Diskussion um einen Gesamtkatalog u.a. gefordert, daß an zentraler Stelle Auskunft über die in deutschen Bibliotheken vorhandenen Bestände gegeben werden könne, nicht zuletzt um hierdurch die fehlende Nationalbibliothek zu ersetzen. [Lit. 85] Kochendörffer: Ein Gesamtkatalog der deutschen Bibliotheken. 1884, S. 171 - 172: "An diese Centralstelle hat sich dann künftig jeder Gelehrte zu wenden, und kann sicher sein, ohne Mühe seine Wünsche erfüllt zu sehen. ... Zugleich aber findet der Gedanke einer Reichsbibliothek insofern seine modifizierte Verwirklichung, als an einem Orte der gesammte Bücherschatz des deutschen Volkes überschaut werden kann."

zur Teilnahme am Auskunftsdienst erklärt hatten. Die zentrale Auskunftsstelle hieß von nun an *Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken*.²⁶

Listen mit den anfangs 162 beteiligten Bibliotheken (noch ohne Sigel) wurden 1905 im Zentralblatt für Bibliothekswesen und im *Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken*²⁷ veröffentlicht.

Das *Auskunftsbüro* hatte für den auch zum Zeitpunkt seiner Gründung schon existierenden Leihverkehr zwischen den Bibliotheken nicht die Funktion, diesen direkt abzuwickeln. Es hatte lediglich "... die Aufgabe, nachzuweisen, ob sich ein gesuchtes Buch in einer der deutschen Bibliotheken, die ihre Mitwirkung an der Auskunftsabteilung zugesagt haben, befindet und welche Bibliothek dies ist." Zu dieser für den Leihverkehr allerdings sehr wichtigen Aufgabe gehörte seit der Schaffung der Preußischen Leihverkehrsordnung von 1910 auch die weitere Bearbeitung von in der *Königlichen Bibliothek* negativ erledigten Fernleihscheinen (sofern von der bestellenden Bibliothek gewünscht). Diese gingen mit den vom *Auskunftsbüro* ermittelten Besitzvermerken an die bestellende Bibliothek zurück.²⁸

Bei negativem Suchergebnis im verfügbaren Teil des GK bzw. den daran beteiligten 11 Bibliotheken wurden vom *Auskunftsbüro* Suchlisten erstellt und an die dem Büro angeschlossenen übrigen Bibliotheken versandt. Durch Auswertung dieser Suchlisten entstand schließlich ein *Ergänzungskatalog zum GK*, der bis 1945 auf ca. 300.000 Titel angewachsen war und als einziges Auskunftsinstrument des *Auskunftsbüros* den Krieg unversehrt überstanden hat.²⁹ Paul Trommsdorff veröffentlichte 1906 eine kleines Verzeichnis mit auf diese Weise ermittelten und z.T. über den GK hinausgehenden Unikat-Beständen.³⁰ Interessanterweise werden hier die Besitzvermerke noch durch Buchstabenabkürzungen wie z.B. "Wien U.-B., Breslau U.-B." angegeben, die völlig von der im Gesamtkatalog gebräuchlichen Ziffernform abweicht.

2.2.2 Sigelvergabe

In seiner weiteren Tätigkeit hat das *Auskunftsbüro* über die ursprünglichen 11 Ziffern hinaus für die dem *Auskunftsbüro* angeschlossenen Bibliotheken weitere Sigel für zunächst interne Zwecke vergeben. Dies geschah im Zusammenhang mit dem Aufbau des Ergänzungskatalogs (vgl. 2.2.1). Im ersten vom *Auskunftsbüro* herausgegebenen *Gesamt-Zeitschriftenverzeichnis* (GZV) von 1914 heißt es zur "Übersicht der Bibliotheken und deren Bezeichnung".³¹

"Die nachstehende Numerierung der Bibliotheken ist in der Hauptsache auf Grund der beim Auskunftsbureau seit langem in Gebrauch befindlichen Ziffern erfolgt. Den am Gesamtkatalog betei-

²⁶ [Lit. 7] Auskunftsbureau der Deutschen Bibliotheken. 1905, S. 145 bzw. [Lit. 8] Auskunftsbureau der Deutschen Bibliotheken. 1905, S. 123 - 126, vgl. auch [Lit. 116] Roloff: Fünfzig Jahre zentrale Auskunftserteilung. 1955, S. 169

²⁷ [Lit. 7] Auskunftsbureau der Deutschen Bibliotheken. 1905, S. 196

²⁸ [Lit. 116] Roloff: Fünfzig Jahre zentrale Auskunftserteilung. 1955, S. 175

²⁹ [Lit. 117] Roloff: 6 Jahre Auskunftsabteilung ... 1951, S. 416

³⁰ [Lit. 132] Trommsdorff: Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken. 1906

³¹ [Lit. 50] Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis. 1914, S. XIV

ligten 11 preussischen Bibliotheken mussten naturgemäss ihre überall bekannten und geläufigen Nummern belassen werden. Die übrigen öffentlichen Bibliotheken haben ihre Ziffer teils der Grösse, teils dem Alphabet nach, zum kleinen Teil auch nach dem Zeitpunkt ihres Anschlusses an das Auskunftsbureau erhalten. Irgend ein Rangunterschied ist durch die Ziffer nicht ausgesprochen. Im Gegensatz zu den öffentlichen, nach auswärts verleihenden Bibliotheken sind die Spezial- (Behörden-, Instituts-, Vereins- usw.) Bibliotheken, von denen nur einzelne und auch diese meist nur in Ausnahmefällen Bücher nach auswärts verschicken, durch Buchstaben und Ziffern bezeichnet.

Die Bezeichnung der Spezialbibliotheken stand nicht von vornherein fest, sondern erfolgte erst während der Drucklegung in der Weise, dass die an demselben Ort befindlichen Bibliotheken den gleichen Buchstaben, jede neuhinzutretende Bibliothek eine neue Ziffer, und wenn sie sich an einem bis dahin nicht vorkommenden Ort befand, auch eine neue Sigle erhielt."

2.2.3 Zeitschriftengesamtkataloge

Während die Vergleichungsarbeit am GK auf vollen Touren lief, begann das *Auskunftsbüro* mit der Erstellung eines Gesamtverzeichnisses der an den deutschen Bibliotheken laufend gehaltenen Zeitschriften. Grundlage waren die Meldungen zum GK sowie Zeitschriftenbestandslisten ausserpreussischer Bibliotheken, wobei insbesondere die *Königlich-Bayerische Hof- und Staatsbibliothek* in München Unterstützung³² lieferte. Von vornherein war damit auf dem Gebiet der Gesamtkatalogisierung von Zeitschriften ein gesamtdeutscher Verbund erreicht worden, der beim GK erst 20 Jahre später kommen sollte.

In der Folgezeit erschienen weitere Zeitschriftenverzeichnisse, die jedoch auf ausländische Zeitschriften beschränkt waren.³³

2.2.4 Sigel- und Adressenverzeichnisse

Sigelverzeichnisse sind Verzeichnisse in Listen- bzw. Buchform, die die in Zentralkatalogen verwendeten Bibliothekssigel auflösen: Sie stellen dar, welche Bibliothek durch das jeweilige Sigel repräsentiert wird.

Das erste Sigelverzeichnis erschien unselbständig im GZV von 1914 und hieß noch "Übersicht der Bibliotheken und deren Bezeichnung". Die Zahl der Bibliotheken, deren Besitznachweise durch Sigel angegeben wurden, war nun schon auf 357 angewachsen (GK nur 11) und die Veröffentlichung eines Sigelverzeichnisses zur Auflösung aller dieser Kürzel im GZV war geboten. Dieses erste Sigelverzeichnis von 1914 listet alle Sigel auf (erst Ziffernsigel, dann Buchstaben-Ziffernkombinationen) und gibt hierzu als Auflösung des Sigels lediglich eine Kombination aus Ortsnamen und stark normierter oder gekürzter Namensform der Bibliothek an (s. Abbildung 6).³⁴

Seit der ersten Veröffentlichung eines Sigelverzeichnisses im GZV von 1914 hat das *Auskunftsbüro* regelmäßig Sigelverzeichnisse in den verschiedenen Gesamtzeitschrif-

³² Richard Fick in ebenda, S. V

³³ Eine genaue Darstellung dieser ersten Gesamtzeitschriftenverzeichnisse liefert [Lit. 139] Walravens: Anfänge der Gesamtkatalogisierung von Zeitschriften in Deutschland. 1995

³⁴ [Lit. 50] Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis. 1914, S. XIV-XVII

tenverzeichnissen herausgebracht.³⁵ Im Sigelverzeichnis von 1929³⁶ wurden erstmalig auch die Anschriften der Bibliotheken mit aufgeführt. Umgekehrt hielt das Sigel als unverwechselbares und zum Namen der Bibliothek gehörendes Attribut mit der 19. Ausgabe 1928 Einzug in das *Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken*. Fortan wurden hier im Handbuch-Teil bei jedem Eintrag auch die zugehörigen Sigel in der Form *Name der Bibliothek <Sigel>* verzeichnet.³⁷

Im Laufe der letzten 100 Jahre hat es unterschiedliche Formen dieser Verzeichnisse gegeben, die jedoch von 1914 bis heute eine Gestalt entwickelt haben, die allgemein anerkannt ist und nur in kleinen Details Kritik hervorruft.³⁸

2.3 Das Sigel während der deutschen Teilung

2.3.1 Sigelvergabe durch zwei Sigelstellen

Als nach Kriegsende das *Auskunftsbüro* in Berlin seine Arbeit wieder aufnahm, waren das Manuskript für die noch unveröffentlichten Bände des DGK und der größte Teil der Handbibliothek des *Auskunftsbüros* verloren, nicht jedoch das Handexemplar des Sigelverzeichnisses des GAZ, in welches vor dem Krieg handschriftlich alle relevanten Änderungen bzw. neue Sigel eingetragen worden waren. Auf dieser Grundlage und einer bereits 1946 bei den Bibliotheken durchgeführten Umfrage zwecks Überblick über die Nachkriegsverhältnisse konnte die weitere Sigelvergabe und die Herstellung von Sigelverzeichnissen erfolgen.³⁹

Das *Auskunftsbüro*⁴⁰ war auch weiterhin und trotz deutscher Teilung für die Bibliothekssigle in beiden deutschen Staaten zuständig, was in der Praxis jedoch nicht immer

³⁵ 1921 erschien ein erstes GAZ, das eine Art Bestandsaufnahme nach dem Krieg war und eine "Übersicht der Bibliotheken" im Muster des GZV enthielt ([Lit. 51] Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften. 1921). Als Ergänzung zum GAZ von 1929 erschien 1934 das [Lit. 136] Verzeichnis der ausländischen Zeitschriften ... 1934, dessen Sigelverzeichnis nur die mit Beständen genannten Bibliotheken umfasste, hier auch erstmals einige Bibliotheken aus Österreich.

³⁶ Erschienen im [Lit. 52] Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften. 1929. Das Sigelverzeichnis hierin umfasst auch die Bibliotheken, die mit dem Auskunftsbüro in Verbindung stehen, aber nicht mit Zeitschriftenbeständen vertreten sind. Mit aufgeführt sind außerdem Bibliotheken in den nach dem 1. Weltkrieg abgetretenen Gebieten und inzwischen aufgelöste Bibliotheken. Außerdem gibt es erste Verweisungen von Bibliotheken, die in anderen Bibliotheken aufgegangen sind. Erstmals erscheint hier ein alphabetisches Ortsregister, das die langsam unübersichtlich werdende Flut der Ortskürzel erschließt.

³⁷ Das Jahrbuch der Deutschen Bibliothek wird seit seiner 1. Ausgabe im Jahre 1902 vom Verein Deutscher Bibliothekare herausgegeben und daher auch als VDB-Jahrbuch bezeichnet. [Lit. 81] Jahrbuch der deutschen Bibliotheken. 19 (1928), S. III

³⁸ Dies belegen z.B. die sehr konstruktiven Rezensionen von Horst Hilger: [Lit. 69] Hilger: Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik. 1995 und [Lit. 68] Hilger: Gewinn und Verlust an Leihverkehrsinformationen. 1997

³⁹ [Lit. 117] Roloff: 6 Jahre Auskunftsabteilung ... 1951

⁴⁰ An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, daß sich der Name des Auskunftsbüros und auch der Preußischen Staatsbibliothek in der Zeit der sowjetischen Besatzungszone und der späteren DDR mehrfach geändert haben. Über die *Bezeichnung Auskunftsabteilung der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek, Auskunftsabteilung der Deutschen Staatsbibliothek, dann wieder Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken an der Deutschen Staatsbibliothek* um schließlich bis zur Wiedervereinigung *bei Institut für Leihverkehr und Zentralkataloge (ILZ) bei der Deutschen Staatsbibliothek* zu bleiben. Zur Vereinfachung wird hier nur von *Auskunftsbüro* bzw. *ILZ* gesprochen.

beachtet wurde.⁴¹ 1957 übernahm dann die westdeutsche Neugründung der *Preußischen Staatsbibliothek*, die *Westdeutsche Bibliothek* (und spätere *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz*) die Vergabe neuer Sigel für die westdeutschen Bibliotheken. Nachdem anfangs noch Sigel vom östlichen *Auskunftsbüro* bestätigt worden waren, beschränkte man sich ab den 70er Jahren auf gegenseitige Information über neuvergebene Sigel.⁴² Durch entsprechende Kontingent-Absprachen war sichergestellt, dass es sowohl bei den Zahlensigeln als auch bei den Ortsbuchstaben keine Überschneidungen geben konnte.⁴³

2.3.2 Sigelverzeichnisse

Trotz der noch Anfang der 50er Jahre von westdeutscher Seite anerkannten gesamtdeutschen Sigelkompetenz der *Deutschen Staatsbibliothek* in Ost-Berlin und des Anspruchs des *Auskunftsbüros*, Nachfolger des preußischen *Auskunftsbureaus* zu sein, blieben anfängliche Versuche erfolglos, ein gesamtdeutsches Sigelverzeichnis zu erstellen.⁴⁴

1955 erschien zum ersten Mal ein selbständiges Sigelverzeichnis,⁴⁵ herausgegeben vom *Auskunftsbüro*. Verzeichnet waren nur die Sigel der Bibliotheken der DDR, was in der Fachpresse der DDR zu diesem Zeitpunkt noch öffentlich bedauert wurde.⁴⁶ Die Anlage dieses Sigelverzeichnisses war maßgeblich für alle folgenden Sigelverzeichnisse (auch im Westen bis in die 70er Jahre) bis hin zum letzten Sigelverzeichnis für das Gebiet der DDR⁴⁷ und basierte auf einer Fragebogenaktion bei den Bibliotheken. Es gab die Teile Zahlensigel, Ortssigel, Ortsregister und als Neuheit nach dem Krieg, ein Stich- und Schlagwortregister, mit dessen Hilfe auch der Leihverkehr unterstützt werden konnte.

1960 erschien das erste von der *Westdeutschen Bibliothek* bearbeitete Sigelverzeichnis für Westdeutschland,⁴⁸ ebenfalls mit einem Sachregister. Abgesehen von einem Nachtrag erschien erst 1974 eine 2. Auflage dieses (ebenso wie die DDR-Verzeichnisse) auf

⁴¹ [Lit. 57] Haenisch: Verein Deutscher Bibliothekare e.V. 1956, S. 262 und [Lit. 53] Gittig: Das Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken. 1961, S. 237

⁴² [Lit. 66] Herdt: Neuausgabe des Sigelverzeichnisses. 1983; Außerdem ging man im Auskunftsbüro 1951 noch davon aus, auch für Österreich die Sigel zu vergeben. ([Lit. 117] Roloff: 6 Jahre Auskunftsabteilung ... 1951, S. 425 und [Lit. 5] Arbeitsordnung der Auskunftsabteilung. 1955, S. 7) In den 30er Jahren waren einige Sigel im 300er-Bereich für österreichische Bibliotheken, die am Auskunftsbüro bzw. DGK teilnahmen vergeben worden ([Lit. 27] Deutscher Gesamtkatalog. 1939)

⁴³ Eine ausführliche Beschreibung der Vorgehensweise bei der Sigel-Erteilung und allen damit im Auskunftsbüro zusammenhängenden Arbeiten liegt als interne Arbeitsanweisung aus dem Jahre 1962 vor: [Lit. 6] Arbeitsordnung der Sigel-Liste und der Bibliothekskartei. 1962.

⁴⁴ Wie aus dem Archiv des Schriftwechsels in der Staatsbibliothek zu ermitteln war, unternahm Heinrich Roloff 1951 eine Dienstreise nach Marburg, um über ein gemeinsames Sigelverzeichnis zu verhandeln und 1952 wurde eine Sigelliste ([Lit. 48] Für den Leihverkehr wichtige Bibliotheken. 1952) für die westdeutschen Bibliotheken unter Mitarbeit des Auskunftsbüros veröffentlicht. Aufgrund der damals beginnenden Differenzen im deutsch-deutschen Bereich wurde ein gemeinsames Sigelverzeichnis nicht weiter angestrebt.

⁴⁵ [Lit. 122] Sigel-Liste der Bibliotheken der DDR. 1955

⁴⁶ [Lit. 36] Dube: Sigel-Liste der Bibliotheken der DDR ... 1956

⁴⁷ [Lit. 123] Sigelliste der Bibliotheken in den neuen Bundesländern. 1991. Dieses Verzeichnis wurde bereits mit Hilfe der Adressendatei der DBS (vgl. 2.6.1) erstellt. Vom Auskunftsbüro sind zu DDR-Zeiten insgesamt 7 Sigelverzeichnisse erstellt worden: [Lit. 122] Sigel-Liste der Bibliotheken der DDR

⁴⁸ [Lit. 125] Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik ... 1960

konventionellem Wege erstellten Sigelverzeichnis.⁴⁹ (Vgl. auch Abbildung 7.) Neu war bei dieser Ausgabe, dass die Sigel (abgesehen von dem unveränderten Zahlensigeltail) nach dem Alphabet der Ortsnamen aufgeführt wurden. Die Zahlensigel wurden bei den Orten nochmals wiederholt, so dass mit diesem Sigelverzeichnis auch eine Art Bibliotheksadressbuch entstanden war. (Eine Übersicht der bisher erschienenen Sigelverzeichnisse zeigt Abbildung 8.)

2.3.3 Regionale Zentralkataloge

Nach dem Verlust des DGK⁵⁰ wurden in den 50er Jahren regionale Zentralkataloge aufgebaut. Die Funktion des Gesamtkatalogs wurde damit regionalisiert. Auch die Funktion des *Auskunftsbüros* wurde in den Ländern der alten Bundesrepublik mit Hilfe dieser Zentralkataloge regionalisiert.⁵¹ An die Stelle einer zentralen Standortermittlung für den Leihverkehr trat das Umlaufverfahren durch die Regionen.⁵²

Bis heute hat das Bibliothekssigel auch für die regionalen Zentralkataloge seine einheitliche Bedeutung behalten, die Vergabe erfolgt über die Sigelstelle bei der Staatsbibliothek zu Berlin (vgl. 2.6.2 und 2.6.3). Die Zentralkataloge haben ein wichtiges Mitspracherecht bei der Zulassung zum Leihverkehr von Bibliotheken, die bereits ein Sigel haben. Diese Zulassung wird in den einzelnen Bundesländern teilweise unterschiedlich gehandhabt.⁵³

In der DDR wurde nach 1945 ebenfalls ein Netz regionaler Zentralkataloge mit entsprechenden Funktionen aufgebaut.⁵⁴

⁴⁹ [Lit. 126] Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik ... 1974

⁵⁰ Allerdings kommt Werner Kratsch zu dem Schluß: "So schmerzlich dieser Verlust war, man war durch diesen radikalen Bruch von einem Mammutunternehmen gelöst, das bei der unerhörten Präzision, auf die es angelegt war, auch in Friedenszeiten noch vieler Jahrzehnte bis zu seiner Fertigstellung bedurft hätte ..." ([Lit. 88] Kratsch: Vereinheitlichung der regionalen Zentralkataloge. 1981)

⁵¹ Allerdings meint Hagenau "Etwa zwanzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatte sich im deutschen Bibliothekswesen ein tiefgreifender Wandel vollzogen: Die sieben Regionalen Zentralkataloge, vielfach als ein aus der Not heraus geborener Ersatz für den Deutschen Gesamtkatalog bezeichnet, stellten durch die alleinige Ausrichtung auf die Lenkung des Leihverkehrs weder einen vollwertigen Ersatz für das Auskunftsbüro der Deutschen Bibliotheken noch für den gedruckten Gesamtkatalog dar, der zusätzlich als retrospektive Bibliographie, Katalogisierungshilfe und Koordinierungsinstrument für die Erwerbung konzipiert worden war." ([Lit. 58] Hagenau: Der Deutsche Gesamtkatalog. 1988, S. 69)

⁵² Für eine kurze Zusammenfassung der Entwicklung des Leihverkehrs bis zur deutschen Einigung vgl.

[Lit. 63] Herdt: Auswärtiger Leihverkehr. 1995

⁵³ „In Baden-Württemberg z.B. läuft das Verfahren in etwa so ab: Die Bibliothek stellt den Antrag auf Zulassung beim *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst*, das den Antrag an den Zentralkatalog Baden-Württemberg (jetzt eine *Außenstelle Stuttgart des Bibliotheksservice-Zentrums*) zur Begutachtung und Stellungnahme weiterleitet. Der Zentralkatalog hält Rücksprache mit der Bibliothek und der in Frage kommenden Leitbibliothek und verfaßt eine schriftliche Stellungnahme mit einer positiven oder negativen Empfehlung. Diese Stellungnahme geht an das Ministerium zurück, welches in der Regel der Empfehlung des Zentralkatalogs folgt und die offizielle Zulassung zum Leihverkehr (mittelbar oder unmittelbar) ausspricht. Der ZK wiederum gibt die Zulassung bekannt (im BIBLIOTHEKSDIENST) und sorgt dafür, daß die betreffende Bibliothek in der amtlichen Leihverkehrsliste erscheint.“ (Mitteilung von Horst Hilger, Leiter der Außenstelle Stuttgart des BSZ vom 5.2.1998)

⁵⁴ [Lit. 114] Roloff: Die Zentralkataloge in der DDR. 1964

2.4 Vorschläge von Roloff und Rost

Im Jahre 1964 sah Heinrich Roloff den "Beginn eines neuen Zeitalters der internationalen Zusammenarbeit" und die Notwendigkeit eines internationalen Systems von "Bibliothekssymbolen". Nach Analyse des deutschen und einiger ausländischer Sigelsysteme kam er zu dem Vorschlag einer neuen, sinntragenden⁵⁵ internationalen Bibliothekskennzeichnung, bestehend aus Länder-, Orts-, Typen- und Individualkennung in einer Kombination von Ziffern und Buchstaben. Im selben Jahr unterstützte Gottfried Rost diesen Vorschlag,⁵⁶ wandelte jedoch die Form der Kennzeichnung in eine Notationsform der Dezimalklassifikation um.

Beispiel:

| | |
|-----------------------|---|
| D,D 1 Lpz | = Deutschland, Deutsche Demokratische Republik, Bibliothek Nr. 1 (vom |
| [Rost: (430.2-2.7)11] | Typ einer Staats-, National- oder Landes-Bibliothek) in Leipzig: die Deutsche Bücherei. |

Diese Vorschläge kamen jedoch nicht zum Tragen, da sie den Anforderungen an eine für die aufkommende Datenverarbeitung gut geeignete Bibliothekskennzeichnung nicht gerecht wurden. Außerdem gab es seinerzeit für eine internationale Bibliothekskennzeichnung im Grunde keinen Bedarf.

2.5 Das Sigel im konventionellen Leihverkehr

Der Leihverkehr der deutschen Bibliotheken hat sich aus bilateralen Anfängen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem kooperativen Instrument der Literaturversorgung entwickelt. Dabei basierte er bis hin zur derzeit gültigen Leihverkehrsordnung von 1993⁵⁷ auf den drei Grundsäulen Regionalprinzip, Gegenseitigkeit und Kostenfreiheit.

Zur Zeit befindet sich der deutsche Leihverkehr in einer Umbruchphase, die immer mehr von diesen klassischen Prinzipien unter Umgehung der regionalen Zentralkataloge hin zum kostenpflichtigen, aber dafür schnelleren Dokumentenliefersystem führt.⁵⁸ Dabei hat das Bibliothekssigel eine Art Adressierungsfunktion: Durch das Sigel sind Besitznachweise in zentralen und regionalen Zentralkatalogen gekennzeichnet. Dies gilt sowohl für den klassischen Zettelkatalog wie für den Online-Katalog. Auf Formularen und Leihscheinen wird es als Ersatz für die ausgeschriebene Form des Bibliotheksnamens verwendet (s. Abbildung 23).

⁵⁵ "Überhaupt soll das Bibliothekssymbol nicht nur eine Chiffre sein, die man lediglich mit Hilfe einer Auflösungstabelle ... entziffern kann, sondern es sollte dem mit den Prinzipien der Symbolik vertrauten Fachmann gewisse ungefähre Vorstellungen von der betreffenden Bibliothek vermitteln." ([Lit. 115] Roloff: Einheitliche Bibliothekssymbole. 1964, S. 78 - 79)

⁵⁶ [Lit. 118] Rost: Zur äußeren Form einheitlicher Bibliothekssymbole. 1964

⁵⁷ [Lit. 108] Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland. 1979, [Lit. 109] Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland. 1993

⁵⁸ [Lit. 38] Dugall: Vom Leihverkehr zur Dokumentlieferung. 1997

⁵⁹ [Lit. 126] Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. 1974, S. V

2.6 Das Sigel im DV-Zeitalter

2.6.1 Das Sigelverzeichnis als Datenbank-Output

Bereits in der letzten noch konventionell erstellten Ausgabe des Sigelverzeichnisses wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dieses umfangreiche Werk mit Hilfe der EDV zu erstellen.⁵⁹ Die Realisierung wurde im Jahre 1982 durch eine Zusammenarbeit der *Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz* (SBPK) und des *Deutschen Bibliotheks-instituts* (DBI) ermöglicht. Das DBI stellt hierbei seine Adressendatei zur Verfügung, die in Zusammenhang mit der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) geführt wird. Alle Adressenangaben basieren damit auf der für die DBS jährlich durchgeführten Adressenaktualisierung (vgl. 3.1.3). Die Sigelstelle an der SBPK hat die redaktionelle Verantwortung für die Sigelvergabe und die hierzu gehörenden Korrekturen, deren Eingabe in die Datei wiederum vom DBI übernommen wird. Das DBI erstellt schließlich ein Magnetband mit einer Druckdatei für Lichtsatz, das bei einer Firma in Offsetfilme umgesetzt wird. Diese Zusammenarbeit hat sich bis zum heutigen Tage bewährt und funktioniert immer noch nach diesem Muster.⁶⁰ Seit 1983 sind in diesem Verfahren insgesamt 9 Sigelverzeichnisse hergestellt worden, wobei der Zweijahresturnus weitestgehend eingehalten wurde.⁶¹ (vgl. auch Abbildung 7.)

Auch in der DDR war man dabei, die Sigelliste mit Hilfe des Datenbanksystems IDAS auf UNIX-Basis in Form einer Datenbank anzulegen.⁶² Dieses Projekt wurde jedoch durch die politische Wende des Jahres 1989 unterbrochen. Bereits im Februar 1990 wurde eine Zusammenarbeit der beiden Staatsbibliotheken mit dem DBI vereinbart mit dem Ziel, auch die Bibliotheken der zu diesem Zeitpunkt noch existierenden DDR in die für 1990 anstehende turnusmäßige Neuausgabe des West-Sigelverzeichnisses mit einzubeziehen.⁶³

Aus derselben Adressendatei, die dem Sigelverzeichnis der Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegt, wird seit 1990 auch das *Adreßbuch deutscher Bibliotheken*⁶⁴ erstellt. Darin sind außer den im Sigelverzeichnis enthaltenen Bibliotheken auch noch viele weitere Bibliotheken verzeichnet, die kein Sigel haben, wie z.B. Öffentliche Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal und wissenschaftliche Spezialbibliotheken.

2.6.2 Sigelvergabe durch die Staatsbibliothek zu Berlin

Während der deutschen Teilung hatten die Staatsbibliotheken in Ost und West zwar in gegenseitiger Absprache, aber doch getrennt für ihre Bereiche, Sigel vergeben. Diese

⁶⁰ [Lit. 65] Herdt: Ergebnisvermerk über die Besprechung ... betr. Sigelliste. 1982, und [Lit. 62] Heise: 20 Jahre Deutsche Bibliotheksstatistik. 1991, S. 1031 - 1032

⁶¹ [Lit. 127] Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik ... 1983

⁶² [Lit. 105] Müller: Sigel. 1990

⁶³ [Lit. 61] Heise: Gemeinsames Sigelverzeichnis BRD/DDR. 1990

⁶⁴ [Lit. 2] Adreßbuch deutscher Bibliotheken. 1990

organisatorische Trennung wurde auch nach der Wiedervereinigung und dem Zusammenschluss der beiden Häuser aufrechterhalten, allerdings koordiniert durch eine nunmehr sehr enge Zusammenarbeit. Für den Bereich West (einschließlich westliche Stadtbezirke von Berlin) ist die in der Benutzungsabteilung (II D) angesiedelte Sigelstelle (SBB Haus 2) wie schon in den Jahren zuvor verantwortlich. Die Vergabe der Sigel für den Bereich der neuen Bundesländer liegt bei der Abteilung Historische Drucke (II C), Standortermittlung. Sie wird dort fortgeführt von bewährtem Personal des aufgelösten *Instituts für Leihverkehr und Zentralkataloge* und steht somit in unmittelbarer Tradition des alten *Auskunftsbüros*.

Die Vergabe von neuen Sigeln geschieht auf Antrag der Bibliotheken an die jeweils zuständige Sigelstelle. Von hier wird ein Fragebogen verschickt (s. Abbildung 9), anhand dessen Angaben die Sigel zugeteilt und zusätzliche Angaben für das Sigelverzeichnis übernommen werden. Dabei spielt es grundsätzlich keine Rolle, ob die Bibliothek auch am Leihverkehr teilnimmt. Da Sigel für die Verzeichnung von Beständen in Gesamtkatalogen (z.B. der ZDB) unerlässlich sind, ist die Beantragung von Sigeln für alle Bibliotheken notwendig, die an solchen Katalogen beteiligt sind. Eine Ausnahme besteht für Institutsbibliotheken (vgl. 2.6.3).

Die Sigelvergabe geschieht in zwei Abteilungen, die sich so auch in den Sigelverzeichnissen widerspiegeln:

I. Zahlensigel. Diese werden in der Regel für größere wissenschaftliche Bibliotheken wie National-, Regional- und Hochschulbibliotheken vergeben, sofern diese am überregionalen Leihverkehr teilnehmen. Dies gilt auch für allgemeine Öffentliche Bibliotheken.

Durch die Kontingentierung von Zahlenbereichen in den Jahren der Teilung und in der Vorkriegszeit⁶⁵ und Auflösungen von Bibliotheken sind die Zahlensigel schon im etwas unübersichtlichen 4-stelligen Bereich (bei 1070) angelangt, obwohl im Sigelverzeichnis 1997 nur ca. 750 Zahlensigelibibliotheken verzeichnet sind.

In einigen Fällen sind die Zahlensigel durch Anhängelbuchstaben zur Kennzeichnung von größeren Abteilungsbibliotheken erweitert worden.

Beispiel: 38 = Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek
 38 M = Köln, Deutsche Zentralbibliothek für Medizin

II. Ortssigel. Alle übrigen Bibliotheken, d.h. in erster Linie wissenschaftliche Spezialbibliotheken aber auch eine Reihe von Öffentlichen Bibliotheken, erhalten Sigel mit einem vorangestellten Ortskürzel.

Beispiel: B 451 = Berlin, Amerika-Haus, Bibliothek
 B 456 = Berlin, Stadtbibliothek Mitte, Hauptbibliothek Dr.-Philipp-Schaeffer

⁶⁵ Die Bereiche 300-350 waren reserviert für österreichische Bibliotheken, 500-699 für die ehemalige DDR.

Bei Teilung von Bibliotheken oder um Unterordnungen auszudrücken, sind einige Orts-sigel mit Anhängenbuchstaben versehen worden, eine Praxis, die das Sigelsystem unnötig verkompliziert hat.⁶⁶

Beispiele: B 32 = Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz,
Kunstbibliothek / Bibliothek Museumsinsel
B 32 a 1 = Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz,
Antikensammlung, Bibliothek
B 54 IK = Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Mu-
seum
für Völkerkunde, Bibliothek

Für beide Bereiche gilt: Einmal vergebene Sigel werden für eine Bibliothek beibehalten, auch wenn diese die Modalitäten ändert, z.B. nicht mehr am Leihverkehr teilnimmt oder an einen anderen Ort verlegt wird. In diesen Fällen und bei Übernahme einer Bibliothek durch eine andere werden Verweisungen angelegt.

Beispiele: 117 = 197 (Leipzig) => Bibliothek <117> wurde übernommen von <197>
B 219 s. Bonn => Die Bibliothek <B 219> ist von Berlin nach Bonn umge-
zogen, das Sigel bleibt erhalten.

2.6.3 Sigelvergabe bei Institutsbibliotheken

Das *Auskunftsbüro* hatte von Anfang an auch Sigel für Institutsbibliotheken an Univer-sitäten und Hochschulen vergeben. Diese Praxis wurde zunächst in beiden deutschen Si-gelstellen beibehalten. Aufgrund des großen Aufwandes, der mit ständigen Zusam-menlegungen, Aufsplittungen und Auflösungen von Institutsbibliotheken verbunden war (1986 verzeichnete die Adressendatei des Deutschen Bibliotheksinstituts über 3.000 Institutsbibliotheken⁶⁷), beschloss die SBPK nach Abstimmung mit der Benutzungs-kommission des DBI, für Institutsbibliotheken keine Sigel mehr zu vergeben.⁶⁸ Hinzu kamen als Gründe für diese Entscheidung, dass das Sigelverzeichnis zu diesem Zeit-punkt in erster Linie als Instrument des Überregionalen Leihverkehrs gedacht war, an dem Institutsbibliotheken in der Regel nicht teilnahmen⁶⁹ und dass im Bereich der Zeit-schriftendatenbank sich bereits eine abweichende Praxis etabliert hatte⁷⁰ (s. auch Abbildung 10).

⁶⁶ Für die Darstellung von Systemzusammenhängen im Sigel wäre bei allen Bibliotheken die bisher im Prinzip nur bei Institutsbibliotheken an Hochschulen aller Art gebräuchliche Praxis des „Schrägstrich-sigels“ günstiger (s. 2.6.3).

⁶⁷ [Lit. 13] Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland ... 1987

⁶⁸ [Lit. 66] Herdt: Neuausgabe des Sigelverzeichnisses. 1983, S. 117

⁶⁹ Inzwischen wird von der Benutzungskommission des DBI und der Konferenz der Zentralkataloge auf der Grundlage von Empfehlungen der DFG eine stärkere Einbeziehung von Institutsbeständen in den Leihverkehr befürwortet (vgl. [Lit. 64] Herdt: Empfehlung zur Einbeziehung von Hochschul-Institutsbeständen ... 1995 und Kapitel 2.4)

⁷⁰ [Lit. 17] Bibliothekssigel für Hochschulinstitute. 1982

Mit der Empfehlung der Sigelstelle wurde diese neue Praxis sanktioniert. Damit gibt es seit der Ausgabe 1984 des Sigelverzeichnisses in Westdeutschland und seit der Ausgabe 1990 in der gesamten Bundesrepublik keinen gedruckten überregionalen Nachweis dieses Bibliothekstypus mehr.⁷¹ Lediglich für einige wenige Institutsbibliotheken, die eine eigenständige Rolle im Leihverkehr spielen, bleibt die alte Sigelform erhalten. Dies wird im Einzelfall von der Sigelstelle geprüft und entschieden.⁷²

2.6.4 Sigel und Bibliothekskennzeichnungen in Verbundsystemen

Verbundsysteme sind heute auf dem Weg, für den Literaturnachweis einer Region die Rolle der regionalen Zentralkataloge zu übernehmen. Mittlerweile kann man als Benutzer in allen deutschen Verbundkatalogen über das Internet Recherchen anstellen. In allen Verbünden kann man auch mit Hilfe der Meta-Suchmaschine des *Karlsruher Virtuellen Katalogs* (KVK) recherchieren (URL: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>). Zur Anzeige der Einzelergebnisse wird vom KVK in den jeweiligen OPAC durchgeschaltet.

Ziel einer Benutzer-Recherche ist meistens nicht nur das Auffinden der bibliographischen Beschreibung eines Dokumentes, sondern auch dessen Bestellung und möglichst umgehende Lieferung, eventuell sogar in elektronischer Form.

Fast sämtliche OPACs der Verbundsysteme arbeiten dabei mit Sigeln als Kennzeichen für Bibliotheken und ihre Besitznachweise. Durch die nationale, zum Teil sogar weltweite Verbreitung der offiziellen Sigel in überregionalen Nachweisen wie z.B. der ZDB, bilden Sigel einen Teil des visuellen Erscheinungsbildes einer Bibliothek. Benutzer und Bibliothekare kennen oftmals die Sigel der Bibliotheken, die sie am häufigsten benutzen oder mit ihnen zusammenarbeiten auswendig.

Allerdings verwenden die Verbund-OPACs nicht nur die offiziellen Sigelformen, die von der Sigelstelle der Staatsbibliothek vergeben worden sind bzw. nach deren Empfehlung für Institutsbibliotheken gebildet werden sollen (vgl. 2.6.2 und 2.6.3), sondern haben teilweise eigene Kennzeichnungssysteme entwickelt. Diese zusätzlichen Bibliothekskennzeichen werden ähnlich verwendet wie die BIK der ZDB und dienen in erster Linie internen Zwecken. Einige Verbund-OPACs bilden die Besitznachweise unter Angabe der verbundinternen Kennzeichnung. Dazu einige Beispiele:

Der *Südwestdeutsche Bibliotheksverbund* (SWB) [URL: <http://www.swbv.uni-konstanz.de/cgi-bin/opacform.cgi>] verwendet eine Kombination von sinntragenden Buchstabenkürzeln (z.B. FRUB oder FR-UB für <25> Freiburg UB) und führt zusätzlich das offizielle Sigel an (s. Abbildung 11). Dabei können über Hyperlinks die Bibliothekskennzeichen (BKZ) des SWB direkt angeklickt werden und die allgemeinen Angaben zur Bibliothek werden angezeigt (s. Abbildung 12).

⁷¹ Ausnahme: In [Lit. 123] Sigelliste der Bibliotheken in den neuen Bundesländern. 1991 sind nochmals die Institutsbibliotheken in den neuen Bundesländern enthalten.

⁷² [Lit. 66] Herdt: Neuausgabe des Sigelverzeichnisses. 1983, S. 117

Der **Nordrhein-westfälische Bibliotheksverbund** [URL: <http://www.hbz-nrw.de/hbz/Komma.html>] verwendet ebenfalls zusätzliche Buchstabenkürzel für seine Bibliotheken, die auf drei Buchstaben begrenzt sind (s. Abbildung 13). Zur Auflösung der Kürzel kann man online in einem Sigelverzeichnis der nordrhein-westfälischen Bibliotheken recherchieren (URL: <http://www.hbz-nrw.de/verbund/sigel.html>), zu dem man durch einen Hyperlink gelangt (s. Abbildung 14 und Abbildung 15).

Der mit PICA arbeitende **Gemeinsame Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen** (GBV) [URL: <http://www.brzn.de/>] verwendet für die Bestandsanzeige die offiziellen Sigel, die zusammen mit dem Bibliotheksnamen im OPAC angezeigt werden. Die Zeile mit Sigel und Bibliotheksnamen wird als Hyperlink dargestellt, über den man zur detaillierten Bestands- und Verfügbarkeitsinformation gelangt (s. Abbildung 16).

Das **Hessische Bibliotheks-Informationssystem** (HEBIS) arbeitet ebenfalls mit PICA [URL: <http://webopac.server.uni-frankfurt.de/cgi-bin/nph-wwwredir/webopac.server.uni-frankfurt.de:2211/>]. hat ein eigenes System mit aus vier Ziffern bestehenden Bibliothekskennzeichen, wobei das offizielle Zahlensigel mit Nullen aufgefüllt übernommen wird: Z.B. 0004 = UB Marburg <4>. Buchstabensigel werden durch neue Ziffern dargestellt: Z.B. 3004 = Herder Institut Marburg <Mb 50>. Die offiziellen Sigel werden im OPAC in runden Klammern mit angezeigt, wobei Buchstabensigel allerdings abweichend von der offiziellen Schreibweise generell mit kleinen Buchstaben geschrieben werden. (s. Abbildung 17).

Der **Bibliotheks-Verbund Bayern** (BVB) verwendet in seinem OPAC [URL: <http://www-opac.bib-bvb.de:80/home.html?lang=deutsch&Aktion=Start&opacdb=BVB+Verbundkatalog>] keinerlei Bibliothekskennzeichen sondern nur die Kurzbezeichnung der Bibliothek. Allerdings wird in der Überschrift der Kurzanzeige der Bestände angedeutet, dass eigentlich doch beabsichtigt war, das Sigel mit anzuzeigen. (s. Abbildung 18).

Der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg** (KOBV) hat ein dezentrales Konzept⁷³ und verwendet statt eines WEB-OPACs eine Suchmaschine [URL: <http://se.kobv.de:4505/ALEPH>], die jedoch eine OPAC-ähnliche Aufbereitung der Suchergebnisse bietet (s. Abbildung 19). Auch hier werden für die Trefferanzeige keinerlei Bibliothekskennzeichen sondern nur die Kurzbezeichnung der Bibliothek verwendet.

Die Kennzeichnung der Besitznachweise in den Verbunddatenbanken des DBI, die von **DBI-LINK** [URL: <http://dbix01.dbi-berlin.de:6100/DBI/login.html>] im Internet angeboten werden, erfolgt ausschließlich über die offiziellen Sigel, wobei allerdings Leerzeichen innerhalb der Sigel weggelassen werden. Zu diesen Datenbanken gehören der OPAC des Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (BVBB), kurz *Berlin-OPAC* genannt (s. Abbildung 21), die Zeitschriftendatenbank (s. Abbildung 20) und der Ver-

⁷³ Vgl. Homepage des KOBV im Internet, URL: <http://www.kobv.de>

bundkatalog 95 (s. Abbildung 22). Das gleiche gilt auch für die durch *SUBITO* [URL: <http://www.subito-doc.de/subito/admin/login.htm>] bereitgestellte ZDB (Abbildung 24). Eine wichtige Orientierungshilfe für den Benutzer und die Fernleihe sind die allen Besitzeinträgen vorangestellten Kürzel der Leihverkehrsregion.

3 Bibliothekskennzeichnung im Zeitalter der Datenverarbeitung

3.1 Das System der Identifikationsnummer der Deutschen Bibliotheksstatistik und des Deutschen Bibliotheks-Adreßbuches

3.1.1 Entstehung

Aus der fachlichen Diskussion über Bibliotheksstatistik, die deutsche Bibliothekare über viele Jahrzehnte beschäftigt hat, ist die *Deutsche Bibliotheksstatistik* (DBS) entstanden. Sie basiert auf den *Empfehlungen zur internationalen Vereinheitlichung von Bibliotheksstatistiken* der UNESCO aus dem Jahre 1970.⁷⁴ Ziel der DBS war die Errichtung eines statistischen Informationssystems, das auf einer Totalerhebung über alle deutschen Bibliotheken basieren und die zu dieser Zeit noch konventionell erstellten Statistiken ablösen sollte. Die Erreichung dieses Ziels dauerte über 10 Jahre und verlief über mehrere Phasen.⁷⁵

Der *Marburger Kreis*,⁷⁶ der im Auftrag der *Deutschen Bibliothekskonferenz* 1971 mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur DBS beauftragt wurde, hielt eine statistische Totalerhebung bei allen Bibliotheken für den einzig gangbaren Weg.⁷⁷ Als Vorarbeit hierzu war es notwendig, alle Anschriften der zu befragenden Bibliotheken zu sammeln, zu erfassen und in einer Adressendatenbank zu speichern. Zur eindeutigen Identifizierung der damals geschätzten Menge von 25.000 Bibliotheksadressen (ca. 10.000 Schulbibliotheken wurden von vornherein nicht berücksichtigt⁷⁸) war das System der Bibliothekssigel nicht ausreichend. Zu Beginn der 70er Jahre gab es (die DDR nicht gerechnet) gut 4.000 sigeltragende Bibliotheken, für die übrigen ca. 21.000 Bibliotheken war ein Sigel nicht erforderlich. Außerdem schienen die vielfältigen Formen der Bib-

⁷⁴ "Die UNESCO-Empfehlung zur internationalen Vereinheitlichung der Bibliotheksstatistiken wurde in Paris in 4 Sprachen (Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch) verabschiedet. Der ... deutsche offizielle Text entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Marburger Kreis für Statistikfragen der Deutschen Bibliothekskonferenz" ([Lit. 43] Empfehlung zur internationalen Vereinheitlichung ... 1974, S. 597). Zwar wird in dieser Empfehlung ausführlich die Entität "Bibliothek" definiert, eine Beschreibung oder Festlegung von Identifizierungsnummern oder -zeichen wird nicht vorgenommen.

⁷⁵ [Lit. 62] Heise: 20 Jahre Deutsche Bibliotheksstatistik. 1991

⁷⁶ Eine Gruppe von Experten zur Bibliotheksstatistik, so benannt nach ihrem 1. Tagungsort Marburg, damaliger Sitz der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. ([Lit. 29] Deutsches Bibliotheksadreßbuch. 1974, S. XV)

⁷⁷ [Lit. 94] Liebenow: Deutsche Bibliotheksstatistik. 1971, S. 1139

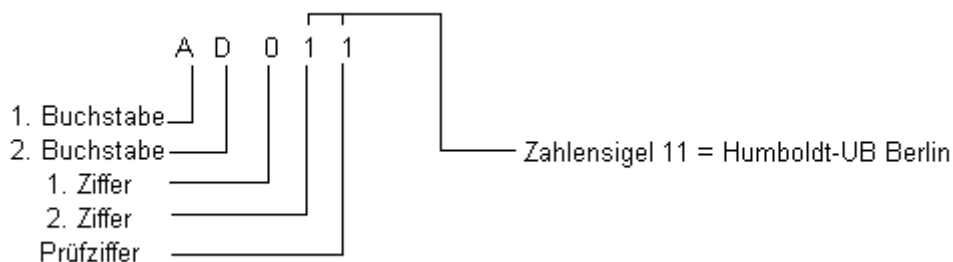
⁷⁸ [Lit. 26] Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS). 1977, S. 24

liothekssigel nicht geeignet für die damaligen Möglichkeiten der Datenverarbeitung. Es wurde eine eindeutige Identifizierung gesucht, die sowohl mnemotechnischen als auch maschinellen Bedürfnissen gerecht werden sollte.⁷⁹ Zu diesem Zweck wurde die Identifikationsnummer (I-Nummer) entwickelt und eingeführt.⁸⁰

3.1.2 DV-gerechte und mnemotechnische Gestaltung

Bei einer geschätzten Anzahl von 25.000 zu kennzeichnenden Bibliotheken wäre eine fünfstellige Zahl notwendig gewesen, um genügend I-Nummern zu bekommen. Da aber auch eine Prüfziffer gebildet werden und die I-Nummer einprägsam sein sollte, entschied man sich für eine Kombination aus zwei Buchstaben und zwei Ziffern sowie einer Prüfziffer, die nach dem *modulo 11* gebildet wird.⁸¹ Die Buchstaben müssen für die Prüfrechnung in Zahlenwerte umgerechnet werden. Dabei ist zu beachten, dass bestimmte Buchstaben weggelassen werden (I, O und V), da sie leicht mit anderen Zeichen verwechselt werden könnten. Die einzelnen Ziffern werden nach ihrer Position von rechts ausgehend gewichtet und addiert zur Summe $S = (Z_1 * G_1) + (Z_2 * G_2) + (B_1 * G_3) + (B_2 * G_4)$, wobei $G_1=2$, $G_2=3$, $G_3=4$ und $G_4=5$ ist. Die Prüfziffer (P) errechnet sich danach aus der Gleichung $P=S-([S/11]*11)$, wobei $S/11$ der ganzzahlige Quotient (Integer) ist.

Beispiel:



Berechnung der Prüfziffer: AD011 (I-Nummer der UB der Humboldt-Universität Berlin)

| | | | | | |
|--------|--------|----|----|-----------|----------|
| A [=1] | D [=4] | 0 | 1 | [S/11]*11 | P |
| * | * | * | * | = 22 | |
| 5 | 4 | 3 | 2 | | |
| 5 | +16 | +0 | +2 | =23 | - 22 = 1 |

⁷⁹ [Lit. 93] Liebenow: Bemerkungen zu Bibliothekssigeln und Identifikationsnummern ... 1973

⁸⁰ Als Empfehlung für den Beginn der Arbeiten zur DBS sprach der Marburger Kreis folgendes aus: "An der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz sollte eine Arbeitsstelle für Bibliotheksstatistik errichtet werden. Sie sollte vorerst alle Bibliotheken erfassen sowie ein Kategorienschema entwerfen, um jede Bibliothek mit einer Schlüsselnummer identifizieren zu können. Das erste Zwischenergebnis sollte ein gedrucktes Bibliotheksverzeichnis sein, das Bezeichnung, Anschrift und Schlüsselnummer enthält." ([Lit. 94] Liebenow: Deutsche Bibliotheksstatistik. 1971, S. 1139)

⁸¹ [Lit. 80] Jaenicke: EDV-gerechte Identifikationsnummern als Bibliothekskennzeichen. 1973

Kombinationen, bei denen die Prüfziffer 10 (=X) entstehen würde, werden ausgelassen. Ebenso werden Kombinationen übersprungen, bei denen die Vertauschung von zwei Buchstaben die gleiche Prüfziffer ergeben würde oder Buchstabenpaare, bei denen die Ziffernpaare ebenfalls auf die gleichen Prüfziffern kämen. Als Ergebnis der Einschränkungen bleibt noch ein Kontingent von etwas unter 46.000 möglichen I-Nummern.⁸²

Die I-Nummern sind wegen ihrer kompakten Struktur gut für die menschliche Verarbeitung geeignet, da sich zwei Gruppen bilden lassen in der Form CC NNN,⁸³ was leicht zu merken ist. Allerdings wird von Nummerungs-Experten dagegengehalten, dass Buchstaben nur dann leicht zu merken sind, wenn sie tatsächlich mnemonisch sind, z.B. in Form von Anfangsbuchstaben als Abkürzung. Es wird eher eine weltweite Tendenz gesehen weg von alphanumerischen und hin zu reinen Ziffernsystemen,⁸⁴ die außerdem nicht sprechend, also nicht mnemonisch sind.⁸⁵

Die I-Nummern sind zunächst nicht sinntragend, haben also keine mnemonische Bedeutung. Um jedoch die Akzeptanz dieser auf Ablösung des Bibliothekssigels (vgl. 3.1.3) angelegten Kennung zu erhöhen, wurden bestimmte I-Nummern-Kontingente gebildet, die bestimmten Bibliothekstypen vorbehalten sind oder Elemente des bisherigen Sigelsystems beinhalten. Diese Kontingentierung wurde durch die Einbeziehung der ostdeutschen Bibliotheken in das I-Nummern-System noch erweitert und sieht heute so aus:⁸⁶

| I-Nummernbereich | Bibliothekssparte |
|-------------------------|-------------------------------------|
| AA-AL | Zahlensigelibibliotheken |
| AN-AZ, B-F | Wissenschaftliche Bibliotheken |
| G-M, W, Y | Öffentliche Bibliotheken |
| N-T | Kirchliche Öffentliche Bibliotheken |
| U, X, Z | Reserve ⁸⁷ |

Die Kontingentierung beinhaltet allerdings auch ein Problem. Die I-Nummer soll ein unverwechselbares Kennzeichen sein, das eine Bibliothek genau wie ein Bibliothekssiegel unbegrenzt behält. Im Falle der Auflösung einer Bibliothek darf die I-Nummer nicht für eine andere Bibliothek neu vergeben werden.

Datensätze mit I-Nummer und Adresse einer tatsächlich aufgelösten Bibliothek werden nicht physikalisch aus der IBAS-Datenbank gelöscht. Statt dessen werden sie auf einen

⁸² ebenda

⁸³ C=Buchstabe, N=Ziffer

⁸⁴ [Lit. 41] Ehlers: Identification numbering in the book, library, and information world. 1994, S. 106 - 111

⁸⁵ [Lit. 55] Green: Unique identifiers. 1997

⁸⁶ [Lit. 26] Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS). 1977, S. 26 und schriftliche Auskunft Frau Sabine Kieslich, Redaktion Bibliotheksadressendatei vom 3.3.98 (E-Mail)

⁸⁷ Die Buchstabenbereiche XY und ZZ sind allerdings besetzt für Adressen von Fachstellen für Öffentliche Bibliotheken und für das Bibliothekswesen relevante Einrichtungen, wie z.B. Verbände, Ministerien, Lehrinstitute usw.

Sonderstatus gesetzt, um die weitere Verwendung für die DBS und andere Zwecke auszuschließen. Allerdings bleibt der Satz retrievelfähig und die I-Nummer kann reaktiviert werden, wenn dieselbe Bibliothek ihren Betrieb wieder aufnimmt. Bibliotheken, die ihre Typenzugehörigkeit ändern, bzw. später noch ein Zahlensigel zugeteilt bekommen, können konsequenterweise dann nicht mehr auf eine entsprechende I-Nummer umgesetzt werden. Es kann in einzelnen Fällen also vorkommen, dass die geschilderte Semantik der I-Nummer nicht zutrifft.

3.1.3 Anwendung für die DBS und für das Bibliotheksadressbuch

Ab 1971 wurden die für die Erhebung der DBS gespeicherten Adressen in einer Datenbank auf einem Rechner der damaligen *Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik* gespeichert.⁸⁸ Als Satzschlüssel diente die I-Nummer, die durchaus DV-gängig war (s. 3.1.2). Da nun die gesammelten Adressdaten vorlagen, ging man daran, zunächst diese zu veröffentlichen und damit als Nebenprodukt⁸⁹ ein *Deutsches Bibliotheksadressbuch* zu schaffen, das eine langjährige Lücke schließen und an die Tradition der Adressbücher von Julius Petzholdt und Paul Schwenke⁹⁰ anknüpfen konnte.

Die I-Nummer der DBS sollte nicht nur als Maschinenadresse dienen, sondern auch die Stelle des bisherigen Bibliothekssigels einnehmen. Folglich wurde sie in den beiden ersten *Deutschen Bibliotheksadressbüchern* an prominenter Stelle ausgewiesen (s. Abbildung 26). Es gab sogar jeweils ein Register *Sigel-I-Nummer* und *I-Nummer-Sigel* (s. Abbildung 27 und Abbildung 28). In der Praxis zeigte sich jedoch, dass die der I-Nummer zugedachte Rolle weder nachvollziehbar war, noch sich durchsetzen konnte. Dies spiegelt sich in einer ganzen Reihe von Rezensionen dieser Adressbücher wider.⁹¹ Mit der Migration der Adressdaten auf andere Datenbankplattformen verschwand außerdem wieder die Funktion der I-Nummer als maschineller Satzschlüssel.⁹²

Übriggeblieben ist somit nur noch ein intern von der Redaktion der DBS verwendetes Kürzel, das für organisatorische Zwecke hier allerdings unverzichtbar ist: Die Bearbeitung der Adressenkorrekturen und die Verknüpfung von Adress- und Statistikdaten erfolgt nach wie vor über die I-Nummer als logischen Verknüpfungsschlüssel.

⁸⁸ [Lit. 95] Liebenow: Die Deutsche Bibliotheksstatistik. 1975, S. 441

⁸⁹ De Facto handelte es sich allerdings um ein Erstprodukt, denn die Veröffentlichung einer ersten vollständigen DBS gelang erstmalig erst im Jahre 1980. Erschienen sind auf diese Weise 2 Adressbücher, [Lit. 29] Deutsches Bibliotheksadressbuch. 1974 und [Lit. 30] Deutsches Bibliotheksadressbuch. 1976

⁹⁰ [Lit. 1] Adressbuch deutscher Bibliotheken. 1848 und [Lit. 121] Schwenke: Adressbuch der Deutschen Bibliotheken. 1893

⁹¹ [Lit. 77] Jacksch: Deutsches Bibliotheksadressbuch. 1975, [Lit. 28] Deutsches Bibliotheksadressbuch [Rez.]. 1975, [Lit. 120] Schulz: Deutsche Bibliotheken. 1977, [Lit. 84] Koch: Deutsches Bibliotheksadressbuch. 1977 und [Lit. 141] Werhahn: Auf dem Wege zum Deutschen Bibliotheksadressbuch. 1977

⁹² Seit 1994 wird die Adressendatei der DBS im BS2000-Datenbanksystem IBAS geführt, welches eigene interne Datensatzkennungen (idn) als rein numerische und automatisch verwaltete Kennungen verwendet. Die I-Nummer wird in diesem System als reines Attribut des Datensatzes geführt. ([Lit. 25] Deutsche Bibliotheksadressendatei (DBA). 1997)

3.2 Das System der Bibliothekskennzeichnung der Zeitschriftendatenbank

3.2.1 Geschichte

Die *Zeitschriftendatenbank* (ZDB) entstand als direkte Nachfolgeeinrichtung der zunächst auf konventionelle Weise erstellten Gesamtzeitschriftenverzeichnisse, die von den beiden "Hälften" der Staatsbibliothek in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis in die 70er Jahre (im Westen) bzw. bis in die 80er Jahre (im Osten) herausgegeben wurden. Die ZDB war die logische Folge aus den sich in den 70er Jahren ergebenden verbesserten Möglichkeiten der Datenverarbeitung, die eine konventionelle Erstellung von gedruckten Gesamtkatalogen mit über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte reichender Veröffentlichungsdauer obsolet machte.⁹³

Bereits in der Planungs- und Entwicklungsphase der ZDB, die etwa von 1969 bis 1973 dauerte, wurden Überlegungen zur Sigelvergabe für Institutsbibliotheken angestellt. Hierbei wurde erstmals die später auch von der Sigelstelle übernommene Form (vgl. 2.6.3) erdacht und angewendet.⁹⁴ Dies wurde damit begründet, dass für viele Institutsbibliotheken, deren Bestände im Zuge der Teilnahme des universitären Bibliothekssystems an der ZDB zu erfassen waren, gar kein offizielles Sigel erteilt war. Außerdem sollte in den gedruckten oder auf Mikrofiches ausgegebenen Zeitschriftenverzeichnissen der ZDB die Systemzugehörigkeit Universitätsbibliothek/ Institutsbibliothek für Leihverkehrszwecke sofort erkennbar sein.⁹⁵ Darüber hinaus wurde an der damaligen *Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik*, die zusammen mit der SBPK die ZDB entwickelte, "eine einheitliche, automationsgerechte Kennzeichnung individueller Bibliotheken im Bereich der Bundesrepublik" für notwendig gehalten, "die für viele Zwecke anwendbar ist".⁹⁶

3.2.2 DV-gerechte und mnemotechnische Gestaltung

Die über mehrere interne Entwicklungsstufen entstandene Bibliothekskennzeichnung (BIK) der ZDB besteht aus 6 Ziffern und einer mit Bindestrich angeschlossenen Prü fziffer. Die Prü fziffer wird wie bei der I-Nummer der DBS nach dem Rest von *modulo 11* berechnet (vgl. 3.1.2). Im Unterschied zur I-Nummer entfällt die Umcodierung von Buchstaben, außerdem ist bei Rest 10 das "x" als Prü fziffer möglich. Die BIK hat eine

⁹³ Günter Franzmeier hat die Geschichte der ZDB in zwei Beiträgen ausführlich behandelt: [Lit. 46] Franzmeier: Zeitschriften-Gesamtkataloge in Deutschland. 1995 und [Lit. 45] Franzmeier: Die Zeitschriftendatenbank (ZDB). 1995

⁹⁴ [Lit. 79] Jacoby: Vorüberlegungen für die Sigelvergabe ... 1972

⁹⁵ [Lit. 78] Jacoby: Begründung für die Normierung der Bezeichnung ... 1973

⁹⁶ [Lit. 96] Lingenberg: Entwurf für eine Bibliothekskennzeichnung für Datenbanken. 1973, S. 1. In [Lit. 15] Bibliothekskennzeichnung für Datenbanken. 1973, S. 1 heißt es weiter "Die 'klassischen' Bibliothekssigel und auch die neuerdings vorgeschlagene Verkehrsnummer genügen bestimmten Ansprüchen nicht, insbesondere wenn es um die Herstellung regionaler und lokaler Teilverzeichnisse geht."

stärkere mnemotechnische Bedeutung als die I-Nummer, da regionale und lokale Bezüge ablesbar sind.

Obwohl seinerzeit die Überlegungen von Liebenow bekannt waren, dass Postleitzahlen wegen der schon öfter beobachteten Systemänderungen der Post als regionales Gliederungssystem ausschieden⁹⁷ (vgl. auch 3.3.2), entschloss man sich dennoch bei der ABT, die beiden ersten Ziffern der damaligen vierstelligen Postleitzahl als Regionalkennung der BIK voranzustellen. Mit der Teilnahme der Bibliotheken aus den neuen Bundesländern an der ZDB ab 1990 und mit Umstellung auf ein fünfstelliges System der Postleitzahlen im Jahre 1993 ist diese Regionalkennung von untergeordnetem Wert. Allerdings werden die BIKs in der ZDB noch immer nach diesem Prinzip vergeben. Die letzten vier Stellen der BIK bilden eine Individualkennung, wobei nach großen, mittleren und kleinen Bibliothekssystemen sowie nach Einzelbibliotheken unterschieden wird.

Prinzipien der Ziffernvergabe bei der BIK:⁹⁸

- 1. u. 2. Stelle = Regionalkennung: Hier werden die ersten zwei Stellen der bis Mitte 1993 gültigen alten Postleitzahl, in deren Bereich die betreffende Bibliothek liegt, eingetragen. Das BIK orientiert sich an der bis Mitte 1993 gültigen alten Struktur der Postleitzahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Hierdurch ist im Grundprinzip eine regionale Zugehörigkeit durch das BIK erkennbar. Dies gilt jedoch nicht für die neuen Bundesländer. Hier beginnen sämtliche BIKs mit einer „9“.

Beispiel: **75**1000-7 = UB Karlsruhe

- 3. und 4. Stelle = 01-09: Große Staats- und Landesbibliotheken, ggf. auch überregionale Fachbibliotheken, auch wenn sie keine Zweigbibliotheken haben. Die Position bleibt unbesetzt, wenn im Postleitraum (alt) eine entsprechende Bibliothek fehlt.

Beispiel: 70**01**00-9 = WLB Stuttgart

- 3. Stelle = 1-4: Große Bibliothekssysteme im Postleitraum (alt) mit mehr als 99 möglichen Zweigbibliotheken. Hochschulbibliotheken werden unabhängig von der Zahl der Teilbibliotheken mit diesen Ziffern gekennzeichnet.

Beispiel: 53**1**000-5 = UB Bonn

- 3. und 4. Stelle = 50-69: Mittlere Bibliothekssysteme im Postleitraum (alt) mit mehr als 9 möglichen Teilbibliotheken.

Beispiel: 80**50**00-4 = Stadtbibliothek München

- 3.-5. Stelle = 700-799: Kleine Bibliothekssysteme im Postleitraum (alt) mit weniger als 10 Teilbibliotheken.

⁹⁷ [Lit. 93] Liebenow: Bemerkungen zu Bibliothekssigeln und Identifikationsnummern ... 1973, S. 285

⁹⁸ [Lit. 146] ZETA. 1998, D 705.1 – 5 und [Lit. 16] Bibliothekskennzeichnung in der Zeitschriftendatenbank. 1996

Beispiel: 48**7000**-1 = Stadtbibliothek Bielefeld

- 3.-6. Stelle = 8000-8999: Einzelbibliotheken. Hierbei kann in der 4. bis 6. Stelle eine laufende Nummer oder auch der numerische Teil des Sigels der entsprechenden Bibliothek verwendet werden.

Beispiel: 33**8066**-x = Bibliothek der Biolog. Bundesanstalt Braunschweig

- Sonderfall 2.-6. Stelle = 90000-99999: Diese Ziffern dienen als Reserve für Besonderheiten. 99999 ist für Zentralen vorgesehen, die den Bestand einer Region melden.

Beispiel: **199999**-0 = Berliner Gesamtkatalog

Anders als bei den Systemen *Bibliothekssigel* und *I-Nummer* der DBS ist die BIK aufgrund der enthaltenen Semantik kein unveränderliches Kennzeichen. Ändern sich hier zum Ausdruck gebrachte Faktoren bei einer Bibliothek (z.B. Umzug in andere Region, Änderung der Systemzugehörigkeit bei Institutsbibliotheken) wird die BIK entsprechend geändert.

3.2.3 Verwendung der BIK

3.2.3.1 Schlüssel im System

Die BIK hat im Mehrdateiensystem (s. Abbildung 32) der ZDB eine wichtige Funktion. Sie bildet das verknüpfende Attribut (Schlüssel) zwischen Lokaldatei und Bibliotheksdatei (vgl. 4.3.2). Mit jedem Satz in der Bibliotheksdatei sind alle Bestandssätze dieser Bibliothek verknüpft. Der zugehörige Satz in der Bibliotheksdatei enthält alle Attribute, die gemeinsam auf alle Bestandssätze zutreffen (vgl. 4.3.2.1). Nur über die Kombination von maschinell vergebener Titel-ID-Nummer aus der Titeldatei und BIK sind die Bestandssätze in der Lokaldatei eindeutig identifizierbar. Pro Bibliothekssatz und Titelsatz darf es nur einen Lokalsatz geben, der die komplette zusammenfassende Bestandsangabe einer Bibliothek zu einer Zeitschrift enthält. Dabei sind in IBAS z.Zt. bis zu 26 verschiedene zusammenfassende Bestandsangaben (= Bestandsblöcke) in einem Lokalsatz möglich.⁹⁹

Die BIK ist somit ein Minimalkriterium im Datensatz sowohl von Lokaldaten als auch von Bibliotheksdaten in den jeweiligen Dateien. Ohne vorhandene BIK werden Sätze als fehlerhaft gekennzeichnet. Die Bibliotheksdatei der ZDB enthält etwa 7.500 BIKs für eine entsprechende Zahl von Bibliotheken, bzw. Standorten (vgl. 4.3.2.2).

⁹⁹ Aufgrund eines von der ZDB initiierten MAB-Antrags hat der MAB-Ausschuß eine Änderung des Austauschformates beschlossen, die diese Beschränkung aufhebt und beliebig viele Bestandsblöcke zuläßt. [Lit. 100] MAB-Feld 200.

3.2.3.2 Datenaustausch

Die ZDB erhält regelmäßig in größerem Umfang Datenlieferungen von Lokalsätzen aus dem *Gemeinsamen Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen* (GBV), dem *Bayerischen Bibliotheksverbund* (BVB) und dem *Hessischen Bibliotheks-Informationssystem* (HEBIS), deren teilnehmende Bibliotheken nur teilweise (GBV) oder überhaupt nicht (BVB und HEBIS) Bestände primär in der ZDB katalogisieren.¹⁰⁰

Die offline gelieferten Lokalsätze enthalten als Schlüssel die Titel-ID-Nummer der ZDB und die BIK der besitzenden Bibliothek. Nur über diese Kombination zweier Schlüssel kann der Lokalsatz eindeutig identifiziert und in die ZDB übernommen werden. Dort bildet er entweder eine Neuaufnahme eines Bestandes, wenn die jeweilige Schlüsselkombination in der Datenbank noch nicht vorhanden ist oder er wird bei deren Vorhandensein als Korrektur interpretiert und überschreibt die Angaben zu der vorhandenen Kombination.

3.2.3.3 Ausländische Bibliotheken in der ZDB

Wegen verschiedener Projekte zur Erfassung von Zeitschriften in ausländischen Bibliotheken in der ZDB mussten auch für diese Bibliotheken BIKs vergeben werden, die natürlich nicht in das Postleitzahlenschema aus der Zeit vor 1993 passen konnten. Deshalb wurden BIKs mit einer "0" in der ersten Stelle vergeben, da zu dieser Zeit keine Postleitzahl mit Null anfang.¹⁰¹

Auch für die Kennzeichnung mit Sigeln wurde eine Lösung mit fiktiven Sigeln gefunden, die nicht offiziell über die Sigelstelle der SBPK zugelassen wurden. Hierzu gehören z.B. Sigel für einige britische und schwedische Bibliotheken, von denen spezielle chinesische Zeitschriften in der ZDB nachgewiesen sind und besondere Bestände einiger deutscher Bibliotheken im Ausland. Letztere sind durch inzwischen auch offiziell zugelassene Y-Sigel gekennzeichnet.¹⁰²

Die Aktivitäten der SBB und des DBI in Richtung Osteuropa brachte auch eine Zusammenarbeit mit dortigen Bibliotheken in Sachen ZDB. Erste Bestände sind in der ZDB nachgewiesen, wozu auch hier zunächst wieder Sigel in der Form „Länderkennzeichen-Sigel“ erdacht wurden. Eine erwünschte weitere Öffnung für ausländische Mitarbeit in der ZDB, insbesondere auch eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit Österreich beinhaltet auch die Notwendigkeit, in stärkerem Maße als bisher Bibliothekskennzeichen

¹⁰⁰ In diesen Fällen werden nur ggf. neue Titel primär, d.h. online in der ZDB katalogisiert, die Bestandsangaben werden von diesen Bibliotheken jedoch primär in ihren jeweiligen Verbundsystemen katalogisiert. Aus den Verbundsystemen werden dann Datenlieferungen erzeugt, mit denen die Bestände dann sekundär, d.h. offline in die ZDB gelangen.

¹⁰¹ Durch die Postleitzahlenreform von 1993 bekam auch die führende Null hier wieder eine Bedeutung, da ein Postleitzahlbereich seitdem mit „0“ beginnt.

¹⁰² Vgl. auch [Lit. 127] Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik ... 1990, S. 381, wo diese Sigel erstmals sozusagen amtlich veröffentlicht wurden.

und Sigel für diese Bibliotheken zu vergeben. Ein etabliertes System internationaler Bibliothekskennzeichnung wie ISIL wäre hierbei von Vorteil. (vgl. 3.4.1)

In Abbildung 29 sind alle derzeit in der ZDB verzeichneten Bibliotheken des Auslands aufgeführt.

3.3 Hilfskennzeichnungen

3.3.1 Die Gemeindekennziffer des Statistischen Bundesamtes

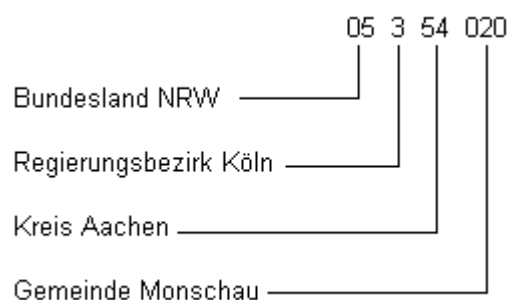
Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden verwendet eine Schlüsselnummer, um jede politische Gemeinde in der Bundesrepublik gemäß der aktuellen Verwaltungsgliederung kennzeichnen zu können. Die Schlüsselnummern werden von den einzelnen statistischen Landesämtern verwaltet und innerhalb der Bundesländer für neue Gemeinden oder bei Änderungen der Gemeindezuordnungen vergeben. Das Statistische Bundesamt führt diese Angaben angereichert mit weiteren statistischen Informationen im Gemeindeverzeichnis *GV 100*, das auch maschinell bezogen werden kann. Somit bietet allein die Verknüpfung über die Gemeindeschlüsselnummer die Möglichkeit, eigene Daten, wie z.B. Bibliotheksadressen, eindeutig nach den Ebenen Gemeinde/Kreis/Regierungsbezirk/Bundesland zu aggregieren bzw. diesen zuzuordnen.¹⁰³

Diese Möglichkeit wurde von Beginn an durch die Deutsche Bibliotheksstatistik genutzt, z.B. um amtliche Bevölkerungszahlen mit Statistiken zu verknüpfen. Ebenso ist es auf diese Weise möglich, Bibliotheksadressen für bestimmte Gebiete, z.B. einen Landkreis zu selektieren.

Der Aufbau der Gemeindeschlüsselnummer ist wie folgt:

1. und 2. Stelle = Länderschlüssel; 3. Stelle = Regierungsbezirk; 4. und 5. Stelle = Landkreis, Kreisfreie Stadt; 6. bis 8. Stelle = Gemeinde. Eine Prüfziffer gibt es nicht.

Beispiel für eine Schlüsselnummer:



3.3.2 Das Postleitzahlensystem

Das 1961 in der alten Bundesrepublik eingeführte Postleitzahlensystem basierte auf einer Gliederung in 8 postalische Leitregionen. Außer der Region 1 (Berlin-West) und 8 (Bayern) entsprach keine Region genau einem Bundesland. Außerdem waren posta-

¹⁰³ [Lit. 3]: Amtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten ... 1997. Die postalische Gebietsgliederung weicht von dieser politischen Gliederung ab (vgl. 3.3.2)

liche und politische Gemeindebezeichnung in vielen Fällen nicht identisch, da die Post den Verwaltungsreformen hinterherhinkte oder manche Änderungen nicht nachvollzog. Parallel zum westlichen Postleitzahlensystem hatte auch die DDR ein System mit vierstelligen Ziffern und 9 Regionen geschaffen.¹⁰⁴

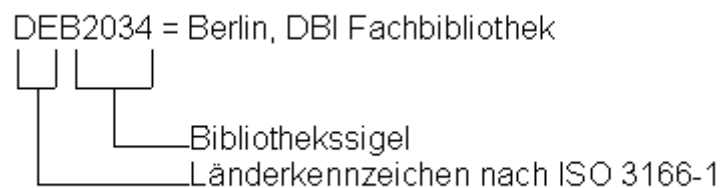
Bedingt durch die Wiedervereinigung (ca. 800 Postleitzahlen gab es in beiden deutschen Staaten doppelt) aber auch zur organisatorischen Vereinfachung (Wegfall der Kennzeichnung von Zustellpostämtern) hat die Deutsche Bundespost ihr vierstelliges System auf das zur Zeit gültige fünfstellige Nummernsystem umgestellt.¹⁰⁵ Auch die neuen Postregionen stimmen nicht mit der amtlichen Verwaltungsgliederung der Bundesrepublik überein, sondern folgen organisatorischen Gegebenheiten der Post und sind damit für die Verwendung als Kennzeichnungselement (vgl. 3.2.2) nicht geeignet.

3.4 Internationale Kennzeichnungssysteme

3.4.1 International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations (ISIL)

Im Jahre 1997 wurde ein Vorschlag als "Working Draft" bei der ISO *working group* ISO/TC46/SC4/WG8 eingereicht. Der Vorschlag beinhaltet die Einführung einer internationalen Bibliothekskennzeichnung. Im Laufe der beiden folgenden Jahre wurde der Entwurf in dieser ISO-Gruppe diskutiert und weiterentwickelt, bis er schließlich in einen *Draft International Standard* mündete. Der Normentwurf trägt die Bezeichnung *International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations (ISIL)*, ISO/DIS 15511.¹⁰⁶ Nach diesem Entwurf werden Länderkennzeichen und bereits bestehende nationale Bibliothekskennzeichen integriert. Dies würde für Deutschland bedeuten, dass hier die bestehenden Bibliothekssigel im wesentlichen erhalten blieben und in leicht geänderter Schreibweise durch das Länderkennzeichen¹⁰⁷ DE ergänzt würden.

Beispiel für ein mögliches ISIL:



Im Vorwort des Normentwurfes, dessen abschließende Fassung im Laufe des Jahres 2000 fertiggestellt werden soll, heißt es:

“Communication and resource sharing among libraries and related organisations, including archives, museums, government agencies, educational institutions, and businesses, has dramati-

¹⁰⁴ [Lit. 112] Postleitzahlenverzeichnis. 1990

¹⁰⁵ [Lit. 111] Postleitzahlenbuch. 1993, S. 8 - 18

¹⁰⁶ [Lit. 73] International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations. 1999

¹⁰⁷ [Lit. 22] Codes for the representation of names of countries. 1993

cally increased. This new collaboration has created a need for a structured, standard identifier for organisations, especially libraries.”

Es ist damit erklärter Zweck von ISIL, ein Kennzeichnungssystem zu schaffen, das Bibliotheken und Einrichtungen, die Bezug zu Bibliotheken haben (wie z.B. Museen oder auch Verlage) integriert. Ein ähnlicher Ansatz besteht bei der amerikanischen *Standard Address Number* (vgl. 3.4.4).

3.4.2 EDI, EDIFACT und European Article Number (EAN)

Electronic Data Interchange (EDI) ist der genormte Datenaustausch zwischen Unternehmen aller Art, auch unterschiedlicher Branchen, auf elektronischem Wege. Dabei sollen von jedem Absendercomputer Daten ohne manuellen Aufwand in jeden Empfängercomputer übertragen werden. Für den reibungslosen Ablauf der Kommunikation ist unter dem Projektnamen *Electronic Data Interchange for Administration Commerce and Transport* (EDIFACT) ein Normpaket international entwickelt worden, das alle Bereiche dieser Kommunikation regeln soll.¹⁰⁸

Um den speziellen Bedürfnissen einzelner Branchen entgegenzukommen, sind SUBSETS entwickelt worden, die als wirtschaftszweigbezogene Untermengen der EDIFACT-Nachrichtentypen anerkannt sind. Eine besondere Rolle spielt der SUBSET EANCOM, der von der *Centrale für Coorganisation* in Köln (CCG) entwickelt wurde. Dieser SUBSET wird europaweit verwendet und ist besonders für alle Branchen interessant, die mit der internationalen Artikelnummer (EAN) arbeiten.¹⁰⁹ Die EAN ist dem Normalverbraucher in erster Linie in Form von Strichcode-Etiketten im Supermarkt als Produktkennzeichnung bekannt. Sie besteht aus einer Basisnummer, die auch ein Element der ILN (s. 3.4.3) ist und einer fünfstelligen, von dem Unternehmen zu vergebenden Produktnummer sowie der Prüfziffer.¹¹⁰

Die EAN ist aber auch durch Integration der ISBN unter Voranstellung des Systemkennzeichens 978 (s. Abbildung 25) bzw. der ISSN unter Voranstellung des Systemkennzeichens 977 in den Bereichen der elektronischen Erwerbung¹¹¹ und der elektronischen Fernleihe¹¹² für den Austausch von Geschäftsdaten von Buchhandel und Bibliotheken geeignet. Die Aufnahme der Attribute EAN und ILN in die Bibliotheksnormdatei (vgl. 4. Kapitel) bietet Verzahnungsmöglichkeiten zu den kommerziell moti-

¹⁰⁸ [Lit. 74] Internationale Artikelnummer (EAN). 1997

¹⁰⁹ [Lit. 54] Glaser: Betriebswirtschaftlicher Nutzen der genormten Kommunikation mit EDIFACT. 1996

¹¹⁰ Vgl. auch Schaubild „Die EAN-Nummernsysteme: Grundlage aller Coorganisation“ // In [Lit. 74] Internationale Artikelnummer (EAN). 1997. - URL: <http://www.ccg.de/deutsch/identi/identif.htm>
Eine Beschreibung der verschiedenen Prüfziffernsysteme von ISBN, ISSN und EAN mit online-Berechnungsmöglichkeit gibt es in französischer Sprache im Internet ([Lit. 76] ISBN, ISSN, EAN. 1997)

¹¹¹ [Lit. 42] Electronic Data Interchange (EDI). 1995

¹¹² [Lit. 9] Basler: Elektronische Fernleihe auf der Grundlage des ILL-Protokolls. 1996

vierten Nummernsystemen mit Strichcode. Hierdurch ergibt sich eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten, die auch von Bibliotheken genutzt werden können.¹¹³

3.4.3 ILN (Internationale Lokationsnummer)

Bei der internationalen Lokationsnummer (ILN) handelt es sich ebenfalls um ein EAN-Nummernsystem. Die ILN wird für Deutschland ebenfalls von der CCG in Köln nur auf Antrag vergeben. Die ILN ist genau wie die EAN eine 13stellige Ziffer inklusive Prüfziffer auf der Basis *modulo 10* mit Gewichtung 3131. Sie bezeichnet eindeutig ihren Inhaber und hat seit 1995 ihr Vorgängermodell abgelöst, die *Bundeseinheitliche Betriebsnummer* (bbn). Dabei gibt es zwei Typen von ILN:¹¹⁴

| Die Internationale Lokationsnummer (ILN) | | |
|--|---|------------|
| Typ 1 | Durch die CCG zugeteilte fortlaufende Nummer (ohne Basisnummer) | Prüfziffer |
| | 43 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 | 2 |
| | z.B. ILN der Karl Klein OHG, Werkstattbedarf en Gros, Köln | |

Beispiel aus [Lit. 130] System der internationalen Lokationsnummerierung (ILN). 1998

Der Typ 1 dient lediglich der eindeutigen Identifizierung mit dem Geschäftspartner, z.B. im elektronischen Geschäftsverkehr, eignet sich jedoch nicht zur Kombination mit Identifikationsverfahren von Artikeln mittels EAN.

| Die Internationale Lokationsnummer (ILN) | | |
|--|---|----------------|
| Typ 2 | Durch die CCG zugeteilte fortlaufende Nummer mit integrierter Basisnummer | Prüfziffer |
| | 40 5 4 3 2 1 Basisnummer | 0 0 0 0 0 9 |
| | z.B. ILN der Werkmeister AG, Werkzeugproduktion, Mannheim, mit integrierter Basisnummer "40 54321" für die Teilnahme an weiteren Coorganisationsverfahren | |

Beispiel aus [Lit. 130] System der internationalen Lokationsnummerierung (ILN). 1998

Die ILN Typ2 wird von Unternehmen benötigt, die zusätzliche Lokationsnummern für Teilbereiche vergeben bzw. an der Artikelnummerierung teilnehmen möchten. Da der *Betriebswirtschaftliche Ausschuß des Börsenvereins* die Abkehr von einem eigenen Branchenstandard und die Datenübermittlung im internationalen Standard EANCOM empfiehlt,¹¹⁵ ist hier sowohl für Buchhandel und Bibliotheken die Beantragung eigener ILN notwendig, sofern eine Teilnahme an EDI auf dieser Grundlage geplant ist.

¹¹³ Eine Reihe dieser Möglichkeiten sind in [Lit. 24] Deider: Strich-/Barcode in der Bibliothek ... 1991 und [Lit. 23] Deider: Bar-/Strichcode für die ... 1994 beschrieben.

¹¹⁴ [Lit. 137] Von der bbn zur ILN. 1995

¹¹⁵ [Lit. 106] Müller: Logistisches Potential. 1998

Da bei Typ2 die Unternehmen ihre Teilbereiche mit selbst vergebenen Unternummern kennzeichnen können, wäre dieser Nummerntyp z.B. für Bibliothekssysteme wie UB + Institutsbibliotheken gut geeignet. Es ist jedoch zu beachten, dass es sich bei ILN um ein branchenunabhängiges Verfahren der Wirtschaft handelt, das in erster Linie für Wirtschaftsunternehmen gedacht ist. Für die Teilnahme an dem Verfahren werden von der deutschen Zentrale für die Vergabe von ILN, der *Centrale für Coorganisation* mit Sitz in Köln, entsprechende Jahresgebühren berechnet.¹¹⁶ Außerdem ist hervorzuheben, dass dieses Kennzeichnungssystem zwar auch für Bibliotheken wichtig ist, aber mit seinen völlig nichtsprechenden Nummern kein Ersatz für ein eigenes, sozusagen brancheninternes System der Bibliothekskennzeichnung sein kann.

3.4.4 Standard Address Number (SAN)

Diese Kennung wird hier erwähnt, obwohl sie nicht in Deutschland Verwendung findet. Sie könnte jedoch auch für Deutschland beispielhaft sein, weil hier in einem Kennzeichnungssystem genau die Branchen vereinigt sind, die im weitesten Sinne mit dem Buchhandel zu tun haben, also gerade auch das Bibliothekswesen. Die *Standard Address Number* (SAN) ist eine eindeutige, nichtsprechende Kennzeichnung, die aus 6 Ziffern und einer auf der Basis von *modulo 11* gebildeten Prüfziffer besteht. Sie ist ursprünglich aus dem Bereich des amerikanischen Buchhandels von der Firma *R. R. Bowker* entwickelt worden und hat inzwischen den Status einer amerikanischen Norm bekommen (Z39.43).¹¹⁷

Die SAN hat ganz ähnliche Einsatzbereiche wie die von der Buchhändler-Vereinigung vergebene Verkehrsnummer.¹¹⁸ Während jedoch die Verkehrsnummer eine nicht nur branchen- sondern auch verbandsinterne Kennzeichnung ist, wird die amerikanische SAN an alle Einrichtungen vergeben, die auch nur im entferntesten als Anbieter oder Kunden mit dem Buchhandel zu tun haben. Dazu gehören außerhalb des klassischen Buchhandels auch Bibliotheken, Schulen und Hochschulen aller Art. Die SAN wird von der Firma *R. R. Bowker* verwaltet und zugeteilt und wird auf allen Feldern wie eine universell gültige Kundennummer sowohl im konventionellen als auch elektronischen Datenverkehr wie Bestellung, Versand, Rechnungswesen etc. verwendet.¹¹⁹

An anderer Stelle wäre es vielleicht untersuchenswert, ob ein solch branchenspezifisches System für den Bereich Bibliotheken und Buchhandel auch für Deutschland und Europa Anwendung finden könnte bzw. ob für diese Zwecke das System der ILN ausreicht.

¹¹⁶ [Lit. 130] System der internationalen Lokationsnumerierung (ILN). 1998

¹¹⁷ [Lit. 128] Standard address number (SAN) for the publishing industry. 1995

¹¹⁸ vgl. [Lit. 20] Bramann: Sortiments- und Verlagskunde. 1995, S. 93

¹¹⁹ [Lit. 86] Koltay: How to obtain an SAN. 1996

4 Modell für eine Normdatei für Bibliothekskennzeichen und andere Bibliotheksattribute

4.1 Funktion von Normdateien

Normdateien sind bisher im bibliothekarischen Bereich in erster Linie für Katalogisierungszwecke eingerichtet worden. Entstanden sind sie im Zuge der Verbundkatalogisierung in den 80er Jahren, wobei die Ursprünge einiger Normdateien auch weiter zurückreichen. Hacker definiert den Zweck einer Normdatei folgendermaßen:

"Für die Einheitlichkeit der Katalogisierung sind Normdateien eine wichtige Hilfe. Normdateien legen regelgerechte Ansetzungs- und Verweisungsformen fest, z.B. für Personennamen, Körperschaftsnamen oder Schlagwörter und führen bei den Anwendern zu einer einheitlichen Ansetzungspraxis. ... Da eine Normdatei laufend ergänzt und auch durch Korrekturen verbessert werden muß, wird sie meist als Datenbank mit Online-Zugriff geführt, aus der aber auch Druckausgaben, Mikrofiche-Ausgaben und Ausgaben auf maschinenlesbaren Datenträgern hergestellt werden können."¹²⁰

Die Verwendung von Normdateien bei der Katalogisierung bietet eine Reihe von Vorteilen:¹²¹

- Einheitliche Sucheinstiege für den Benutzer
- Vermeidung von Doppelarbeit bei der Katalogisierung
- Reduzierung des Ansetzungsaufwandes
- Verbesserung der Qualität der Kataloge.

Als anerkannte Normdateien gelten die *Gemeinsame Körperschaftsdatei* (GKD), die *Personennamendatei* (PND) und die *Schlagwortnormdatei* (SWD).¹²² An allen drei Normdateien ist *Die Deutsche Bibliothek* (DDB) beteiligt bzw. federführend. Die DDB gibt die Normdaten-CD-ROM¹²³ mit diesen drei Dateien heraus. Auch die ZDB wird in gewisser Weise als Normdatei angesehen,¹²⁴ obwohl es sich natürlich in erster Linie um einen echten Verbundkatalog handelt. Dennoch hat die Katalogisierung von Zeitschriftentiteln einen normativen Charakter, weil alle deutschen Verbünde in der ZDB katalogisieren und von dort die Titel für Zeitschriften in ihre eigene Verbunddatenbank übernehmen. Die Daten der ZDB sind außerdem Grundlage für Liefersysteme wie DBI-LINK, JASON oder SUBITO. Ein weiterer, wenn auch sehr formaler Grund, die ZDB als Normdatei zu betrachten ist die Tatsache, dass für sie ebenso wie für die anderen offiziell anerkannten Normdateien bei grundsätzlichen Fragen das *Steuerungsgremium für Normdateien* zuständig ist.¹²⁵

¹²⁰ [Lit. 56] Hacker: Bibliothekarisches Grundwissen. 1992, S. 198 - 199

¹²¹ [Lit. 119] Schubert: Normdateien. 1995

¹²² Zusätzlich zu den genannten großen Normdateien gibt es noch einige kleinere und sehr spezielle Normdateien: Titel der Antike (TITAN), Einheitssachtiteldatei des Deutschen Musikarchivs und Druckorte des 16. bis 19. Jahrhunderts.

¹²³ [Lit. 107] Normdaten-CD-ROM. 1997

¹²⁴ [Lit. 119] Schubert: Normdateien. 1995, S. 14

¹²⁵ [Lit. 47] Franzmeier: 25 Jahre Zeitschriftendatenbank. 1996

Ganz außerhalb der Gruppe der Normdateien liegen bisher die Adressendatei der DBS und die Bibliotheksdatei der ZDB, obwohl zumindest die erstgenannte einen gewissen Normcharakter hat (vgl. 4.3.1).

4.2 Normdatei und Normung

Basierend auf der UNESCO-Empfehlung zur internationalen Vereinheitlichung von Bibliotheksstatistiken (vgl. 3.1.1) wurde seitens des NABD im Deutschen Institut für Normung (DIN) eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die einen Norm-Entwurf für *die DIN 1425 Bibliotheksstatistik erarbeitete*.¹²⁶ In dieser 1981 verabschiedeten Norm werden sowohl I-Nummer der DBS als auch Bibliothekssigel als getrennte Systeme festgehalten. Sie erhalten damit auch ganz offiziell Normcharakter.¹²⁷ Eine Überarbeitung dieser Norm wurde im Jahre 1990 abgeschlossen und liegt seit 1992 als Norm-Entwurf *E DIN 1425 : 1992-11* vor.¹²⁸ Auch hier wird die Identifikationsnummer erwähnt, allerdings wird ihre Form nicht mehr normiert. Dafür wird ihr Zusammenhang mit der Entität "Bibliothek" deutlich gemacht.¹²⁹

Ihrerseits auf der UNESCO-Empfehlung basiert *ISO 2789 (Bibliotheksstatistik)*, die als europäische Norm übernommen wurde und als *EN ISO 2789 : 1994* den Status einer Deutschen Norm hat. Anders als bei *DIN 1425* wird hier keine Bibliothekskennzeichnung erwähnt. Im wesentlichen übereinstimmend mit *DIN 1425* sind jedoch die Definitionen für die Entität „Bibliothek“:¹³⁰

"Bibliothek [=] eine Institution oder Teil einer Institution, dessen Hauptziel es ist, eine *Sammlung von Dokumenten* [ON: *einen Bestand an Informationsträgern*] bereitzuhalten und, durch Dienstleistungen von Fachpersonal, die Benutzung solcher Dokumente zu erleichtern, die benötigt werden, um die Informations-, Forschungs-, Bildungs- und Unterhaltungsbedürfnisse ihrer Benutzer zu erfüllen."

Dabei wird unterschieden zwischen

"Verwaltungseinheit [=] jede selbständige Bibliothek oder eine Gruppe von Bibliotheken unter einheitlicher Bibliotheksleitung oder Verwaltung"

und

"Dienstleistungsstelle [=] jede Bibliothek, in der in besonderen Räumen eine Dienstleistung für Benutzer angeboten wird; dabei kann dies eine selbständige Bibliothek sein oder ein Teil einer größeren Verwaltungseinheit".

Diese Definitionen sind von großer Wichtigkeit, legen sie doch fest, wie die Entität Bibliothek zu sehen ist. Dass es hier in Deutschland unterschiedliche Betrachtungsweisen gibt, zeigen die bayerischen Beispiele in der ZDB (vgl. 4.3.2.2). Die Festlegung auf einen einheitlichen, normierten Bibliotheksbegriff ist für die Einrichtung einer Bibliotheksnormdatei Voraussetzung.

¹²⁶ [Lit. 110] Picard: DIN 1425. 1975

¹²⁷ [Lit. 32] DIN 1425: Bibliotheksstatistik. 1981

¹²⁸ [Lit. 60] Heise: DIN 1425 in überarbeiteter Fassung erschienen. 1992

¹²⁹ [Lit. 33] DIN 1425: Bibliotheksstatistik. 1992, S. 1 - 2

¹³⁰ 3 Zitate aus [Lit. 75] Internationale Bibliotheksstatistik: EN ISO 2789. 1995, S. 2

4.3 Bestehende Quasi-Normdateien für Bibliothekskennzeichen und Bibliotheksadressen

4.3.1 Die Adressendatei der DBS

Unausgesprochen hat die Anfang der 70er Jahre in Zusammenhang mit der DBS entstandene Adressendatei Charakter und Anspruch einer Normdatei für Bibliotheksadressen. So wurden von Anfang an nicht nur für alle Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland I-Nummern vergeben (s. 3.1), sondern auch die Form der Adresseneinträge normiert.¹³¹ Diese Normierung wurde im Laufe der 80er Jahre weiter ausgebaut und dient gewissermaßen als Regelwerk für die Adressenredaktion.¹³²

Die Verwendung der Adressendatei geht über reine Adressenzwecke wie Erstellung von Adressbüchern und Sigelverzeichnissen (s. 2.6.1) hinaus. Über die I-Nummer werden Datensätze der Statistikdateien mit der Adressendatei verknüpft und zu verschiedenen Datenausgaben¹³³ verarbeitet (s. Abbildung 31 und Abbildung 34). Die Adressendatei bildet zusammen mit den Daten der DBS ein statistische Informationssystem, das auch über das Internet zugänglich gemacht werden könnte. Eine Vorschau hierzu ist dort schon zu finden (URL: http://www.dbi-berlin.de/bib_wes/zdf/zdf_01.htm). Die Adressendatei dient weiterhin als Grundlage für das Attribut Bibliotheksname in der Bibliotheksdatei der ZDB (s. 4.3.2). Die Verknüpfung erfolgt hierbei offline in regelmäßigen Abständen über die BIK, die in beiden Dateien ein Attribut ist. Da beide Dateien nur indirekt verknüpft sind, ist die Datenhaltung an dieser Stelle redundant. Den Ausschlag für die Namensansetzung der Bibliothek gibt jedoch die Adressendatei der DBS.

4.3.2 Die Bibliotheksdatei der ZDB

4.3.2.1 Stellung im Datenbanksystem und Funktion

Um Redundanzen zu vermeiden, werden in der ZDB bestandsbezogene Daten, die auch Attribut einer Bibliothek als Standort von Zeitschriftenbeständen sind, in einer eigenen Datei geführt, der Bibliotheksdatei. Dadurch wird vermieden, dass bei Attributsänderungen (z.B. Änderung des Leihverkehrsstatus der Bibliothek) eine Änderungsanomalie¹³⁴ auftritt, weil in Tausenden von Bestandsätzen dieser Sachverhalt geändert wird, obwohl dieses Attribut nur in einem Bibliothekssatz korrigiert werden müsste.

¹³¹ Vgl. [Lit. 29] Deutsches Bibliotheksadreßbuch. 1974, S. IX - X

¹³² Eine ausführliche Beschreibung aller ca. 100 Kategorien der Adressendatei gibt es in [Lit. 25] Deutsche Bibliotheksadressendatei (DBA). 1997. Eine Auflistung der Kategorien-Codes ist im Anhang, Abbildung 30 zu finden.

¹³³ Hierbei sind die verschiedensten Formen möglich: Druckaufbereitung für gedruckte Verzeichnisse, Lichtsatzaufbereitung (z.B. für Sigelverzeichnis), Datenausgabe auf Magnetband oder Diskette, Datentransfer in andere Systeme (z.B. WWW-Datenbank SiteSearch von DBI-LINK).

¹³⁴ [Lit. 103] Meier: Relationale Datenbanken. 1998, S. 34 - 36

Über die BIK ist der Bibliothekssatz mit der Lokaldatei verknüpft (s. Abbildung 32).¹³⁵ Aus den Bibliothekssätzen werden Angaben entnommen, die das System zur Aufbereitung der Lokalsätze benötigt.¹³⁶ Die Lokaldatei ist wiederum mit der Titeldatei verknüpft und diese mit der Körperschaftsdatei (GKD)¹³⁷ (vgl. auch Abbildung 33).

Die Beschreibungsmöglichkeit von lokalen Bestandsdaten auch auf Bibliotheksebene hat in letzter Zeit durch Aktivitäten im SUBITO-Projekt eine neue Qualität erhalten:

"Die Zeitschriftendatenbank (ZDB) ist die autorisierte Nachweisdatenbank für die SUBITO.1-Lieferbestände. Über die ZDB wird maschinell eine pauschale Kennzeichnung des SUBITO.1 Lieferbestandes vorgenommen. Die SUBITO.1-Lieferanten sind jedoch berechtigt, Teile der Bestände von der Lieferverpflichtung auszunehmen. Dies ist entweder automatisch über globale Kriterien möglich oder manuell durch den SUBITO.1-Lieferanten. Entsprechende Bearbeitungsroutinen sind Bestandteil des Erfassungssystems für die ZDB."¹³⁸

So lassen sich Angaben zu Liefersystemen, an denen sich eine Bibliothek beteiligen will oder zu einer Einschränkung der Lieferbereitschaft einer Bibliothek (zeitlich, fachlich) arbeitssparend nur in den Bibliothekssätzen unterbringen.

Die ZDB steht in einem intensiven Datenaustausch mit verschiedenen Bibliotheksverbünden. Dabei werden Titel- und Bestandsdaten wöchentlich im MAB1-Format¹³⁹ via Filetransfer über homogene Rechnerkopplung oder FTP im TCP/IP bereitgestellt. In diesem DELTAZ genannten Verfahren¹⁴⁰ wird die Datenlieferung über die Bibliotheksdatei gesteuert, da hier die Zugehörigkeit von Bibliotheken zu den unterschiedlichen Verbünden gekennzeichnet ist. Die Lieferung ist im Prinzip bestandsabhängig, d.h. jeder Verbund erhält nur die ihn betreffenden Datensätze aus der ZDB. Die BIK dient hier ausschließlich, wie schon beschrieben, als interne Verknüpfung zu den Lokalsätzen, die nur auf diese Weise als einem Verbund zugehörig erkannt werden können.

4.3.2.2 Entitäten

Der Begriff „Bibliothek“ als zu kennzeichnende Entität wird nicht in allen Verbünden gleich betrachtet, so dass BIKs in der ZDB zum Teil für unterschiedliche Entitäten vergeben wurden. Normalerweise ist die BIK-Vergabe an das Vorhandensein eines Bibliothekssigels gebunden, welches bei der Sigelstelle beantragt werden muss. Aufgrund der Zusammenarbeit von Sigelstelle und Bibliotheksadressendatei werden hier auch die Entitäten gleich betrachtet, d.h. eine Bibliothek im Sinne von *DIN 1425* und *EN ISO 2789* erhält eine I-Nummer und ggf. ein Sigel. Im Bereich der Institutsbibliotheken an Universitäten und Hochschulen sind jedoch die jeweiligen Hauptbibliotheken für die Sigelvergabe zuständig.

¹³⁵ Darüberhinaus ist die Bibliotheksdatei auch mit der Kongreßdatei (GKS) verknüpft, die jedoch nicht mehr weitergeführt wird.

¹³⁶ [Lit. 59] Handbuch für die IBAS-ZDB. 1995, S. 113 - 114

¹³⁷ Die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) ist wiederum eine eigene Normdatei.

¹³⁸ [Lit. 129] SUBITO.1-Dokumentlieferdienst. 1997, S. 39 - 40

¹³⁹ [Lit. 102] Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken. 1993

¹⁴⁰ [Lit. 144] Wöchentliche Datenlieferung im FILE-Transfer (DELTAZ). 1996

Mit der Teilnahme des *Bayerischen Bibliotheksverbundes* an der ZDB¹⁴¹ und der Aufnahme von Offline-Bestandslieferungen mussten in der Bibliotheksdatei der ZDB teilweise auch anderen Entitäten gebildet werden. So gliedern sich Bibliotheken, die am BVB teilnehmen, nicht nur in Haupt- und Teilbibliotheken im Sinne eigener Dienstleistungsstellen sondern letztere zerfallen darüber hinaus auch noch in Standorte. Standorte sind eigentlich die Stellen, wo bestimmte Literaturgruppen in der Bibliothek aufgestellt sind, was in der ZDB normalerweise in der Signaturenkategorie zum Ausdruck kommt (vgl. Abbildung 35). Mit Standort können Teilbibliotheken, einzelne Bibliotheksräume oder auch einzelne Bücherregale bezeichnet werden. Da der BVB die Bestandsdaten nur in Bezug auf Standorte an die ZDB liefern kann, mussten hier einzelne Standorte "verbikt" werden. Dies führt z.B. beim einschichtigen Bibliothekssystem der Universität Bamberg dazu, dass in der ZDB insgesamt 155 BIKs und damit genauso viele Bibliothekssätze vorhanden sind, während das System eigentlich nur aus einer Zentralbibliothek und 5 Teilbibliotheken besteht.¹⁴²

4.3.2.3 Attribute

Die Bibliotheksdatei der ZDB umfasst momentan insgesamt nur 12 Attribute. Im folgenden werden diese Attribute kurz beschrieben:

- **Identifikationsnummer des Datensatzes (IDN)**
Die IDN ist die Adresse des Datensatzes und wird maschinell vergeben. Es gibt pro BIK genau eine IDN und umgekehrt. Die tatsächliche maschinelle Verknüpfung von Bibliotheks- und Lokalsätzen geschieht über die IDN. Logischer Schlüssel hierfür ist jedoch die BIK.
- **Bibliothekskennzeichnung (BIK)**
Die BIK ist ein eindeutiges Kennzeichen, das pro Bibliothek bzw. Standort vergeben wird.
- **Melderkennung (MKE)**
Die Melderkennung ist die interne Kennung für Direktteilnehmer und betreuende Institutionen von Indirektteilnehmern der ZDB. Sie wird nur vom DBI vergeben. Der Aufbau entspricht der BIK, dabei wird die MKE jedoch im allgemeinen ohne Prüfziffer verwendet. Die MKE kennzeichnet die Zugehörigkeit einer Bibliothek zum Bereich eines Direktteilnehmers oder einer betreuenden Einrichtung.
- **Bibliothekssigel (SBI)**
Das Bibliothekssigel ist ein eindeutiges Kennzeichen für eine Bibliothek, das von der Sigelstelle der *Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz* - vergeben wird. Ausnahme: Für Institutsbibliotheken an Universitäten, Hochschulen und Fach-

¹⁴¹ [Lit. 143] Wiese: Der Beitritt des BVB zur ZDB. 1995

¹⁴² [Lit. 133] Universitätsbibliothek <Bamberg>: Benutzungsführer. 1998

hochschulen werden die Sigel von der jeweiligen zentralen Hochschulbibliothek vergeben.

- **Leihverkehrsregion (LVR)**

Um die Bestandsangaben für Leihverkehrszwecke übersichtlich nach den Leihverkehrsregionen geordnet aufzuführen, wird für jede BIK auch die Leihverkehrsregion, in der die betreffende Bibliothek liegt, in Form eines Kürzels aus drei Buchstaben erfasst. Es bedeuten:

| | |
|-----|---|
| BAW | Baden-Württemberg, Teile von Rheinland-Pfalz und Saarland |
| BAY | Bayern |
| BER | Berlin und Brandenburg |
| HAM | Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern |
| HES | Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz |
| MEC | ehemalige Leihverkehrsregion Mecklenburg-Vorpommern (gehört jetzt zu HAM) |
| NIE | Niedersachsen |
| NRW | Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz |
| SAA | Sachsen-Anhalt |
| SAX | Sachsen |
| THU | Thüringen |
| WEU | Weiteres Europa (für ausgewählte Bibliotheken des Auslandes) |

Ein „*“ hinter dem Kürzel kennzeichnet eine Bibliothek als leihverkehrsrelevant, d.h. hier können normalerweise im Leihverkehr Materialien bestellt werden.

- **Regionales Verbundsystem (RVS)**

Hier ist durch ein Kürzel aus drei Buchstaben gekennzeichnet, ob und zu welchem regionalen Bibliotheksverbund die Bibliothek gehört bzw. für welche Bibliotheken an den betreffenden Verbund Daten aus der ZDB geliefert werden. Folgende Kürzel sind zulässig:

| | |
|-----|--|
| BVB | Bibliotheksverbund Bayern |
| GVK | Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen |
| HBV | Hessisches Bibliotheksinformationssystem |
| HBZ | Nordrhein-Westfälischer Bibliotheksverbund - Hochschulbibliothekszenrum |
| SWB | Südwestdeutscher Bibliotheksverbund |

- **Ort und Name der Bibliothek (NAM)**

Diese Kategorie dient der besseren Übersichtlichkeit. Sie wird automatisch in monatlichen Abständen jeweils in der aktuellen Fassung in der Form „Ort, Name“ aus der Adressendatei der Deutschen Bibliotheksstatistik übernommen.¹⁴³

- **Rückverknüpfungsfelder (BES und GKS)**

Diese Felder werden automatisch vom System erzeugt und können nicht im Bibliothekssatz selbst bearbeitet werden. Sie enthalten nichts weiter als eine Zählung, wie viel Sätze in der Lokaldatei (BES) bzw. in der Kongressdatei (GKS) mit dem Bibliothekssatz verknüpft sind. Wird ein Bestandssatz oder ein Kongress-Satz gelöscht oder neu eingefügt, wird zeitgleich der entsprechende Zähler im Bibliothekssatz verändert.

¹⁴³ Bei Bibliotheken in der ZDB, die nur einen Standort darstellen, nicht jedoch eine Bibliothek im Sinne der DBS sind, kann diese Kategorie nicht regelmäßig aktualisiert werden.

- **Liefersystem (LST)**

Hier sind Bibliothekssätze gekennzeichnet, deren Bestände in der ZDB für Dokumentenliefersysteme zur Verfügung stehen. Es können folgende Kennzeichnungen erfasst werden: „JAS“ für das nordrhein-westfälische System JASON,¹⁴⁴ „PIC“ für das Liefersystem des GBV¹⁴⁵ und „SUB“ für das System SUBITO.¹⁴⁶

- **Lieferzeitraum (JAH)**

Hier wird der bei der Dokumentenlieferung durch die besitzende Institution bediente Erscheinungszeitraum angegeben.

Beispiele: 1900-1950, 1900- ,1800-1900, 1950-

- **Lieferfachgruppen (FGR)**

Dies sind die bei der Dokumentenlieferung durch die besitzende Institution bedienten Fachgruppen. Die Fachgruppen werden in Form von dreiziffrigen Notationen der ZDB angegeben.¹⁴⁷ Mehre Fachnotationen werden durch „_“ (Komma Leerzeichen) voneinander getrennt.

4.4 Vorschlag zur Einführung und Organisationsform der Bibliotheksnormdatei (BND)

Als Arbeitsbezeichnung für eine neue Normdatei für Bibliothekskennzeichen soll hier der Begriff *Bibliotheksnormdatei* (BND) verwendet werden. Diese Datei umfasst neben den verschiedenen Bibliothekskennzeichnungen sämtliche Attribute, die zur Beschreibung einer Bibliothek notwendig sind (s. Abbildung 1). Schließlich muss sie den Zweck erfüllen, die verschiedenen Kennzeichnungen aufzulösen und die uncodierte Information über die jeweilige Bibliothek zu liefern.

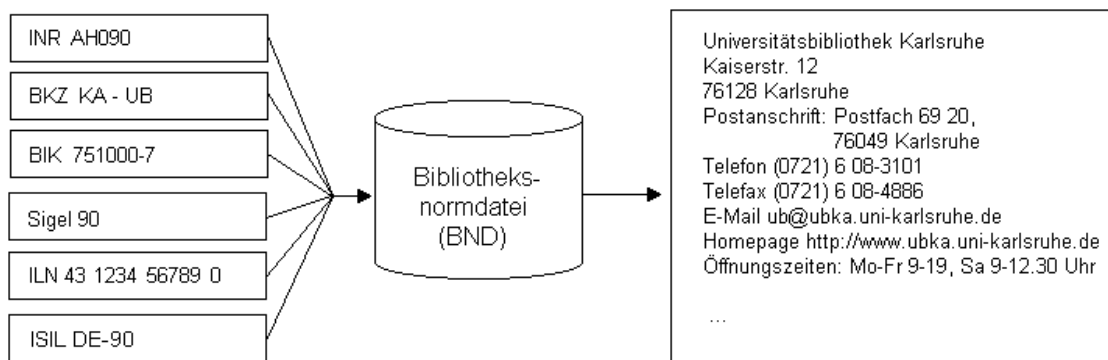


Abbildung 1: Bibliothekskennzeichen und ihre Zuordnung über die BND

Die Adressendatei der DBS und die Bibliotheksdatei der ZDB könnten den Kern der BND bilden. Die Datei muss den vollen Funktionsumfang dieser bisherigen Dateien bieten, um die gewohnten Produkte wie z.B. Sigel- und Adressverzeichnisse herstellen

¹⁴⁴ [Lit. 10] Benutzungshinweise JASON. 1998

¹⁴⁵ [Lit. 49] GBVdirekt-SUBITO. 1998

¹⁴⁶ [Lit. 142] Wie funktioniert SUBITO? 1998

¹⁴⁷ [Lit. 145] Zeitschriftendatenbank : Fachgruppenverzeichnis. 1997

zu können. Darüber hinaus sollten zusätzliche Attribute aufgenommen werden, um weitere Funktionalitäten abzubilden (vgl. 4.5). Die Datei wird zentral auf einem Server einer zentralen Institution geführt. Dazu werden die Bereiche Adressendatei der DBS, Bibliotheksdatei der ZDB und Sigelstelle an einer Stelle zusammengeführt (s. Abbildung 2).

Für die Bearbeitung der Daten müsste eine Zentralredaktion eingerichtet werden, die Kennzeichenvergabe und normierte Ansetzungen durchzuführen bzw. zu überwachen hat.

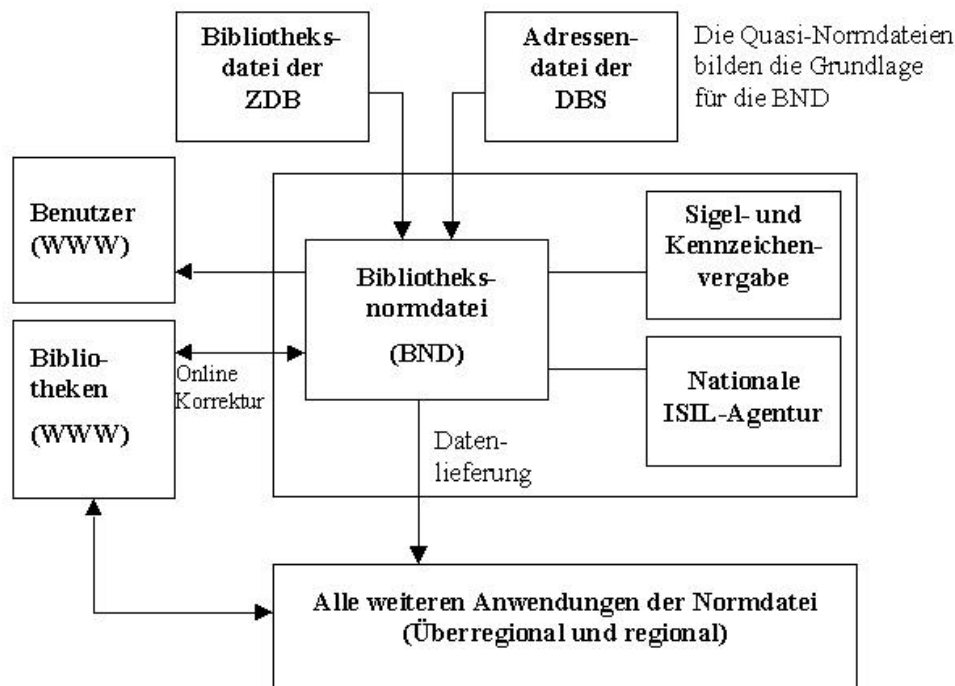


Abbildung 2: Organisationsszenario für die Bibliotheksnormdatei¹⁴⁸

Dezentrale Zugriffsmöglichkeiten für Datenkorrektur und Korrekturanträge z.B. über WWW für berechtigte Personen auf regionaler Ebene sind ebenfalls vorzusehen. (Die Form der Selbsteingabe von Online-Korrekturen für Teilnehmer über das Internet ist auch schon für die Adressendatei der DBS geplant.¹⁴⁹)

In jedem Fall muss die neue Normdatei über das Internet für Recherchen zur Verfügung stehen. Downloadmöglichkeiten und die Replikation von Daten in die Regionen bzw. von den Regionen sind ebenfalls vorzusehen.

¹⁴⁸ Aus: Die Bibliotheksdatei - Ein Vorschlag für eine neue Normdatei / von Andreas Heise. Vortrag, gehalten am 9.11.99 im Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin. (Berliner Bibliothekswissenschaftliches Kolloquium.)

¹⁴⁹ [Lit. 12] Bewertungsbericht zum Deutschen Bibliotheksinstitut (DBI). 1997, S. 2318

4.5 Einsatzmöglichkeiten der Bibliotheksnormdatei (BND)

4.5.1 Zentrale Informationsdatei über Bibliotheken

4.5.1.1 Beispiel „BIBINFO“

Einheitliche Informationen zu Bibliotheken stehen bundesweit zur Verfügung. Die Vergabe, Pflege und redaktionelle Betreuung von Bibliothekskennzeichen und Bibliotheksdaten nach einheitlichen Normen bringt Übersichtlichkeit und garantiert ein einheitliches Erscheinungsbild von Besitznachweisen in Katalogen.

Aus der BND können Sigel- und Adressenverzeichnisse in herkömmlicher und elektronischer Form erstellt werden. Dies müssen nicht nur zentrale Verzeichnisse sein. Über das noch zu schaffende Austauschformat MAB-ADRESS (s. 4.7.2) wäre eine Lieferung von Teilmengen an Verbünde möglich, die ihrerseits die gelieferten Daten mit zusätzlichen regionalen Informationen anreichern können. So ließen sich regionale Sigelverzeichnisse erstellen.

Das Bibliotheksservicezentrum (BSZ) vom Südwestverbund hat mit seiner Datenbank **BIBINFO**, die über das Internet angeboten wird (URL: <http://www.swbv.uni-konstanz.de/bibinfo/>) gewissermaßen modellhaft eine Bibliotheksnormdatei vorweggenommen. Außer den Daten der Bibliotheken des Südwestverbundes sind hier auch Bibliotheken aus anderen Bundesländern verzeichnet. Jede Bibliothek hat die Möglichkeit, sich über Online-Masken bei BIBINFO anzumelden und dort Korrekturen einzugeben (s. Abbildung 36). Allerdings werden diese nicht online übernommen.¹⁵⁰ Außer allgemeinen Adressangaben zur Bibliothek, den Öffnungszeiten und einigen für den Leihverkehr relevanten Informationen sowie dem speziellen Bibliothekskennzeichen (BKZ) des Südwestverbundes ist bei jeder Bibliothek auch ein Hyperlink direkt zur Homepage der Bibliothek im Internet angelegt.¹⁵¹ Mit zur Zeit 1.600 Einträgen umfasst BIBINFO nur einen kleinen Ausschnitt der auf ca. 20.000 Bibliotheken zu veranschlagenden Menge für die BND.¹⁵²

4.5.1.2 Beispiel „Berliner Sigelverzeichnis“

Das *Berliner Sigelverzeichnis* wurde für einige Zeit als Untermenge des überregionalen Sigelverzeichnisses aus der Adressendatei der DBS im DBI erstellt.¹⁵³ An der fortsetzenden Publikation¹⁵⁴ ist das DBI zwar noch als Verlag beteiligt, die Datenhaltung und Bearbeitung erfolgt jedoch am *Berliner Gesamtkatalog* in einer eigenen Datei. Die-

¹⁵⁰ [Lit. 19] Bibliotheksverzeichnis BIBINFO. 1997, Startseite

¹⁵¹ Vgl. [Lit. 31] Dierig: BIBINFO des Südwestverbunds. 1995

¹⁵² Zum Vergleich: Die Bibliotheksdatei der ZDB umfaßt ca. 7.500 Bibliotheken und Standorte

¹⁵³ [Lit. 11] Berliner Sigelverzeichnis. 1990

¹⁵⁴ [Lit. 124] Sigelverzeichnis Berlin-Brandenburg. 1994

ses Verzeichnis ist auch im PDF-Format über das Internet aufzurufen:¹⁵⁵ URL: <http://www.b.shuttle.de/bgk/SIGTEXT.HTM>

4.5.1.3 Beispiel „Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen“

Ein weiteres Beispiel für ein regionales Bibliotheksverzeichnis ist das Projekt ***Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen in Berlin und Brandenburg***. Hier sind zwei Datenbanken, ein Bibliothekenverzeichnis und eine Datenbank mit dem Informationsangebot von Institutionen des Fachinformationsbereiches auf einer CD-ROM¹⁵⁶ zwar als getrennte Datenbanken, aber unter gleichartiger Oberfläche untergebracht. Da die Unterscheidung zwischen Bibliothek und Informationseinrichtung in vielen Fällen immer schwieriger wird, soll die vorliegende CD-ROM-Version (s. Abbildung 37 und Abbildung 38) dieser beiden Datenbanken ein erster Schritt in Richtung einer voll integrierten Version sein. Anders als bei reinen Sigel- oder Adressverzeichnissen wird hier Wert gelegt auf eine umfassende Darstellung der jeweiligen Einrichtung, wobei die Angaben hierzu von den Einrichtungen selbst stammen. Das BBBVZ ist darüber hinaus auch in einer Internet-Version im Internet-Angebot des *Instituts für Bibliothekswissenschaft* der Humboldt-Universität erreichbar (URL: <http://www.ib.hu-berlin.de/inf/bbbform.html>, s. Abbildung 39). Bei Übernahme zumindest der wichtigsten Daten aus der Normdatei wären keine zu "aufwendigen Umfragen" notwendig, die eigens für dieses regionale Verzeichnis durchgeführt werden mussten.¹⁵⁷

4.5.2 Steuerdatei für Abonnentensysteme

Die BND kann zur Steuerung von Abonnentensystemen von Norm- oder Verbunddaten dienen, ähnlich wie beispielsweise z.Zt. die Bibliotheksdatei der ZDB funktioniert (vgl. 4.3.2.1). Auch in neuen und offenen Verbundkonzeptionen, wie sie der *Kooperative Bibliothekenverbund Berlin-Brandenburg* (KOBV)¹⁵⁸ vertritt, sind zentral vorgehaltene Normdaten vorgesehen. Gerade in einem solchen Modell sind Bibliothekskennzeichnungen für die Verknüpfung Normdaten/lokale Daten wichtig. Nach einem momentanen Konzept soll im KOBV hierzu das konventionelle Sigelsystem eingesetzt werden.¹⁵⁹

¹⁵⁵ [Lit. 18] Bibliotheksverzeichnis Berlin-Brandenburg (Sigelverzeichnis). 1998

¹⁵⁶ [Lit. 14] Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen ... 1996

¹⁵⁷ ebenda, Begleitheft S. 8

¹⁵⁸ [Lit. 37] Dugall: Empfehlungen zur zukünftigen Struktur ... 1997

¹⁵⁹ [Lit. 90] Kuberek: Normdaten im KOBV. 1997, Punkt 5.3.1

4.5.3 Einsatz für den Geschäftsverkehr und die elektronische Fernleihe

Die Normdatei soll ein Hilfsmittel sein bei der Literatur- und Standortermittlung, gerade bei der Dokumentlieferung für Wissenschaft und Forschung. Sie dient dabei der weiteren Verbesserung elektronischer Lieferwege, so wie sie von der DFG gefordert werden.¹⁶⁰

Lieferkonditionen und andere für die elektronische Fernleihe notwendige Informationen und Attribute¹⁶¹ können in der Bibliotheksnormdatei abgelegt werden. Dabei kann eine Bibliothek, bei der sich einzelne Attribute ändern, dies sofort und online in der zentralen Normdatei erfassen, so dass über Replikationstechniken die Information synchron für alle anderen Fernleihteilnehmer verfügbar ist. Dies gilt ebenfalls im Bereich der Liefersysteme, die auf die Bibliothekskennzeichnungen aus der BND zurückgreifen könnten, z.B. für die Festlegung einer Supplier-Identifikation im Rahmen des SUBITO-Projektes. Hier entsteht zusätzlich noch die Notwendigkeit der Kennzeichnung der Bestände einer „virtuellen Bibliothek“.¹⁶² In der BND könnten außerdem Lieferkonditionen für diese Systeme abgelegt werden.¹⁶³

Ebenso könnte die BND den elektronischen Geschäftsverkehr zwischen Bibliothek und Buchhandel unterstützen. Eine Verzahnung der BND mit kommerziellen Systemen für den Geschäftsverkehr, wie z.B. EAN und ILN (vgl. 3.4.2 und 3.4.3), böte die Möglichkeit, diese Kennzeichnungssysteme auch für den Bibliotheksbereich stärker zu nutzen.

4.5.4 Öffnung von Bibliothekskatalogen für Verlagsdaten

Eine weitere Einsatzmöglichkeit der BND wäre die Aufnahme von Kennzeichnungen im Rahmen der Öffnung der ZDB für Verlagsdaten, wobei Zeitschriftenverlage als Lieferanten für Dokumente in SUBITO auftreten könnten. Hierbei müssten „Verlagskennzeichnungen“ entwickelt werden, die analog zur Bibliothekskennzeichnung zu gestalten wären, also z.B. zum System der Bibliothekssigel kompatibel sein müssten. Bei einem Einsatz von ISO 15511 (ISIL) wäre hier auch ein gemeinsames System von Kennzeichnungen mit Bibliotheken möglich (vgl. 3.4.1).

¹⁶⁰ Vgl. [Lit. 35] Dokumentlieferung für Wissenschaft und Forschung. 1994

¹⁶¹ vgl. [Lit. 9] Basler: Elektronische Fernleihe ... 1996, S. 123

¹⁶² vgl. Supplier-ID: [Lit. 97] Literatur- und Informationsdienste. 1997, S. 40

Eine „virtuelle Bibliothek“ stellt im Rahmen von SUBITO das Liefersystem JASON dar, hinter dem eine ganze Reihe vorwiegend nordrhein-westfälischer Bibliotheken stehen. Die Bestände dieser Bibliotheken in der ZDB werden in SUBITO nicht den einzelnen Bibliotheken zugeordnet. Es gibt nur einen Bestandssatz eines Suppliers „JASON“, der wiederum intern die Bestellabwicklung über seine Mitgliedsbibliotheken regelt.

¹⁶³ Dies soll allerdings kein Ersatz sein für eigene, direkt in den Liefersystemen abgelegte Supplier-Tabellen, in denen systemintern alle für das Liefersystem notwendigen Attribute gespeichert werden.

Eine zunehmende Zahl von Bibliotheken schließt sich zu Konsortien zusammen, um gemeinsam elektronische Dokumente, insbesondere Zeitschriften, von Verlagen zu beziehen bzw. zu nutzen. Auch hierfür könnten virtuelle Bibliotheksbestände, ähnlich wie die virtuelle JASON-Bibliothek in SUBITO (vgl. 4.5.3), entstehen. Damit verbunden wäre die Schaffung einer entsprechenden Kennzeichnung für die Kataloge, eine Art „Konsortialsigel“.

4.5.5 Virtueller Deutscher Gesamtkatalog

Ein einheitliches Bibliothekskennzeichen bzw. die Verzahnung von Kennzeichen und Normdatei ist auch eine wichtige Voraussetzung zur Schaffung eines virtuellen deutschen Gesamtkatalogs. Als Vorstufe hierzu kann der KVK (s. 2.6.4) betrachtet werden. Allerdings müssten noch mehrfach in den einzelnen Verbünden (vgl. 2.6.4) gefundene Titel und Bestände maschinell online zusammengefasst und zu einheitlichen Suchergebnissen aufbereitet werden. Durch die gegenwärtigen heterogenen Bibliothekskennzeichnungen in den einzelnen Verbünden (vgl. 2.6.4) wird dies erschwert.

4.5.6 Sacherschließung

Eine Normdatei für Bibliothekskennzeichen könnte auch für die Sacherschließung verwendet werden. Hierzu ließen sich Verknüpfungen z.B. zur SWD oder zur Regensburger Verbundklassifikation (RVK) herstellen. Letztere hat bereits eine ganze Reihe von Notationen für die einzelnen deutschen Bibliotheken geschaffen.¹⁶⁴

4.6 Modellierung der Bibliotheksnormdatei

4.6.1 Das Datenmodell

Ein Datenmodell beschreibt in strukturierter Form Daten und Datenbeziehungen mit dem Ziel, ein Stück der realen Welt in einem Informationssystem bzw. einer Datenbank abzubilden. Dabei werden Datenklassen (Entitätsmengen) festgelegt und in Beziehung zueinander gebracht. Dies geschieht zunächst unabhängig von der später gewählten Hard- und Software-Plattform. Das Datenmodell bildet somit die konzeptionelle Ebene, auf deren Grundlage eine Datenbank erstellt wird.¹⁶⁵

Dem Entwurf des Datenmodells voraus geht die Datenanalyse, die hier in deskriptiver Form in den vorangegangenen Kapiteln versucht wird.

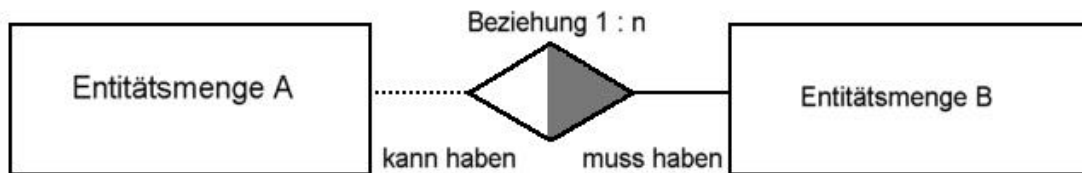
Ein verbreitetes Verfahren für Datenmodelle ist das Entitäten-Beziehungsmodell (englisch: „Entity Relationship Modell“ = ERM), das auch für die Modellierung der BND herangezogen wird.

¹⁶⁴ In der Gruppe AN gibt es eine Tabelle "Bibliotheken-Deutschland", die von Aachen bis Zittau über 50 Bibliotheken mit den Notationen AN 80020 bis 80988 kennzeichnet ([Lit. 134] Universitätsbibliothek <Regensburg>: Aufstellungssystematiken. 1993)

¹⁶⁵ [Lit. 103] Meier: Relationale Datenbanken. 1998, S. 13 ff.

Zur Darstellung des ursprünglich vom Amerikaner Peter Chen in den 70er Jahren entwickelten ER-Modells werden graphische Symbole verwendet. Ein Rechteck symbolisiert eine Entität, ein Rhombus eine Beziehung. Weitere Symbole sind in der Folgezeit hinzugekommen, bzw. wurden variiert:¹⁶⁶

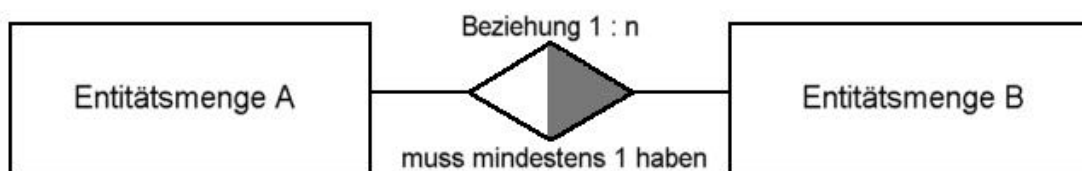
Beispiele:



Entitätsmenge A und Entitätsmenge B stehen in einer 1 : n Beziehung zueinander, d.h. zu einer Entität aus A können (ausgedrückt durch die gepunktete Linie) mehrere Entitäten aus der Menge B in Beziehung stehen. Umgekehrt muss jede Entität aus der Menge B zu einer Entität in A in Beziehung stehen.



Entitätsmenge A und Entitätsmenge B stehen in einer m : n Beziehung zueinander, d.h. zu einer Entität aus A können (ausgedrückt durch die gepunktete Linie) mehrere Entitäten aus der Menge B in Beziehung stehen. Umgekehrt muss jede Entität aus der Menge B zu einer oder mehreren Entitäten in A in Beziehung stehen.



Entitätsmenge A und Entitätsmenge B stehen in einer 1 : n Beziehung zueinander, d.h. zu einer Entität aus A muss mindestens eine Entität aus der Menge B in Beziehung stehen. Umgekehrt muss jede Entität aus der Menge B zu einer Entität in A in Beziehung stehen.

Im nachstehenden Datenmodell bildet die *Bibliotheksnormdatei* die Entitätsmenge für alle ca. 20.000 deutschen Bibliotheken (ohne Schulbibliotheken). Die zur Entität Bibliothek gehörenden Attribute werden gemäß der Attributliste (s. 4.3.2.3) aufgeführt. Mengenwerte Attribute sind als eigene Entitäten modelliert worden. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie in Ihrer Beziehung zur Entität Bibliothek mehrfach mit unterschiedlichen Werten vorkommen können. Jede dieser eigenen Entitäten hat wiederum mehrere Attribute oder zumindest das Attribut „Inhalt“, welches in der folgenden Grafik nicht eigens aufgeführt wird. Insgesamt ist die BND hier als geschlossenes System modelliert. Bei einer Realisierung des Projektes müssten noch Beziehungen zu anderen Systemen berücksichtigt werden. So wäre mit Partnern in den Verbünden festzulegen, ob und in welcher Form die BND repliziert würde:

¹⁶⁶ [Lit. 82] Janko: Informationswirtschaft. 1993, S. 309 ff. und [Lit. 89] Krieger: Datenbanken. 1992

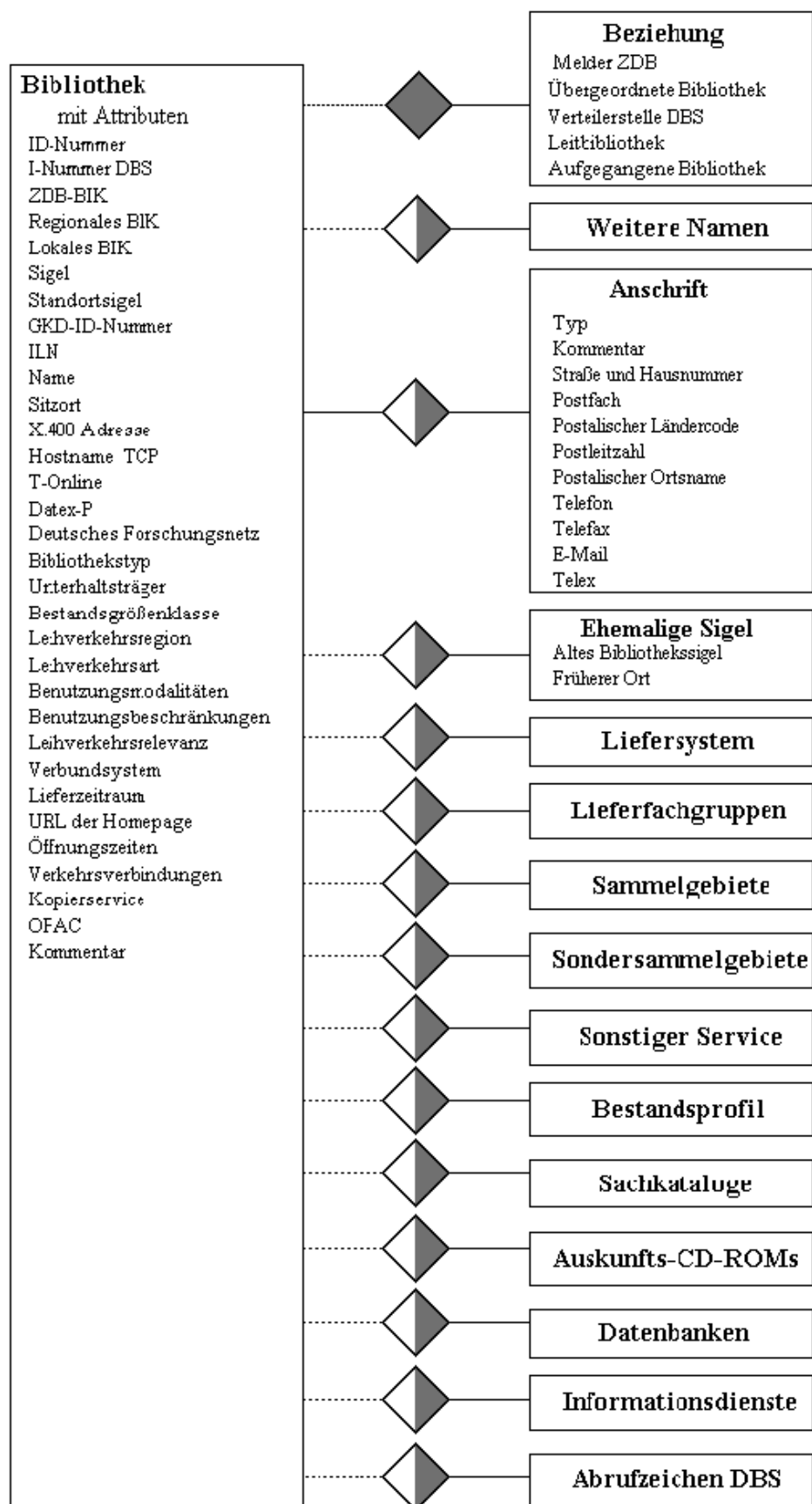


Abbildung 3: ER-Modell der Bibliotheksnormdatei

4.6.2 Attribute der Bibliotheksnormdatei

Die folgende Tabelle enthält den Vorschlag für den Attributskatalog, den die BND umfassen soll. Für verschiedene Anwendungsbereiche (z.B. ZDB, DBS) sind dabei Sektionen gebildet worden. Diese Auflistung erfolgt in MAB-gerechter Form, d.h. es werden Felder und Unterfelder gebildet, so wie MAB2¹⁶⁷ seit einiger Zeit auch verfährt. Da es in MAB2 momentan noch kein vollständiges eigenes Format für die BND gibt, sind hier Feldnummern zunächst frei gewählt worden und entsprechen nicht dem Formatentwurf MAB-ADRESS.¹⁶⁸ Ein „w“ hinter der Feldnummer bedeutet, dass dieses Feld mehrfach vorkommen kann.

| Feld- nummer | Unter- feld | Inhalt |
|--------------------------------|----------------|--|
| [w=wiederholbar] | | |
| Segment Kennzeichnungen | | |
| 001 | | ID-Nummer des Datensatzes (automatische Vergabe durch das System) |
| 100 | | I-Nummer der DBS |
| 101 | | Bibliothekskennzeichen BIK der ZDB |
| 102 | | Regionales Bibliothekskennzeichen |
| 103 | | Lokales Bibliothekskennzeichen |
| 105 | | Bibliothekssigel (Leihverkehrssigel) |
| 106 | | Standortsigel (intern) |
| 107 | | GKD-ID-Nummer (falls eigene Körperschaft) |
| 108 | | Internationale Lokationsnummer (ILN) |
| 110(w) | | <i>Beziehung zwischen Bibliotheken (jeweils Angabe der ID-Nummer 0001)</i> |
| | \$a | Melder in der ZDB |
| | \$b | Übergeordnete Bibliothek |
| | \$c | Verteilerstelle für DBS |
| | \$d | Leitbibliothek für den Leihverkehr |
| | \$e | Aufgegangene Bibliothek |
| Segment Adressenangaben | | |
| 200 | | Name der Bibliothek |
| 201(w) | | Weitere Namen |
| 203 | | Sitzort |
| 205(w) | | Anschrift |
| | \$a | Typ der Anschrift |
| | \$b | Kommentar zur Anschrift |
| | \$c | Straße und Hausnummer |
| | \$f | Postfach |
| | \$g | Postalischer Ländercode |
| | \$h | Postleitzahl |

¹⁶⁷ [Lit. 100] MAB2. 1995, 651-659 Segment Ausgabevermerk Computerdateien

¹⁶⁸ ebenda, Anhang: Provisorisches Format MAB-ADRESS

| Feld- nummer | Unter- feld | Inhalt |
|---|------------------------|--|
| | | [w=wiederholbar] |
| | \$k | Postalischer Ortsname |
| | \$m | Telefonnummer mit Vorwahl |
| | \$n | Telefax mit Vorwahl |
| | \$p | E-Mail-Adresse |
| | \$r | Telex |
| Segment ILL und SUBITO | | |
| 220 | | X.400-Mail-Adresse |
| 221 | | Hostname für TCP direkt |
| 222 | | T-Online Teilnehmeradresse |
| 223 | | Datex-P Anschluss |
| 224 | | Deutsches Forschungsnetz |
| Segment Bibliotheksstatistik | | |
| 301 | | Kurzbezeichnung der Bibliothek |
| 302 | | Statistische Kennzahl des Ortes |
| 303 | | <i>Codes für die DBS</i> |
| | \$a | Bibliothekstyp (Schlüssel) |
| | \$b | Unterhaltsträger (Schlüssel) |
| | \$c | Bestandsgrößenklasse (Schlüssel) |
| 304(w) | | Abrufzeichen für DBS |
| Segment Sigelverzeichnis | | |
| 320 | | Leihverkehrsregion |
| 321 | | Leihverkehrsart |
| 322 | | Benutzungsmodalitäten |
| 323 | | Benutzungsbeschränkungen |
| 325(w) | | <i>ehemalige Sigel</i> |
| | \$a | altes Bibliothekssigel |
| | \$b | früherer Ort |
| Segment Bibliotheksdatei der ZDB | | |
| 400 | | Leihverkehrsrelevanz der ZDB-Bestände |
| 401 | | Verbundsystem |
| 402(w) | | Liefersystem |
| 404(w) | | Lieferfachgruppen |
| 405 | | Lieferzeitraum |
| Segment Bibliotheksprofil | | |
| 500 | | Internet: URL der Homepage der Einrichtung |
| 501 | | Öffnungszeiten |
| 502(w) | | Schlagworte der Sammelgebiete |
| 503(w) | | Betreute Sondersammelgebiete der DFG |
| 507 | | Verkehrsverbindungen |

| Feld- nummer | Unter- feld | Inhalt |
|-------------------------|------------------------|---|
| | | [w=wiederholbar] |
| 508 | | Kopierservice |
| 509(w) | | Sonstiger Service (z.B. Online-Recherchen, SDI-Dienste) |
| 510(w) | | Bestandsprofil |
| 511(w) | | Sachkataloge |
| 512(w) | | Titel vorhandener Auskunft-CD-ROMs |
| 513 | | OPAC |
| 514(w) | | Angebote Datenbanken |
| 515(w) | | Informationsdienste in gedruckter Form |
| 516 | | Kommentar |

4.7 Portabilität im Austauschformat

4.7.1 Das Z39.50 Protokoll

Z39.50 ist ein Retrieval-Protokoll, das Client-Anwendungen die Suche in Datenbanken auf anderen Servern ermöglicht, Suchergebnisse zurückliefert und andere Retrieval-bezogene Funktionen ausführt. Dabei muss der Benutzer seine ihm vertraute Anwenderoberfläche nicht verlassen. Das Protokoll Z39.50 regelt statt dessen die Kommunikation mit der entfernten Anwendung, die wiederum auf einen anderen Server zugreift.¹⁶⁹ Z39.50-1995 (auch Version 3 genannt) in Verbindung mit der Erweiterung "Approved Extensions" ist die neueste, vom *American National Standards Institute* (ANSI) zugelassene Version.¹⁷⁰

Zweck des Protokolls ist es, die Benutzerschnittstelle von den Datenbank-Applikationen abzukoppeln, so dass verschiedene Clients aus unterschiedlichen Anwendungen heraus via Z39.50-Protokoll mit verschiedenen Datenbank-Applikations-Servern kommunizieren können.

Der Standard definiert Attribute und Syntax für die allen Datenbankrecherchen und Rechercheergebnissen gemeinsame Semantik und stellt somit eine von spezifischen Oberflächen unabhängige interne Retrievalsprache zur Verfügung. Außerdem können Datenstrukturen unterschiedlicher bibliographischer Standards (wie z.B. UNIMARC und MAB2) abgebildet werden, wodurch über das Retrieval hinaus auch die gegenseitige Replikation von Daten ermöglicht wird.

Das *DBV-OSI II* Projekt hat Z39.50 zum Standard erhoben,¹⁷¹ mit einer in Deutschland zunehmenden Verbreitung dieses Standards durch internetfähige Datenbanken ist zu rechnen.

¹⁶⁹ [Lit. 67] Hergeth: Z39.50 in Bibliotheken und im World-Wide-Web. 1996

¹⁷⁰ [Lit. 70] Information retrieval (Z39.50). 1995 und [Lit. 4] Approved extensions to bib-1 attribute set. 1997

¹⁷¹ vgl. [Lit. 98] Luchner: Das DBV-OSI II Projekt. 1995

Die ID-Nummern der wichtigsten Normdateien sind bereits als Attribute in der Erweiterung von Z39.50 definiert:

- *"1048: Control-number-GKD*
The identification number of a corporate body name from the German authority file for corporate body names "Gemeinsame Koerperschaftsdatei" (GKD).
...
- *1050: Control-number-PND*
The identification number of a personal name from the German authority file for personal names "Personennamendatei" (PND).
- *1051: Control-number-SWD*
The identification number of a subject heading from the German authority file for subject headings "Schlagwortnormdatei" (SWD).
- *1052: Control-number-ZDB*
*The identification number of a document in the German database for serials "Zeitschriftendatenbank" (ZDB)."*¹⁷²

Mit dem neu zu schaffenden Format MAB-ADRESS (vgl. 4.7.2) wäre die Replizierbarkeit der Datensätze der Bibliotheksnormdatei auch in der offenen Kommunikation möglich. Die ID-Nummer des Normdatensatzes der Bibliotheksnormdatei müsste auch in Z39.50 verankert werden, für reine Retrievalzwecke wäre darüber hinaus noch festzulegen, ob auch ein neuer attribute-set angelegt werden oder hierfür die Funktion *Explain*¹⁷³ verwendet werden kann.

4.7.2 Bibliographisches Format MAB2

MAB (seit 1995 MAB2) ist eigentlich das maschinelle Austauschformat der deutschen Bibliotheken. Es wird jedoch auch als Internformat von Bibliothekssystemen verwendet. Die Pflege und Weiterentwicklung des Formats liegt bei dem an *Der Deutschen Bibliothek* angesiedelten *MAB-Ausschuss*, in dem Vertreter der Verbünde und anderer bibliothekarischer Einrichtungen sitzen. Das Format besteht aus den einzelnen Datenformaten

- "MAB-Format für bibliographische Daten (MAB-TITEL)
- MAB-Format für Personennamen (MAB-PND)
- MAB-Format für Körperschaftsnamen (MAB-GKD)
- MAB-Format für Schlagwörter (MAB-SWD)
- MAB-Format für Lokaldaten (MAB-LOKAL)"¹⁷⁴

Außerdem gibt es zwei sogenannte „provisorische MAB-Formate“:

- "MAB-Format für Adress- und Bibliotheksdaten (MAB-ADRESS)
- MAB-Format für Klassifikations- und Notationsdaten (MAB-NOTAT)"¹⁷⁵

¹⁷² [Lit. 4] Approved extensions to bib-1 attribute set. 1997

¹⁷³ vgl. [Lit. 67] Hergeth: Z39.50 in Bibliotheken und im World-Wide-Web. 1996

¹⁷⁴ [Lit. 101] MAB2. 1998

Außerdem gehört zu MAB die für alle Formate gültige Satzkennung und strukturelle Felder, dem sogenannten „Nuller“-Segment.

Das provisorische Format MAB-ADRESS ist für den Austausch von Sätzen der vorgeschlagenen Bibliotheksnormdatei nicht ausreichend und müsste entsprechend erweitert werden.

Da die ZDB jedoch bis Ende 1999 in die alleinige Trägerschaft der Staatsbibliothek zu Berlin übergehen und auf der dv-technischen Seite gleichzeitig auf das ILTIS/PICA-System Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt umgestellt werden soll, muss in diesem Zusammenhang auch die Bibliotheksdatei der ZDB (vgl. 4.3.2.3) über MAB2 exportiert werden können. Hierzu reicht MAB-ADRESS vorerst aus.¹⁷⁶

4.7.3 MARC-Communities

Die *Bibliotheksnormdatei* kann einen Baustein für Bürgerinformationssysteme liefern. Bibliotheksdaten selbst bilden eine Entität in einem solchen System, wie es z.B. in den USA unter dem Begriff *Community Information* sogar Eingang in das USMARC Format gefunden hat.¹⁷⁷ Dieses relativ neue USMARC-Format ist selbst jedoch nicht geeignet, als Format für die hier vorgeschlagene Normdatei für deutsche Verhältnisse adaptiert zu werden, da es nicht speziell für die Entität "Bibliothek" ausgelegt ist, zu viele Attribute (vgl. 4.6.2) sind dort nicht abgebildet. Allerdings tauchen Bibliotheken in der Satzart *facilities* (Einrichtungen) in diesem Format auf. Es wäre somit durchaus vorstellbar, das Format in MAB zu adaptieren und diese Satzart auch aus der in 4.4 vorgeschlagenen *Bibliotheksnormdatei* zu füllen.¹⁷⁸

¹⁷⁵ ebenda

¹⁷⁶ [Lit. 147] Zum Stand der Überführungsplanung der ZDB. 1999

¹⁷⁷ [Lit. 21] Bruns: USMARC community information format. 1992 und [Lit. 135] USMARC concise format for community information. 1997

¹⁷⁸ Ein Beispiel für ein Bürgerinformationssystem, das auf diesem MARC-Format basiert und auf dem Campus einer Universität installiert ist, wird beschrieben in [Lit. 99] Lutz: Using the community information format ... 1992.

5 Schlussbetrachtungen

100 Jahre nach den Milkauschen Planungen für einen deutschen Gesamtkatalog hat es in bezug auf bibliothekarische Gesamtkatalogisierung einen einschneidenden Paradigmenwechsel gegeben. Es besteht nicht mehr die Notwendigkeit, bibliographische Daten auf Katalogkarten in riesigen Zettelkatalogen oder als bibliographische Datensätze in einer großen Verbunddatenbank zu führen. Statt dessen besteht durch die moderne Technik der Datenverarbeitung die Möglichkeit, diese Daten dezentral zu halten und durch Metasuche in einem virtuellen Katalog zusammenzuführen. Beispiele wie der KVK und der KOBV belegen dies. Hier gibt es natürlich noch ein weites Feld von Verbesserungsmöglichkeiten, wobei insbesondere die maschinelle Zusammenführung und Auswertung von Suchergebnissen zu nennen ist und die Optimierung und Integration von inhaltlicher und formaler Erschließung sowie Retrieval für den Benutzer und Lieferung der Dokumente. Da nicht mit einer vollständigen Digitalisierung aller gedruckten Bibliotheksmaterialien zu rechnen ist, muss zumindest das Auffinden dieser Materialien vollständig auf elektronischem Wege möglich sein.

Bibliothekskennzeichnungssysteme sind hierbei ein wichtiges Hilfsinstrument, um Bestände von Dokumenten und ihre Zuordnung zu Bibliotheken und Standorten kenntlich zu machen. Diese Kennzeichnung muss sowohl maschinell als auch für das menschliche Auge erfassbar erfolgen. Da Bibliotheksdienstleistungen im Rahmen von Liefersystemen auf nationaler Ebene angeboten werden und auch regionale Liefersysteme oft einen überregionalen Wirkungskreis haben, sollten die auf nationaler Ebene gebräuchlichen Kennzeichen einheitlich verwendet werden. Dabei sollte insbesondere das bestehende, althergebrachte Sigelsystem durchaus beibehalten werden. Das Sigel einer Bibliothek hat hier Tradition und fast den Wert einer Visitenkarte. Deshalb ist zu hoffen, dass diese Arbeit einen Beitrag leistet zum besseren Verständnis der klassischen Bibliothekskennzeichnung und der hiermit verbundenen Auskunftsmittel.

Die vorgeschlagene Normdatei der Bibliothekskennzeichen soll dazu dienen, alle gebräuchlichen Kennzeichnungen für eine Bibliothek zu erfassen, um so die weiteren Attribute, die eine Bibliothek beschreiben, diesen Kennzeichen zuordnen zu können. Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für die Normdatei sind aufgezählt worden, weitere können hinzukommen. Die Vorschläge und das Datenmodell sind als Grundlage für eine weitere Planung zu verstehen.

Im Zentrum einer weiteren Planung wird die Frage stehen, wie diese neue Normdatei zu finanzieren ist und wo sie angesiedelt werden kann. Diese Frage ist heute eine rein bibliothekspolitische und kann im Rahmen dieser Arbeit natürlich nicht beantwortet werden.

Betrachtet man die vorhandenen Datenressourcen in Form der bestehenden Adressendatei der DBS und der Bibliotheksdatei der ZDB, so böte sich eine Bündelung dieser

Daten in Form der vorgeschlagenen BND an. Hinzukommen müsste noch die Kompetenz der zentralen Kennzeichen- bzw. Sigelvergabe. Wegen der beschlossenen Auflösung des *Deutschen Bibliotheksinstituts* zum 31.12.1999¹⁷⁹ und dem Übergang der Zeitschriftendatenbank in die alleinige Trägerschaft der *Staatsbibliothek zu Berlin*¹⁸⁰ wäre die BND wohl am sinnvollsten bei der Staatsbibliothek einzurichten.

In der vorliegenden Arbeit wird kein Vorschlag für ein neues Kennzeichnungssystem gemacht. Dazu wäre zunächst noch die Frage zu untersuchen, ob nicht ein universelles Kennzeichen, etwa nach dem Muster der amerikanischen *Standard Address Number*, zwar nicht zur Ablösung des Sigelsystems, aber doch zur Vereinheitlichung bestehender Kennzeichnungssysteme für elektronische Anwendungen (wie z.B. I-Nummer oder BIK) in Deutschland einzuführen wäre. Weiterhin wäre zu überlegen, ob im Zuge der Globalisierung auch von Bibliotheksdienstleistungen gesamteuropäische oder weltweite Lösungen für ein neues Kennzeichnungssystem anzustreben wären. Hierzu bietet die Diskussion um die Einführung eines ISO-Standards zur Bibliothekskennzeichnung (ISIL) erste Ansätze.

¹⁷⁹ Vgl. Gesetz über die Auflösung des Deutschen Bibliotheksinstituts : vom 6. Oktober 1999 // In: Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin. 55 (1999), 43, S. 544

¹⁸⁰ Vgl. [Lit. 147] Zum Stand der Überführungsplanung der ZDB. 1999

6 Abbildungen und Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Bibliothekskennzeichen und ihre Zuordnung über die BND..... | 45 |
| Abbildung 2: Organisationsszenario für die Bibliotheksnormdatei | 46 |
| Abbildung 3: ER-Modell der Bibliotheksnormdatei | 52 |
| Abbildung 4: Umlaufzettel zum GK von 1899 mit den Sigeln 1 - 40..... | 63 |
| Abbildung 5: Umlaufzettel für den GK 1899 mit den tatsächlich benutzten Sigeln 2 – 11 (Sigel 1 für die Ausgangsstelle des Umlaufs, der Königlichen Bibliothek, ist hier natürlich nicht aufgeführt)..... | 64 |
| Abbildung 6: Erstes Sigelverzeichnis im GZV von 1914. Adressen sind nicht mit aufgeführt..... | 64 |
| Abbildung 7: (Oben) Beispiel aus dem Sigelverzeichnis 1974, (unten) Sigelverzeichnis 1997..... | 65 |
| Abbildung 8: Bisher erschienene Sigelverzeichnisse | 66 |
| Abbildung 9: Zweiseitiger Fragebogen der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin für neu beantragte Sigel..... | 67 |
| Abbildung 10: Beispiele für Institutssigel in der ZDB. Hier: UB der FU Berlin <188> und einige Institute <188/>..... | 68 |
| Abbildung 11: Besitznachweise im OPAC des Südwestverbundes mit Bibliothekskennzeichnung des Verbundes und offiziellem Sigel..... | 68 |
| Abbildung 12: Allgemeine Angaben zur UB Freiburg im OPAC des SWB aufrufbar, oben das Bibliothekskennzeichen (BKZ) "FR-UB" | 69 |
| Abbildung 13: Besitznachweise im HBZ-Verbund..... | 70 |
| Abbildung 14: Suchmaske für Sigel oder Bibliothekskennzeichen (BKZ) im HBZ | 70 |
| Abbildung 15: Suchergebnis im NRW-Sigelverzeichnis für BKZ ath = Sigel 82 (Aachen, RWTH) | 70 |
| Abbildung 16: GBV-OPAC mit Verfügbarkeitsinformationen geordnet nach offiziellem Sigeln | 71 |
| Abbildung 17: Bibliothekskennzeichen im HEBIS. Die offiziellen Sigel sind in runden Klammern angegeben | 72 |
| Abbildung 18: BVB-OPAC. Sigel werden nicht angezeigt | 73 |
| Abbildung 19: KOBV-Suchmaschine. Es werden nur Kurznamen verwendet, keine Sigel | 73 |
| Abbildung 20: ZDB in DBI-LINK. Linke Kolonne = Leihverkehrsregion, daneben offizielles Sigel..... | 74 |
| Abbildung 21: Berlin-OPAC in DBI-LINK..... | 75 |
| Abbildung 22: Verbundkatalog 1995 in DBI-LINK | 76 |
| Abbildung 23: Verwendung von Sigeln als Adressierungskürzel auf Leihscheinen bei der Fernleihe | 76 |
| Abbildung 24: SUBITO auf der Basis der Daten der ZDB | 77 |
| Abbildung 25: Strichcode-Etikett mit ISBN und EAN | 77 |
| Abbildung 26: Musterseite aus dem Deutschen Bibliotheksadreßbuch 1974. Die I-Nummer ist jeder Adresse vorangestellt | 78 |
| Abbildung 27: Konkordanz Sigel – I-Nummer im Deutschen Bibliotheksadreßbuch 1974 | 78 |
| Abbildung 28: I-Nummern-Register im Deutschen Bibliotheksadreßbuch 1974 | 79 |
| Abbildung 29: Sigel von Bibliotheken im Ausland in der ZDB..... | 79 |
| Abbildung 30: Auflistung der Kategoriencodes der Adressendatei der DBS..... | 80 |
| Abbildung 31: Adressendatei der DBS mit Mehrfachnutzung | 81 |
| Abbildung 32: Dateiensystem der ZDB. Nach [Lit. 59] Handbuch für die IBAS-ZDB. 1995, S. 6, „Schematische Übersicht zur IBAS-Poolstruktur“ | 81 |
| Abbildung 33: Bibliothekssatz von 38 M in der Bibliotheksdatei der ZDB (oben), ein mit dem Bibliothekssatz verknüpfter Lokalsatz (Mitte) und der wiederum mit dem Titelsatz verknüpft ist (unten) | 82 |
| Abbildung 34: Adressensatz von 38 M in der Adressendatei der DBS | 82 |
| Abbildung 35: Besitznachweise in JASON aus der ZDB übernommen. Unten links das offizielle Sigel, rechts daneben Standort-Kennungen aus der Signaturenkategorie des Bestandssatzes | 83 |
| Abbildung 36: Internet-Erfassungssseite für BIBINFO | 84 |
| Abbildung 37: Musterseite BBBVZ, CD-ROM-Version..... | 85 |
| Abbildung 38: Fachinformation in Berlin, gleiche CD-ROM-Version wie in Abbildung 37 | 85 |
| Abbildung 39: BBBVZ, Internet-Version, Ausschnitt..... | 86 |
| Abbildung 40: Adressendatei der DBS, recherchierbar über DBI-LINK | 87 |

| | | | | |
|----|----|----|----|--|
| | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | |
| 5 | 6 | 7 | 8 | |
| 9 | 10 | 11 | 12 | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | |
| 17 | 18 | 19 | 20 | |
| 21 | 22 | 23 | 24 | |
| 25 | 26 | 27 | 28 | |
| 29 | 30 | 31 | 32 | |
| 33 | 34 | 35 | 36 | |
| 37 | 38 | 39 | 40 | |
| | | | | |

Die Königl. und Universitäts-Bibliothek in Breslau

bemerkt zum Titel (*folgen die Ordnungswörter*)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Abbildung 4: Umlaufzettel zum GK von 1899 mit den Sigeln 1 - 40

Abbildung 5: Umlaufzettel für den GK 1899 mit den tatsächlich benutzten Sigeln 2–11 (Sigel 1 für die Ausgangsstelle des Umlaufs, der Königlichen Bibliothek, ist hier natürlich nicht aufgeführt)

Übersicht der Bibliotheken und deren Bezeichnung.

Abkürzungen: B. = Bibliothek (Bücherei)
H. = Hochschule
K. = Kiedgloß
L.B. = Landes-Bibliothek
Stm. = Seminar
StB. = Stadtbibliothek
UB. = Universitäts-Bibliothek

[illegible]

- | | | |
|-----|-------------------------------|--|
| 1 | Bedin KB. | |
| 2 | Bewick K. u. UB. | |
| 3 | Halle KB. | |
| 4 | Machury UB. | |
| 5 | Bonn UB. | |
| 6 | Minster UB. | |
| 7 | Göttingen UB. | |
| 8 | Kal UB. | |
| 9 | Königsberg K. u. UB. | |
| 10 | Bedin UB. | |
| 11 | München, K. Hof- u. Staats-B. | |
| 12 | Stettin, K. u. UB. | |
| 13 | Dresden, K. u. UB. | |
| 14 | Leipzig UB. | |
| 15 | Halle, K. Hof- u. Staats-B. | |
| 16 | Frankfurt a. M. UB. | |
| 17 | Frankfurt a. M. UB. | |
| 18 | Wien UB. | |
| 19 | Wien UB. | |
| 20 | Wien UB. | |
| 21 | Wien UB. | |
| 22 | Bamberg, K. u. UB. | |
| 23 | Wien UB. | |
| 24 | Wien UB. | |
| 25 | Wien UB. | |
| 26 | Wien UB. | |
| 27 | Wien UB. | |
| 28 | Wien UB. | |
| 29 | Wien UB. | |
| 30 | Wien UB. | |
| 31 | Wien UB. | |
| 32 | Wien UB. | |
| 33 | Wien UB. | |
| 34 | Wien UB. | |
| 35 | Wien UB. | |
| 36 | Wien UB. | |
| 37 | Wien UB. | |
| 38 | Wien UB. | |
| 39 | Wien UB. | |
| 40 | Wien UB. | |
| 41 | Wien UB. | |
| 42 | Wien UB. | |
| 43 | Wien UB. | |
| 44 | Wien UB. | |
| 45 | Wien UB. | |
| 46 | Wien UB. | |
| 47 | Wien UB. | |
| 48 | Wien UB. | |
| 49 | Wien UB. | |
| 50 | Wien UB. | |
| 51 | Wien UB. | |
| 52 | Wien UB. | |
| 53 | Wien UB. | |
| 54 | Wien UB. | |
| 55 | Wien UB. | |
| 56 | Wien UB. | |
| 57 | Wien UB. | |
| 58 | Wien UB. | |
| 59 | Wien UB. | |
| 60 | Wien UB. | |
| 61 | Wien UB. | |
| 62 | Wien UB. | |
| 63 | Wien UB. | |
| 64 | Wien UB. | |
| 65 | Wien UB. | |
| 66 | Wien UB. | |
| 67 | Wien UB. | |
| 68 | Wien UB. | |
| 69 | Wien UB. | |
| 70 | Wien UB. | |
| 71 | Wien UB. | |
| 72 | Wien UB. | |
| 73 | Wien UB. | |
| 74 | Wien UB. | |
| 75 | Wien UB. | |
| 76 | Wien UB. | |
| 77 | Wien UB. | |
| 78 | Wien UB. | |
| 79 | Wien UB. | |
| 80 | Wien UB. | |
| 81 | Wien UB. | |
| 82 | Wien UB. | |
| 83 | Wien UB. | |
| 84 | Wien UB. | |
| 85 | Wien UB. | |
| 86 | Wien UB. | |
| 87 | Wien UB. | |
| 88 | Wien UB. | |
| 89 | Wien UB. | |
| 90 | Wien UB. | |
| 91 | Wien UB. | |
| 92 | Wien UB. | |
| 93 | Wien UB. | |
| 94 | Wien UB. | |
| 95 | Wien UB. | |
| 96 | Wien UB. | |
| 97 | Wien UB. | |
| 98 | Wien UB. | |
| 99 | Wien UB. | |
| 100 | Wien UB. | |

Abbildung 6: Erstes Sigelverzeichnis im GZV von 1914. Adressen sind nicht mit aufgeführt

I. ZAHLENSIGEL

- 1a **StaatsB Preußischer Kulturbesitz, 1 Berlin 30**, Potsdamer Str. 33,
Postfach 1407
a) b) c) *)
- 4 **UniversitätsB, 355 Marburg/L.**, Krummbogen 29
a) b) c) *)
- 5 **UniversitätsB, 53 Bonn**, Adenauerallee 37-41
a) b) c) *)
- 6 **UniversitätsB, 44 Münster**, Krummer Timpen 3-5, Postfach 8029
a) b) c) *)
- 7 **Niedersächsische Staats- u. UniversitätsB, 34 Göttingen**, Prinzen-
str. 1, Postfach 318
a) b) c) *)
- 8 **UniversitätsB, 23 Kiel**, Olshausenstr. 29
a) b) c) *)
- 12 **Bayerische StaatsB, 8 München 34**, Ludwigstr. 16
a) b) c) *)
-

- 1 **Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Haus 1**
10117 Berlin, Unter den Linden 8
Postanschrift: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer
Kulturbesitz, Haus 1, 10102 Berlin
Telefon (030) 20 15-0, Telefax (030) 20 15-1459
BER; ÜLV
- 1 a **Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Haus 2**
10785 Berlin, Potsdamer Str. 33
Postanschrift: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer
Kulturbesitz, Haus 2, 10772 Berlin
Telefon (030) 2 66-1, Telefax (030) 2 66-2768, Telex 183160 staab
d
BER; ÜLV
- 3 **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**
06108 Halle/Saale, August-Bebel-Str. 13 und 50
Postanschrift: Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt, 06098 Halle/Saale
Telefon (0345) 5 52 20 01, Telefax (0345) 5 52 71 40
SAA; ÜLV
- 4 **Universitätsbibliothek**
35039 Marburg/Lahn, Wilhelm-Röpke-Str. 4
Postanschrift: Universitätsbibliothek, Postfach: 19 20, 35008
Marburg/Lahn
Telefon (06421) 28-1319 bis 1321, Telefax (06421) 28-6506,
E-Mail verwub@mail.uni-marburg.de
HES; ÜLV

Abbildung 7: (Oben) Beispiel aus dem Sigelverzeichnis 1974, (unten) Sigelverzeichnis 1997

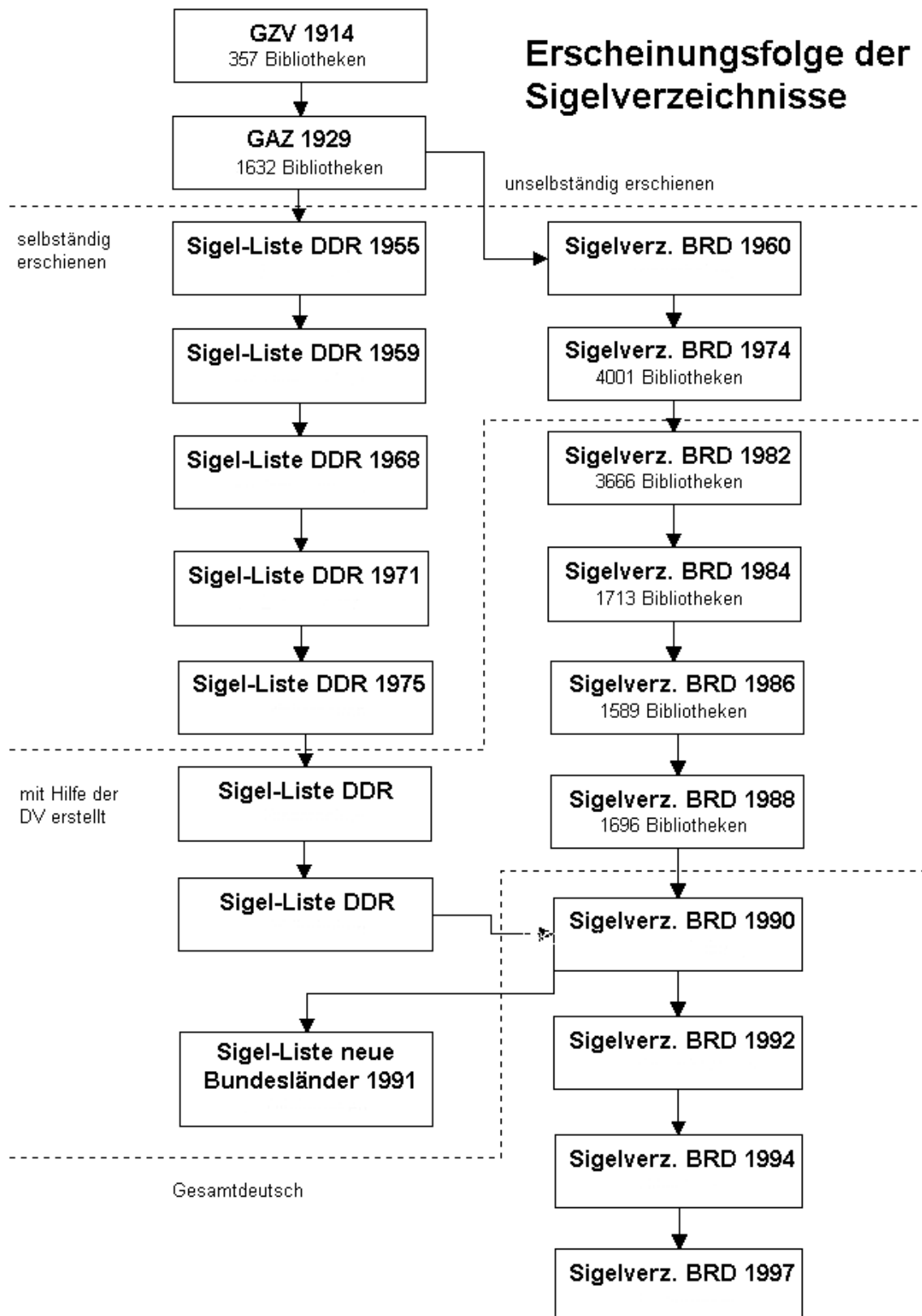



Abbildung 8: Bisher erschienene Sigelverzeichnisse

| | |
|--|---|
| <p>zurück an</p> <p>Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz Haus 1, Abt. IIC, z.Hd. Fr. Tolksdorf</p> <p>D-10102 Berlin</p> <p style="text-align: right;">Datum des Poststempels</p> <p style="text-align: center;">F R A G E B O G E N</p> <p>Zur Festsetzung des von Ihnen benötigten Siegels bitten wir Sie um Beantwortung nachfolgender Fragen:</p> <p>1. Name der Bibliothek bzw. Informationseinrichtung: Gensue Anschrift: Telefon: Telefax: Telex: Wann gegründet:</p> | <p>6. Welche Sammelgebiete pflegt die Bibliothek besonders und wie hoch ist der Bestand?</p> <p>7. a) Sind von der Bibliothek Bestände anderer Bibliotheken übernommen worden? Ja/Nein b) Falls ja, von welcher Bibliothek und Höhe des übernommenen Bestandes?</p> <p>8. a) Ist die Bibliothek der allgemeinen Benutzung zugänglich? Ja/Nein b) Falls nein, welcher Personenkreis hat Zugang? c) Ausleihe oder Präsenzsysten?</p> <p>9. Können bei Ihnen a) Fotokopien, Xerokopien b) Mikrofilme c) Mikrofilmches angefertigt werden?</p> <p>10. Melden Ihre Bibliothek den Bestand an einen Zentralkatalog? Wenn ja, an welchen?</p> <p>11. Öffnungszeiten:</p> <p>12. Aufgabeberechtigung im Leihverkehr?</p> <p>13. Leihverkehrsregion? Mecklenburg Brandenburg Sachsen-Anhalt Berlin Sachsen Thüringen</p> |
| <p>2. Früherer Name und frühere Anschrift:</p> <p>3. Träger der Bibliothek; (bzw. übergeordnete Behörde)</p> <p>4. Leiter der Bibliothek bzw. der Informationseinrichtung:</p> <p>5. Ungefährer Bestand a) Buchbestand: b) laufend gehaltene Zeitschriften: c) besondere Sammlungen (z.B. Patentschriften, Karten, Firmenschriften):</p> | <p>Ort</p> <p style="text-align: right;">Datum</p> <p style="text-align: right;">Unterschrift</p> |

Abbildung 9: Zweiseitiger Fragebogen der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin für neu beantragte Sigel

| | | | |
|-----|---|---------|---|
| BER | | 188 | - Beih. (im FU-Bereich im Monographienkatalog geführt) |
| BER | | 188/24 | 22.1988 - |
| BER | | 188/144 | 1973,11 - |
| BER | | 188/211 | 1969 - |
| BER | * | 188/726 | 1967 - 1996 (Bezug abgebrochen) |
| BER | * | 188/726 | - Beil. zu 1979 |
| BER | * | 188/803 | 1981,7 - |
| BER | * | 188/806 | 1979 - |
| BER | * | 188/808 | 1973 - (L=1973) |
| BER | * | 188/809 | 27.1993 - |
| BER | * | 188/823 | 1979 - 1982; 17.1983 - 27.1993; 29.1995 - (L=1979) |
| BER | * | 188/836 | 19.1985 - |
| BER | * | 188/846 | 1979 - (L=1979) |
| BER | * | 188/849 | 1978 |
| BER | * | 188/865 | 1970 - 1982; 17.1983 - |
| BER | * | 188/868 | 23.1989 - (nur jeweils letzte fünf Ausg. vorhanden, Früheres makuliert) |

Abbildung 10: Beispiele für Institutssigel in der ZDB. Hier: UB der FU Berlin <188> und einige Institute <188/...>


Recherche im Katalog des SWB

Bestandsdaten zu:
 Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland

[Neue Suche](#)

| Bestand | Bibliothek | Sigel | Signatur | Ex. |
|--------------------|------------------------|----------|---------------------------------------|-----|
| 01 | FRUB | 25 | ZG 5150 | |
| 02 | FRO19 | 25/19 | p Frei 19: Z 69 | |
| 03 | FRO71 | 25/71 | p Frei 71: Standort Mitarbeiter | |
| 04 | FRFTFH | Fn 1 | | |
| 05 | FRO48 | Frei 48 | p Frei 48: Sigelverzeichnis | |
| 06 | FRO85 | Frei 85 | p bestellt | |
| 07 | FR129 | Frei 129 | Allg G 350: 68 | |
| 08 | FRKEFH | Kh 1 | | |
| 09 | FRLÖRE | 924 | | |
| 10 | HDUB | 16 | EINZELSIGNATUR | |
| 11 | HDUB | 16 | ZST 9019 A Hier nur Zeitschriftenbän* | 1 |
| 12 | HDUB | 16 | 90 MA 484 | 1 |
| 13 | HDUB | 16 | hier nur Einzelsignaturen, Zeitschri* | 1 |
| 14 | HDBSUM | 16/8 | | 1 |

Abbildung 11: Besitznachweise im OPAC des Südwestverbundes mit Bibliothekskennzeichnung des Verbundes und offiziellem Sigel

Universitätsbibliothek

Freiburg

BKZ: FR-UB

Sigel: 25

[Lokales Informationssystem](#)

[Lokale Datenbank](#)

Bibliotheksnamen:

Universität Freiburg
- Universitätsbibliothek -

Adresse:

Werthmannplatz 2
79098 Freiburg
Postfach 16 29 , PLZ: 79016

Telefon:

allgemein: (0761)203-3900
Auskunft: (0761)203-3900

Telefax:

allgemein: (0761)203-3987
Fernleihe: (0761)203-3889

Öffnungszeiten Bibliothek:

LSS, Kat.: Mo-Fr 8-22, Sa 9-13 ; Leihst.
, SB-Ausl.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-13 ; LB II: Mo-Fr 9-12, 13-16 ;
Info: Mo-Fr 9-18, Sa 9-13

Präsenzbibliothek: n

Hauptteilnehmer: FR-UB

Leitbibliothek: FR-UB

Zurück zum [Bildschirmanfang](#)

Abbildung 12: Allgemeine Angaben zur UB Freiburg im OPAC des SWB aufrufbar, oben das Bibliothekskennzeichen (BKZ) "FR-UB"

Einzelanzeige

[Zurück zur Recherchemaske](#)

(Die Bibliothekskennzeichen aus den Besitznachweisen sind in der [Sigelliste](#) aufgeführt)

Identnummer: ft.2966703

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) /
Staatsbibliothek Preuß. Kulturbesitz ...
Berlin : Dt. Bibliotheksinst.
Ab 1990 (1991) u. d. T.: Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland
ISSN 0724-2530

Besitznachweise: [ath](#) (82) ; [boc](#) (294) ; [dui](#) (464) ; [ozk](#) ; [sie](#) (467) ; [MUE](#) (6) ; [BIE](#) (361) ; [LLB](#) (51) ; [FNI](#) (829)

Abbildung 13: Besitznachweise im HBZ-Verbund



Sigelverzeichnis nordrhein-westfälischer Bibliotheken

[HBZ-Homepage](#)

[Seite zurück](#)

Hier finden Sie die Namen der betreffenden Bibliotheken zu einem Bibliothekssigel (Sigel) oder Bibliothekskennzeichen (BKZ) aus der Verbunddatenbank.

Suchbegriffe *):

[Suche starten](#)

[Eingabe leeren](#)

[Hilfe anzeigen](#)

^{*)} Eingabe mehrerer Sigla, BKZ durch Komma getrennt möglich, z.B.: "ath, 5, 38, 464, Hag 4, pad".

Eine Zusammenstellung des Bibliothekarischen Service / Leihverkehr im Hochschulbibliothekszenrum NRW

Abbildung 14: Suchmaske für Sigel oder Bibliothekskennzeichen (BKZ) im HBZ



Ergebnis der Suche im Sigelverzeichnis nordrhein-westfälischer Bibliotheken

[HBZ-Homepage](#)

[neue Suche](#)


[Seite zurück](#)

Ergebnis Ihrer Suchanfrage ath :

| BKZ | Sigel | Bibliothek |
|-----|-------|---|
| ath | 82 | Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Hochschulbibliothek <i>Med. Inst. 7...: Präsenz</i> |

Eine Zusammenstellung des Bibliothekarischen Service / Leihverkehr im Hochschulbibliothekszenrum NRW

Abbildung 15: Suchergebnis im NRW-Sigelverzeichnis für BKZ ath = Sigel 82 (Aachen, RWTH)



GBV
Gesamtkatalog

sortiert nach

Kurzliste
Titeldaten
Suchgeschichte

Recherche
 Datenbanken
 Sachgebiete
 Benutzer-Info
 Bestellen
 Ende

Ihre Eingabe war:
suchen (alle Wörter) sigelverzeichnis bundesrepublik

Dies ist Treffer 1.
 Es sind 36 Treffer. Dies ist Treffer 1.

Titel: [Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland](#) /
 Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz, Deutsches Bibliotheksinstitut.
 [Red.: Gisela Herdt ...]. - Stand: 31.12.1998. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1999
ISBN: [3-87068-595-6](#)

Verfügbarkeitsinformation der Bibliotheken

▶ [< 18> Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg](#)

▼ [< 28> Rostock, UB Rostock](#)

Signatur: AN 56101 S574-1978

Standort: 28/015

Entleihbarkeit: nicht bestellbar / keine Fernleihe

Anmerkung: Exemplar aus dem Nachlaß Duty

▶ [< 33> Schwerin, Landesbibliothek Mecklenburg- Vorpommern](#)

▶ [< 35> Hannover, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover](#)

▶ [< 39> Gotha, Forschungs- und Landesbibliothek Gotha](#)

▶ [< 104> Clausthal-Zellerfeld, Universitätsbibliothek Clausthal](#)

▶ [< 153> Osnabrück, Stadtbibliothek Osnabrück](#)

▶ [< 546> Erfurt, Fachhochschule Erfurt - Bibliothek -](#)

▶ [< 996> Hannover, Hochschule für Musik und Theater Hannover - Bibliothek](#)

▶ [< 3234> Kiel, Muthesius Hochschule Kiel](#)

▶ [<Em 2> Emden, Johannes a Lasco Bibliothek Grosse Kirche Emden](#)

▶ [<HIL 3/2> Göttingen, FH Hildesheim/Holzminde siehe einzelne Fachbereiche](#)

▶ [<Ha 55> Merseburg, ULB Halle, Zweigbibliothek Technik und FH Merseburg](#)

▶ [<Hn 1> Göttingen, Fakultät Forstwiss. und Waldökologie Bibliothek](#)

Abbildung 16: GBV-OPAC mit Verfügbarkeitsinformationen geordnet nach offiziellem Sigeln



Katalog-
menü



Such-
menü



Hilfe

Pica 1999 ©

Suchen Suchen

[Vorherige Seite](#) [Nächste Seite](#) [Kurzliste](#) [Suchverlauf](#) [Download](#) [Fernleibe](#) [Nutzerdaten](#) [Signaturen](#)

Suchen (Titelstichwoerter) sigelverzeichnis

Die Suchanfrage ergab 5 Treffer, dies ist Treffer 4



Abspeichern

[Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland](#) : Stand: ... / Staatsbibliothek zu Berlin; Deutsches

Bibliotheksinstitut. - Berlin : DBI, Aufl. [1.]1960; 2.1974; 1982(1983) -

Nebent.: [Sigelverzeichnis](#)

Hauptsacht. [1.]1960: [Sigelverzeichnis](#) für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins; 2.1974 - 1988:

[Sigelverzeichnis](#) für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

Urh. anfangs: Westdeutsche Bibliothek (ehem. Preußische Staatsbibliothek); 2. Urh. ab 1990

Wiesbaden : Harrassowitz [1960-1974]

ISSN 0724-2530

DS: Abvc | SP: ger | EL: de

| | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| 0004 uni marburg (4) | 0017 lhb darmstadt (17) | 0026 ub giessen (26) |
| 0030 uni ffm mit stub/seb (30) | 0034 ub kassel (34) | 0036 stb mainz (36) |
| 0043 lb wiesbaden (43) | 0066 hlb fulda (66) | 0077 uni mainz (77) |
| 0823 fhb fulda (823) | 0946 fhb frankfurt (946) | 0974 fhb giessen/friedberg |
| 2027 jura/wirtschaft (gi) | 2029 sonstige uni giessen | 2077 fb 23 germersheim |
| 3004 herder inst. marburg (mb 50) | 4000 wetterd.b. offenbach (b 23) | 4004 pred.s. hofgeis (hof 1) |

[Vorherige Seite](#) [Nächste Seite](#) [Kurzliste](#) [Suchverlauf](#) [Download](#) [Fernleibe](#) [Nutzerdaten](#) [Signaturen](#)



Katalog-
menü



Such-
menü



Hilfe

Abbildung 17: Bibliothekskennzeichen im HEBIS. Die offiziellen Sigel sind in runden Klammern angegeben

Neue Suche

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland : Stand: ... / Staatsbibliothek zu Berlin, Deutsches Bibliotheksinstitut
Berlin : DBI, 1960
Nebent.: Sigelverzeichnis. - Hauptsacht. [1.]1960: Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins; 2. 1974 - 1988: Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West). - Urh. anfangs: Westdeutsche Bibliothek (ehem. Preußische Staatsbibliothek); 2. Urh. ab 1990. - Wiesbaden : Harrassowitz [1960-1974]. -
ISSN 0724-2530
ZDB-Nr.: 0788244-0

Anzeige im: [Kategorienformat](#) [Feldformat](#)

Bestand

Hinweis: Bei den markierten (*) Bibliotheken ist für die Kopienbestellung eine [Registrierung](#) als SUBITO-BenutzerIn erforderlich.

| Link zum lokalen System Bibliothek/Sigel | Anzeige Standort/Signaturen Band/ Exemplar (Anzahl) | Bestellung von Kopien Ausleihbestellung | |
|---|--|--|---|
| BSB München | 35 | ----- | * |
| UB Augsburg | 2 | ----- | * |
| UB München | 5 | Kopienbestellung | |
| FHB Amberg (FHB Weiden) | 2 | ----- | |
| FHB Augsburg | 5 | Kopienbestellung | |
| UB / SB Bamberg | 63 | Kopienbestellung | |
| UB Bayreuth | 12 | ----- | |
| FHB Coburg | 2 | ----- | |
| LB Coburg | 10 | ----- | |
| UB Erlangen-Nürnberg | 59 | ----- | |
| AB Ingolstadt | 2 | ----- | |
| FHB Kempten | 2 | Kopienbestellung | |

Abbildung 18: BVB-OPAC. Sigel werden nicht angezeigt

KOBV

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg

[Neustart](#) | [Online-Kataloge](#) | [KOBV-Homepage](#) | [Kontakt](#) | [Hilfe](#)

Suchmaschine



Suche

**Gesamt-
ergebnis**

Ergebnisliste

- Modifizieren
- Speichern
- Versenden

Ergebnisliste

aus: QUICK_SEARCH



1- 20 von 22
 Klicken Sie auf eine unterstrichene Titelnummer, um den Titel vollständig zu sehen.

| # | Autor | Titel | Bd. | Jahr | Bestand |
|---|----------------------|--|-----|------|---------------------------|
| 1 | Herdt, Gisela [Red.] | Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland | | 1997 | FU Berlin |
| 2 | | SIGELVERZEICHNIS FUER DIE BIBLIOTHEKEN | | 1989 | FU Berlin |
| 3 | | SIGELVERZEICHNIS FUER DIE BIBLIOTHEKEN | | 1987 | FU Berlin |
| 4 | | SIGELVERZEICHNIS FUER DIE BIBLIOTHEKEN | | 1985 | FU Berlin |
| 5 | | SIGELVERZEICHNIS FUER DIE BIBLIOTHEKEN | | 1983 | FU Berlin |

Abbildung 19: KOBV-Suchmaschine. Es werden nur Kurznamen verwendet, keine Sigel

[Database: Zeitschriftendatenbank | Search Query: ss: 0724-2530 | Limits: None | Results: 1 items]

Previous

Next

Print/Capture

| | |
|-------|--|
| Nr. 1 | |
| JT | Sigelverzeichnis fuer die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland |
| ST | Stand: ... |
| CA | Staatsbibliothek (Berlin, West) Deutsche Staatsbibliothek (Berlin, Ost) Deutsches Bibliotheksinstitut (Berlin) |
| PP | Berlin |
| PU | DBI |
| PB | 1960 |
| PD | Aufl. (1.)1960; 2.1974; 1982(1983) - |
| SS | 0724-2530 |
| CY | de |

[\[Back\]](#) [\[Help\]](#)

| | | | |
|-----|----------|--|---------------------------------|
| BAW | 16 | 2.1974 - 1990(1991) | EINZELSIGNATUR |
| BAW | 16 | 1992(1993) - | ZST 9019 A |
| BAW | 21 | 1988(1989) - (Frueheres, soweit vh., unter Einzelsign.; 1.Ex. (ZA 7878) BS: allg B 5681; 2.Ex. (zum Verbrauch) jeweils neueste Ausg. LS: Auskunft) | ZA 7878 |
| BAW | * 21/24 | 2.1974 | |
| BAW | 24 | (1.)1960; 2.1974; 1982(1983) - (Ausg. 1982 u. jeweils die 2 neuesten Ausg.) | Z 14393 / HB Ausk. |
| BAW | 25 | 1960; 2.1974; 1982; 1984 (Standnummern s. im Katalog der Reihen/Serien) | |
| BAW | 25 | 1986 - (neueste Ausg. in HB Auskunft) | ZG 5150 / HB Auskunft: HBA 1 |
| BAW | 90 | 1982(1983) - (neueste Ausg. bei Auskunft u. Fernl.) | ZA 6909 / FL |
| BAW | 93 | 1990(1991); 1992(1993); 1994(1995); 1997 (HB Fernl. - nur letzte Ausg.; 1. u. 5. Ex.) | 2A 1473 |
| BAW | 93 | 1997 (HB Z II; 2. Ex.) | 2A 1473 |
| BAW | 93 | 1997 (HB Vaih. Leihst.; 3. Ex.) | 2A 1473 / Vaih |
| BAW | 93 | 1997 (HB Ausk.; 4. Ex.) | 2A 1473 |
| BAW | 93 | 1997 (HB Postst.; 6. Ex.) | 2A 1473 |
| BAW | * 93/102 | 1990(1991) | |
| BAW | * 93/104 | 1992(1993) | A 168 |

Abbildung 20: ZDB in DBI-LINK. Linke Kolonne = Leihverkehrsregion, daneben offizielles Sigel

[Database: BerlinOPAC | Search Query: ft: sigelverzeichnis | Limits: None | Results: 14 items]

Previous

Next

Print/Capture

Nr. 14

| | |
|----|---|
| JT | Sigelverzeichnis fuer die Bibliotheken der Leihverkehrsregion Berlin-Brandenburg |
| CA | Berliner Gesamtkatalog Staatsbibliothek (Berlin) Deutsches Bibliotheksinstitut (Berlin) |
| PP | Berlin |
| PU | DBI |
| PB | 1994 |
| PD | 1994 - |
| OT | Sigelverzeichnis Berlin-Brandenburg |
| NO | Vorg. ---) Berliner Sigelverzeichnis ND: 92630 |
| CY | de |
| CC | 135 |

| | | | | |
|-----|---|---------|---|---|
| BER | | 1 | (Mehrfachex. - Nur jeweils neueste Ausg. wh.) | Zim 88566 VM / Sonderstandort, letzte Ausg.: DHB II C |
| BER | | 1a | 1994 - (Mehrfachex.) | Zim 29941 / Sonderstandort, letzte Ausg.: HB 2 Ta 2141 |
| BER | * | 11/56 | 1994 - | |
| BER | | 11/133 | 1994 - | |
| BER | | 83 | 1994 | B Z 9162 |
| BER | | 83 | (Letzter Jg.) | B Z 9162 / Lesesaal= 1 k 543 |
| BER | | 186 | 1994 (Neueste Ausg. Inf.-Zentr.) | F 430 |
| BER | | 188 | 1994 - | 281/94/109(4) / letzte Ausg. Lesesaal Bibliograph. Information (Aufsicht): XIII 804/10 |
| BER | * | 188/25 | 1994 | |
| BER | * | 188/79 | 1994 | |
| BER | | 188/144 | 1994 | |
| BER | * | 188/726 | 1994 - | |

Abbildung 21: Berlin-OPAC in DBI-LINK

[Database: Verbundkatalog 1995 | Search Query: ft: sigelverzeichnis | Limits: None | Results: 129 items]

[Previous](#) [Next](#) [Print/Capture](#)

| | |
|--------|---|
| Nr. 18 | |
| AU | Herdt, Gisela |
| TI | Sigelverzeichnis fuer die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland |
| CA | Staatsbibliothek (Berlin, West) |
| AS | Staatsbibliothek zu Berlin. Preussischer Kulturbesitz ... (Red.: Gisela Herdt...) |
| ED | Stand: 1994 |
| KO | XIX, 485 S. |
| PY | 1995 |
| PP | Berlin |
| PU | Dt. Bibliotheksinst. |
| NT | NT: Sigelverzeichnis |
| SN | 3-87068-475-5 |

[\[Order\]](#)

| | | |
|-----|-----|------------------------------------|
| BAY | 19 | 0012/BI 26-5195 (0012) = 8 95-8393 |
| BAY | 824 | 91/AN 56110 S574-1994 (91) |
| HAM | 206 | KatS 1 D 2 |

[Previous](#) [Next](#)

Abbildung 22: Verbundkatalog 1995 in DBI-LINK

30

| | | | |
|---|---|---|---|
| Best. Nr. | Bestellnummer | Fristenregel | Fristenregel |
| Aus: | Zahl d. Bände | Bibliographischer Nachweis | Signatur |
| <p>Nur stark umrandete Teile maschinenrechnerisch ausfüllen</p> | | | |
| Best.-Nummer/Kennzeichnung | Buch: Name, Vorrang, d. Verf., Titel, Aufl., Ersch.-ort u. -jahr, ggf. Serie o. Bd., ISBN Zeitschrift: Titel (ungeschnitten), Ersch.-ort, Bd., Jahr Bei einem Aufsatz: Verf., Titel, Seitenangabe | | Benutzer wünscht: - Lieferung nur bis Datum - Auch andere Auflage / Übersetzung <input type="checkbox"/> Nein - Kopie, falls Original nicht lieferbar <input type="checkbox"/> Nein Falls Kosten anfallen, bis max. DM einverstanden Zahl d. Bände |
| Dieser Abstreifen muß bis zur Rücksendung an Best. bleiben | Zahl der Bände | Bibliographischer Nachweis ZDB: 25: T2 6+1 16: Ia: Zsn 41044 ua | |

Abbildung 23: Verwendung von Sigeln als Adressierungskürzel auf Leihschein bei der Fernleihe

Zeitschriftentitel: Sigelverzeichnis fuer die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland

Zusatz zum Zeitschriftentitel: Stand: ...

Erscheinungsort: Berlin

Verleger: DBI

Erscheinungsverlauf: Aufl. (1.)1960; 2.1974; 1982(1983) -

ISSN: 0724-2530

Dokumentennummer: 788244

Bestandsanzeige:

| REGION | * Bibliothek Kurzbez. | * Bibliothek Sigel | * SUBITO-Bestellung | * Bestandsangabe |
|--------|------------------------------|--------------------|----------------------------|---|
| BAW | 16 | 16 | | 2.1974 - 1990(1991) |
| BAW | 16 | 16 | | 1992(1993) - |
| BAW | 21 | 21 | | 1988(1989) - (Frueheres, soweit vh., unter Einzelsign.; 1.Ex. (ZA 7 5681; 2.Ex. (zum Verbrauch) jeweils neueste Ausg. LS: Auskunft) |
| BAW | 21/24 | 21/24* | | 2.1974 |
| BAW | 24 | 24 | | (1.)1960; 2.1974; 1982(1983) - (Ausg. 1982 u. jeweils die 2 neue |
| BAW | 25 | 25 | | 1960; 2.1974; 1982; 1984 (Standnummern s. im Katalog der Reih |
| BAW | 25 | 25 | | 1986 - (neueste Ausg. in HB Auskunft) |
| BAW | UB Karlsruhe | 90 | Bestellung | 1982(1983) - (neueste Ausg. bei Auskunft u. Fernl.) |
| BAW | 93 | 93 | | 1990(1991); 1992(1993); 1994(1995); 1997 (HB Fernl. - nur letz Ex.) |
| BAW | 93 | 93 | | 1997 (HB Z II; 2. Ex.) |
| BAW | 93 | 93 | | 1997 (HB Vaih. Leihst.; 3. Ex.) |

Abbildung 24: SUBITO auf der Basis der Daten der ZDB



Abbildung 25: Strichcode-Etikett mit ISBN und EAN

A

Aach bei Freudenstadt

JP 750 Gemeindebücherei 7291 Aach bei Freudenstadt, Dormstetten 230 (Rathaus) • ÖB@Komm.

Aach bei Trier

JE 424 Gemeindebücherei 5501 Aach bei Trier, Pfarrhaus • ÖB@Komm.

QS 838 Kath. Heimbücherei, Haus auf dem Wehrborn 5501 Aach bei Trier, Kloster vom Guten Hirten • ÖB@Kirche

PD 228 Kath. Öffentliche Bibliothek 5501 Aach bei Trier, Neuhäuserstr. 1 • ÖB@Kirche

Aach/Hegau

HH 595 Gemeindebücherei 7701 Aach/Hegau, Schule ☞ (07774) 2 34 • ÖB@Komm.

QK 054 Kath. Öffentliche Bibliothek St. Nikolaus 7701 Aach/Hegau, Kath. Pfarramt • ÖB@Kirche

Aach im Allgäu

KS 872 Gemeindebücherei 8974 Aach im Allgäu Ortsteil Steibis, Verkehrsamt • ÖB@Komm.

Aachen

CY 831 Bibliothek der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule, Klinische Anstalten 5100 Aachen, Goethestr. 27/29, Haus 37 ☞ (0241) 40 11/500 • UB@Land → AJ 082

AX 815 Pädagogische Hochschule Rheinland, Abteilungsbibliothek Aachen 5100 Aachen, Ahornstr. 55 ☞ (0241) 3 21 94 • UB@Land → AX 761

KG 232 Stadtbücherei 5106 Aachen-Kornelimünster, Markt 38 ☞ (02408) 21 12/83 • ÖB@Komm. → AJ 471

KG 219 Stadtbücherei 5101 Aachen-Walheim, Auf der Kier 52 ☞ (02408) 81 02 • ÖB@Komm. → AJ 471

KG 220 Stadtbücherei 5101 Aachen-Oberforstbach, Dorfstr. 30 • ÖB@Komm. → AJ 471

RM 731 Ev. Öffentliche Bibliothek 5100 Aachen, Annastr. 35 ☞ (0241) 2 80 51 • ÖB@Kirche

SJ 644 Französisches Kulturinstitut, Bibliothek 5100 Aachen, Theaterpl. 11 ☞ (0241) 3 32 74 • ÖB@Privat

SZ 049 Kath. Heimbücherei Haus Hörn 5100 Aachen, Johann-von-der-Driesch-Weg 4 ☞ (0241) 2 33 45 • ÖB@Kirche

PS 535 Kath. Heimbücherei, Lourdesheim 5100 Aachen, Rote-Haag-Weg 32 ☞ (0241) 2 34 57 • ÖB@Körp.

PS 547 Kath. Heimbücherei, Marienheim 5100 Aachen, Berdriesch 44 • ÖB@Körp.

TA 481 Kath. Heimbücherei St. Raphael 5100 Aachen-Soers, Strüverweg 3 ☞ (0241) 2 06 59 • ÖB@Körp.

PS 598 Kath. Heimbücherei, Vinzenzheim 5100 Aachen, Kalverbanden 89-91 ☞ (0241) 3 04 41 • ÖB@Körp.

ST 222 Kath. Krankenhausbücherei 5100 Aachen-Forst, Altstr. ☞ (0241) 5 70 71 • ÖB@Körp.

PS 560 Kath. Krankenhausbücherei, Alexianer-Krankenhaus 5100 Aachen, Alexianergraben 33 ☞ (0241) 3 03 40 • ÖB@Körp.

PS 572 Kath. Krankenhausbücherei, Marienhospital 5100 Aachen, Abteistr. 1 ☞ (0241) 4 81 41 • ÖB@Körp.

QC 977 Kath. Öffentliche Bibliothek Heilig Kreuz 5100 Aachen, Pontstr. 150 • ÖB@Kirche

Abbildung 26: Musterseite aus dem Deutschen Bibliotheksadreßbuch 1974.

Die I-Nummer ist jeder Adresse vorangestellt

| | | | | | | | | | | | |
|-----|---|--------|------|---|--------|-----|---|--------|-----|---|--------|
| 18 | - | AC 018 | 168 | - | AH 168 | 351 | - | AH 351 | 451 | - | AK 451 |
| 19 | - | AF 019 | 171 | - | AC 171 | 352 | - | AL 352 | 453 | - | AE 453 |
| 20 | - | AF 020 | 173 | - | AJ 173 | 353 | - | AC 353 | 454 | - | AH 454 |
| 21 | - | AJ 021 | 174 | - | AA 174 | 354 | - | AF 354 | 455 | - | AL 455 |
| 22 | - | AA 022 | 175 | - | AD 175 | 355 | - | AJ 355 | 456 | - | AC 456 |
| 23 | - | AD 023 | 178 | - | AB 178 | 356 | - | AA 356 | 457 | - | AF 457 |
| 24 | - | AG 024 | 180 | - | AE 180 | 360 | - | AK 360 | 458 | - | AJ 458 |
| 25 | - | AK 025 | 183 | - | AC 183 | 361 | - | AB 361 | 459 | - | AA 459 |
| 26 | - | AB 026 | 188 | - | AG 188 | 362 | - | AE 362 | 462 | - | AG 462 |
| 29 | - | AL 029 | 201 | - | AC 201 | 363 | - | AH 363 | 463 | - | AK 463 |
| 29T | - | DA 208 | 201a | - | BK 201 | 364 | - | AL 364 | 467 | - | AL 467 |
| 30 | - | AL 030 | 204 | - | AA 204 | 365 | - | AC 365 | 469 | - | AF 469 |
| 31 | - | AC 031 | 205 | - | AD 205 | 366 | - | AF 366 | 470 | - | AF 470 |
| 34 | - | AA 034 | 206 | - | AG 206 | 367 | - | AJ 367 | 471 | - | AJ 471 |
| 35 | - | AD 035 | 208a | - | BJ 208 | 368 | - | AA 368 | 472 | - | AA 472 |
| 36 | - | AG 036 | 210 | - | AE 210 | 369 | - | AD 369 | 477 | - | AE 477 |
| 36a | - | BC 036 | 211 | - | AH 211 | 370 | - | AD 370 | 478 | - | AH 478 |
| 37 | - | AK 037 | 212 | - | AL 212 | 371 | - | AG 371 | 480 | - | AL 480 |
| 38 | - | AB 038 | 213 | - | AC 213 | 372 | - | AK 372 | 482 | - | AF 482 |
| 38M | - | BJ 038 | 217 | - | AD 217 | 373 | - | AB 373 | 487 | - | AK 487 |
| 43 | - | AC 043 | 218 | - | AG 218 | 374 | - | AE 374 | 488 | - | AB 488 |
| 45 | - | AJ 045 | 221 | - | AB 221 | 375 | - | AH 375 | 489 | - | AE 489 |
| 46 | - | AA 046 | 222 | - | AE 222 | 376 | - | AL 376 | 491 | - | AH 491 |
| 48 | - | AG 048 | 223 | - | AH 223 | 377 | - | AC 377 | 492 | - | AL 492 |
| 50 | - | AK 050 | 224 | - | AL 224 | 378 | - | AF 378 | 493 | - | AC 493 |
| 51 | - | AB 051 | 225 | - | AC 225 | 379 | - | AJ 379 | 494 | - | AF 494 |
| 52 | - | AE 052 | 226 | - | AF 226 | 381 | - | AA 381 | B11 | - | AX 827 |
| 54 | - | AL 054 | 227 | - | AJ 227 | 382 | - | AD 382 | B12 | - | CN 281 |
| 56 | - | AF 056 | 228 | - | AA 228 | 383 | - | AG 383 | B19 | - | CZ 264 |
| 58 | - | AA 058 | 229 | - | AD 229 | 384 | - | AK 384 | B23 | - | DD 325 |
| 60 | - | AD 060 | 230 | - | AD 230 | 385 | - | AB 385 | B24 | - | CN 268 |
| 60Q | - | BL 060 | 232 | - | AK 232 | 386 | - | AE 386 | B25 | - | CN 256 |
| 61 | - | AG 061 | 233 | - | AB 233 | 387 | - | AH 387 | B30 | - | CN 244 |

Abbildung 27: Konkordanz Sigel – I-Nummer im Deutschen Bibliotheksadreßbuch 1974

| | | | |
|--------|--|--------|---|
| AA 149 | Memmingen, Stadtbibliothek < 149 > | AC 390 | Porz, Stadtbücherei < 390 > |
| AA 150 | Neuburg/Donau, Staatliche Bibliothek < 150 > | AC 407 | Langenfeld/Rheinland, Stadtbücherei < 407 > |
| AA 162 | Bad Windsheim, Stadtbibliothek < 162 > | AC 419 | Hüttental, Siegerland-Bücherei, Hauptbücherei des Kreises Siegen < 419 > |
| AA 174 | Gelsenkirchen, Stadtbücherei < 174 > | AC 420 | Lengerich/Westfalen, Stadtbücherei < 420 > |
| AA 204 | Berlin, Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz, Bibliothek < 204 > | AC 432 | Fröndenberg, Stadtbücherei < 432 > |
| AA 228 | Hameln, Stadtbücherei Hameln < 228 > | AC 444 | Kleve, Stadtbücherei < 444 > |
| AA 241 | Kulmbach, Stadtbücherei < 241 > | AC 456 | Bad Harzburg, Stadtbücherei < 456 > |
| AA 253 | Braunschweig, Zentralbücherei der Forschungsanstalt für Landwirtschaft < 253 > | AC 493 | Ratzeburg, Kreisarchiv und Kreismuseum, Bibliothek < 493 > |
| AA 265 | Opladen, Stadtbücherei < 265 > | AD 023 | Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek < 23 > |
| AA 277 | Frankfurt/Main, Stadtbücherei < 277 > | AD 035 | Hannover, Niedersächsische Landesbibliothek < 35 > |
| AA 289 | Ulm/Donau, Universitätsbibliothek Ulm < 289 > | AD 060 | Dortmund, Stadt- und Landesbibliothek < 60 > |
| AA 290 | Dortmund, Universitätsbibliothek Dortmund < 290 > | AD 072 | Krefeld, Stadtbücherei < 72 > |
| AA 356 | Bad Kreuznach, Stadtbücherei < 356 > | AD 084 | Braunschweig, Universitätsbibliothek der Technischen Universität vereinigt mit Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen, Abteilung Braunschweig < 84 > |
| AA 368 | Hattingen, Stadtbücherei Hattingen-Mitte < 368 > | AD 138 | Eutin, Kreisbibliothek < 138 > |
| AA 381 | Dortmund, Stadtbücherei < 381 > | AD 151 | Neumünster, Stadtbibliothek < 151 > |
| AA 393 | Jülich, Stadtbücherei < 393 > | AD 175 | Goslar, Stadtbücherei < 175 > |
| AA 411 | Coesfeld, Stadt- und Kreisbücherei < 411 > | AD 205 | Hamburg, Commerzbibliothek der Handelskammer Hamburg < 205 > |
| AA 423 | Warendorf, Stadtbücherei < 423 > | AD 217 | Neuss, Stadtbücherei < 217 > |
| AA 435 | Hürth, Gemeindebücherei < 435 > | AD 229 | Hamm, Stadtbücherei und Musikbücherei < 229 > |
| AA 447 | Münster, Stadtbücherei < 447 > | AD 230 | Herford, Stadtbücherei < 230 > |
| AA 459 | Opladen, Kreisergänzungsbücherei des Rhein-Wupper-Kreises < 459 > | AD 242 | Bottrop, Stadtbücherei < 242 > |
| AA 472 | Ingolstadt, Stadtbücherei < 472 > | AD 266 | Peine, Stadtbücherei < 266 > |
| AB 026 | Gießen, Universitätsbibliothek Gießen < 26 > | AD 278 | Soest, Stadtbibliothek < 278 > |
| AB 038 | Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek < 38 > | | |
| AB 051 | Detmold, Lippische Landesbibliothek < 51 > | | |
| AB 075 | Nürnberg, Stadtbibliothek < 75 > | | |

Abbildung 28: I-Nummern-Register im Deutschen Bibliotheksadreßbuch 1974

| Sigel | BIK | Melder- kennung | Ort, Name |
|----------|----------|--------------------|--|
| GB-CAU1 | 010400-0 | 101999 | Cambridge, Cambridge University Library |
| GB-DRU1 | 010600-8 | 101999 | Durham, Durham University Library, Oriental Section |
| GB-EDU1 | 010700-1 | 101999 | Edinburgh, Edinburgh University Library |
| GB-LDU1 | 010500-4 | 101999 | Leeds, University of Leeds, Brotherton Library |
| GB-LOC15 | 010800-5 | 101999 | London, Polytechnic of Central London, Languages Library |
| GB-LON14 | 010114-x | 101999 | London, British Library, Science Reference Library |
| GB-LON15 | 010900-9 | 101999 | London, National Art Library, Victoria and Albert Museum |
| GB-LON63 | 010163-1 | 101999 | London, British Library, Oriental Collections |
| GB-LOU14 | 010214-3 | 101999 | London, School of Oriental and African Studies |
| GB-NWU1 | 011000-0 | 101999 | Newcastle, University of Newcastle upon Tyne, East Asia Centre |
| GB-OXU1 | 010300-7 | 101999 | Oxford, Bodleian Library, Department of Oriental Books |
| GB-OXU23 | 010323-8 | 101999 | Oxford, Oxford University, Oriental Institute, Library |
| GB-XYN1 | 010101-1 | 101999 | London, British Library, Document Supply Center |
| LT-VIL1 | 020200-9 | 101999 | Vilnius, Lietuvos nacionaline Martyno Mazvydo biblioteka |
| LV-RIG1 | 020100-5 | 101999 | Riga, Nacionala biblioteka |
| S-LUI1 | 050201-7 | 101999 | Lund, Lunds Universitetet, Forskningspolitiska Institutet |
| S-STI1 | 050101-3 | 101999 | Stockholm, Ostasiatiska Biblioteket |
| Y 1 | 080801-5 | 155011 | Rom, Deutsches Archäologisches Institut |
| Y 2 | 080802-7 | 155011 | Rom, Bibliotheca Hertziana |
| Y 3 | 080803-9 | 155011 | Florenz, Kunsthistorisches Institut |

Abbildung 29: Sigel von Bibliotheken im Ausland in der ZDB

| Intern Code | Inhalt | Intern Code | Inhalt |
|--------------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------------|
| 1000 | idn IDN | 3180 | sfb Sonderfragebogen |
| 1005 | dat Neuaufnahme-/Korrekturdatum | 3190 | for früherer Ort |
| 1006 | loe Löschkennzeichen | 3200 | lbs Leitbibliothekssigel |
| 1500 | inr Identifikationsnummer | 4000 | pna Postanschrift: Name |
| 2000 | nam Bibliotheksname | 4100 | ppz Postanschrift: Postleitzahl |
| 2100 | plz Postleitzahl | 4200 | por Postanschrift: Ort |
| 2200 | ort Standort der Bibliothek | 4300 | pst Postanschrift: Straße |
| 2300 | str Straße | 4400 | ppf Postanschrift: Postfach |
| 2400 | tvw Vorwahl | 5100 | aba aufgegangene Bibliothek, Sigel |
| 2410 | tel Telefonnummer | | bis |
| 2420 | fax Telefax | 5125 | abz |
| 2430 | tlx Telex | 5150 | bba aufgegangene Bibliothek, Ort |
| 2440 | tex Teletex | | bis |
| 2441 | url URL | 5175 | bbz |
| 2442 | ema E-mail | 5200: | sw0 Schlagworte ... |
| 3000 | sbi Bibliothekssigel | 5201 | sw1 |
| 3010 | sba altes Bibliothekssigel | 5202 | sw2 |
| 3020 | stk Statistische Kennzahl | 5203 | sw3 |
| 3030 | typ Bibliothekstypenschlüsselnr. | 5204 | sw4 |
| 3040 | utr Unterhaltsträgerschlüsselnr. | 5205 | sw5 |
| 3050 | gro Bestandsgrößenklassenschl. | 5206 | sw6 |
| 3060 | ueb übergeordnete Bibliothek | 5207 | sw7 |
| 3070 | vst Verteilerstelle | 5208 | sw8 |
| 3080 | pub Publikationskennung (DBS) | 5209 | sw9 |
| 3085 | pus Publikationskennung (Sigelvz.) | 5300 | an0 Anmerkungen ... |
| 3090 | knb Kurzbezeichnung der Bibl. | 5301 | an1 |
| 3100 | Ivr Leihverkehrsregion | 5302 | an2 |
| 3110 | Iva Leihverkehrsart | 5303 | an3 |
| 3120 | ben Benutzungsmodalitäten | 5304 | an4 |
| 3130 | bik Bibliothekskennzeichen ZDB | 5305 | an5 |
| 3140 | bsb Benutzungsbeschränkungen | 5306 | an6 |
| 3148 | bs8 | 5307 | an7 |
| 3150 | sen Senatstelefonnetz | 5308 | an8 |
| 3160 | oef Öffnungszeiten | 5309 | an9 |
| 3170 | afb gewünschte Fragebogen | 9999 | err Fehler |

Abbildung 30: Auflistung der Kategoriencodes der Adressendatei der DBS¹⁸¹

¹⁸¹ Aus [Lit. 25] Deutsche Bibliotheksadressendatei (DBA). 1997

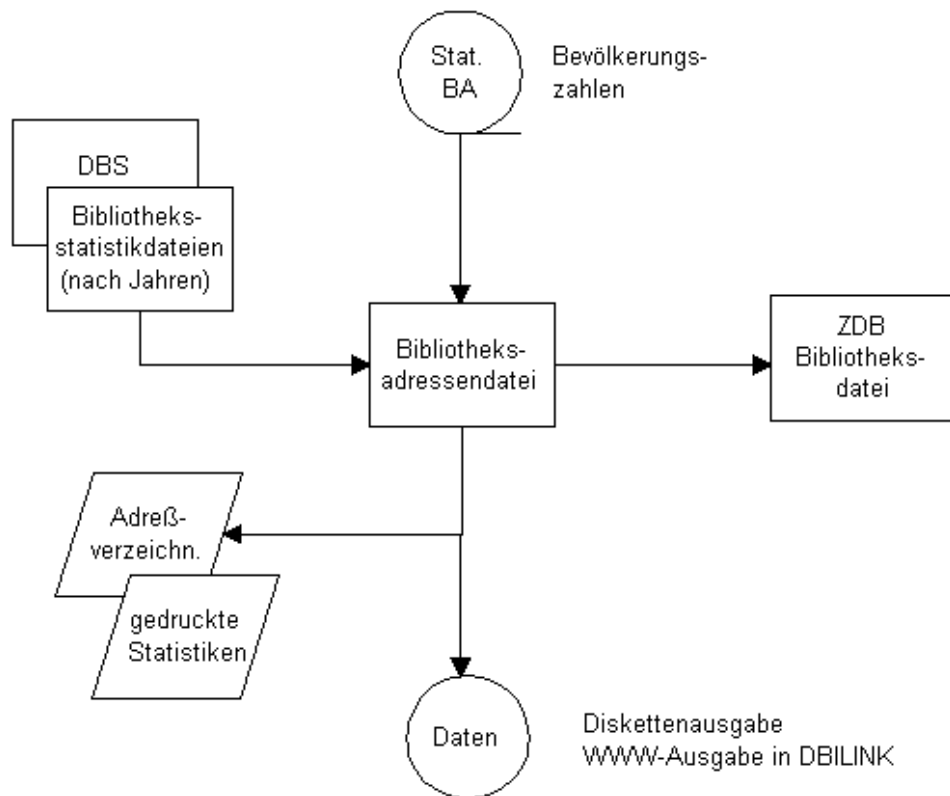


Abbildung 31: Adressdatei der DBS mit Mehrfachnutzung

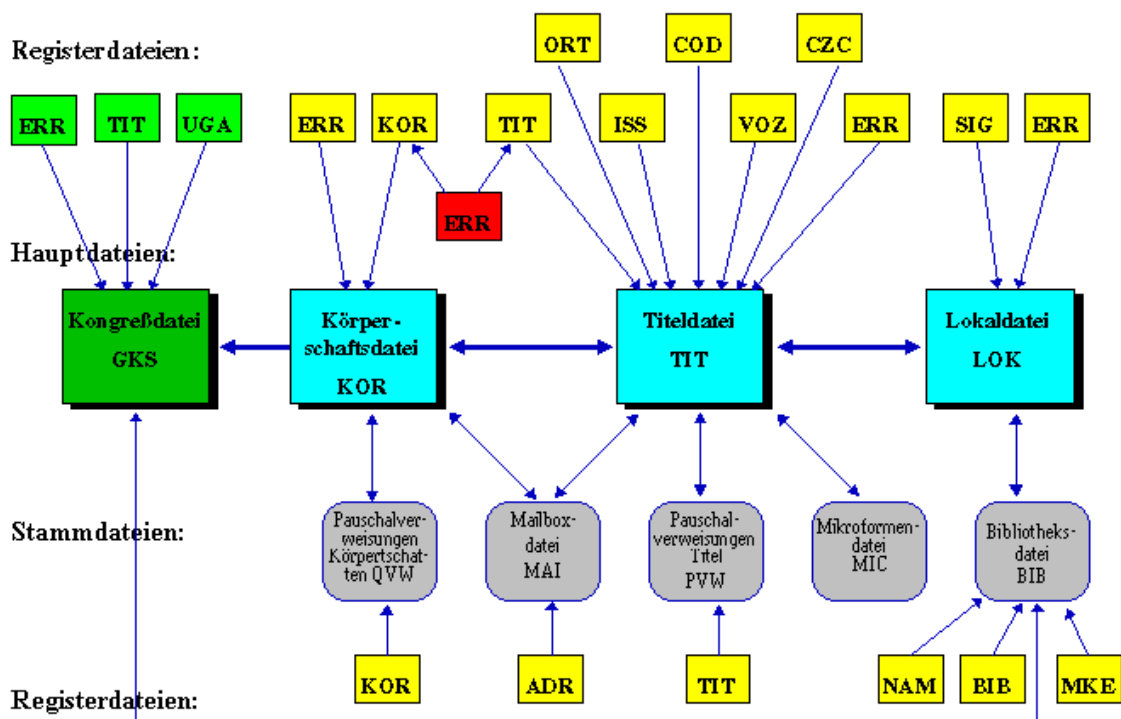


Abbildung 32: Dateisystem der ZDB. Nach [Lit. 59] Handbuch für die IBAS-ZDB. 1995, S. 6, „Schematische Übersicht zur IBAS-Poolstruktur“

```

IBAS-CM:RB      SUBS=ZDBK  DSPL=BS10  USER=0099  ACCT=0099  DISK=0053  13/03/98
040 - 000001 - ZIELINFORMATIONEN GEFUNDEN  17:30:20
bid 5105
mke 501001
sbi 38 M
bik 501001-9
lvr NRW*
rvs HBZ
nam Köln, Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
lst SUB
BES 16433
GKS 2541
DAT N:21/04/89  Bearb.:ZDB  K:28/11/97  Bearb.:DBI
end

```

```

IBAS-CM:RL      SUBS=ZDBK  DSPL=BS10  USER=0099  ACCT=0099  DISK=0004  13/03/98
                                17:28:17
lid 4588020
MKE 501001
ntr 1402816_ 5 * Advances in lipobiology
1.1996 -
bib SBI:38 M      BIK:501001-9  LVR:NRW* Köln, Deutsche Zentralbibliothek fü*
bsa 1.1996 -
sia Se 1746
DAT N:03/03/98  Bearb.:5011
end

```

```

IBAS-CM:RT      SUBS=ZDBK  DSPL=BS10  USER=0099  ACCT=0099  DISK=0140  13/03/98
                                17:31:32
tid 1402816_ 5
BST:2  da:t ef:zr vf:      nsa:740      el:us      ts:      pf:
sta*Advances in lipobiology
voa Greenwich, Conn. #099u.a.#100
vla Jai Pr.
ev 1.1996 -
ej 1996
DAT N:12/11/97  Bearb.:8001
end

```

Abbildung 33: Bibliothekssatz von 38 M in der Bibliotheksdatei der ZDB (oben), ein mit dem Bibliothekssatz verknüpfter Lokalsatz (Mitte) und der wiederum mit dem Titelsatz verknüpft ist (unten)

```

IBAS-CM:RA      SUBS=SYS3  DSPL=MA01  USER=0003  ACCT=1003  DISK=0003  13/03/98
040 - 000001 - ZIELINFORMATIONEN GEFUNDEN  17:33:01
idn 1773
                                L:13/01/94  BEARB.:SYSTEM  K:06/03/98  BEARB.:DBS
INR:BJ038      LOE:

----- Angaben zur Bibliothek -----
Name:Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
PLZ :50931 Ort:Köln
Straße:Joseph-Stelzmannstr.%9
Vorwahl:(0221)      Telefon:4%78-5600
Telefax:(0221) 4%78-5697
Teletex:      Telex :
e-mail :zbmed.zbmedSun1-Koeln.de
URL :http://www.uni-Koeln.de/zentral/bib-med

KNB:Köln ZBMedizin      SBI:38%M      SBA:      STK:05315000
TYP:15  UTR:06  GRO:09  UEB:      VST:BJ038  PUB:b  PUS:s  LVR:NRW
BIK:501001-9  AFB:      SFB:      LVA:ÜLV  BEN:  LBS:

----- Postanschrift -----
Name:Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
PLZ :50924 Ort:Köln      PPF:
Straße:
end 1773





```

Abbildung 34: Adressensatz von 38 M in der Adressendatei der DBS



Nr. 3 von 8

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

| Auswahl des Bestell- und Liefersystems | | Preis | Dauer | Hilfe |
|---|--|--|-------------|---|
|  | Fernleihe - nur lokale Nutzung (Bezahlung mit TAN , ohne Registrierung) | min. 0,50 DM + ggf. Benachrichtigungskosten | min. 7 Tage |  |
|  | SUBITO-Lieferanten (Registrierung erforderlich) | unterschiedliche Lieferpreise und -zeiten je nach Bibliothek | |  |

Erste Koerperschaft: Staatsbibliothek

Zweite Koerperschaft: Deutsches Bibliotheksinstitut

Weitere Titelfassungen: Sigelverzeichnis

Erscheinungsverlauf: [1.]1960,Nachtr. 1970 -

Impressum: Berlin : DBI

Klassifikationssignatur (ZDB): 135

Bestandsnachweise:

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Kiel
 206 # [1.]1960,Nachtr. 1970; 2.1974,Nachtr. 1.1977 - 2. 1980 # Kommentar: Einzelsign.
 Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main
 30 # 1977 # Standort: > 81.317.33 < 2. Ex. 1977 # Standort: > 81.317.36 <
 Universitätsbibliothek Regensburg
 355 # [1.]1960,Nachtr. 1970; 1977; 1980 # Standort: > 00/AN 56110 V894 <
 Lippische Landesbibliothek Detmold
 51 # 1977 # Standort: > Bc 863 (Nachtr.) / Standort: Fernleihe <



Abbildung 35: Besitznachweise in JASON aus der ZDB übernommen. Unten links das offizielle Sigel, rechts daneben Standort-Kennungen aus der Signaturenkategorie des Bestandssatzes



BIBINFO-Erfassungsformular

Für Rückfragen: Ihre e-mail-Adresse?

Handelt es sich um einen ☒ neuen Eintrag oder um eine ☐ Korrektur eines bestehenden Satzes?

BKZ: Bitte nur bei Korrekturen angeben!

Sigel:

Informationsdienste:

| | |
|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> | WWW (World Wide Web) |
| <input type="text"/> | Gopher |
| <input type="text"/> | OPAC |
| <input type="text"/> | FTP |

Weiterführende Informationen:

Selbstdarstellung

Bibliotheksnamen:

Besuchs-Adresse:

Briefpost-Adresse:

Paket-Adresse:

| | Telefon: | Telefax: | E-Mail: |
|------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Zentrale: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Auskunft: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Ortsleihe: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Fernleihe: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| allgemein: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

Präsenzbibliothek: ☐

Sondersammelgebiete:

Öffnungszeiten Bibliothek / Ortsleihe:

Abbildung 36: Internet-Erfassungsseite für BIBINFO

Vollanzeige

☒ Suchwort

Treffer: 1/1 **Form:** 0/BBBVZ-Format 1

Name der Bibliothek: Zentral- und Landesbibliothek - Amerika-Gedenkbibliothek - (zusammen mit der Berliner Stadtbibliothek, s. Dok. Nr.106
 Blücherplatz
 10961 Berlin

Sigel: B 701

Sachgebiete: Alle Sachgebiete; Berlin

LeiterIn: Frau Pawlowsky-Flodell, Charlotta, Dr.

Ansprechperson: Herr Ulrich, Paul S., M.A., Dipl.-Bibl.; Tel.: 69 05-197; Frau Kamp, Illa (Kunstwissenschaft); Tel.: (030) 69 05-175; Herr Rang, (Ausbildungsleiter); Tel.: (030) 69 05-189; AG Katalogkoordination; (VÖB): Frau Herms; Tel.: (030); 6905-142, AG VÖB-Pflichtenheft (VÖB);; Frau Herbst; Tel.: (030) 6905-161/194.; Herr Schnepfel; Tel.: (030) 6905-144/194.; AG Account-AG (VÖB);; Frau Herms; Tel.: (030) 6905-142, AG VÖB Infrastruktur; Herr; Schnepfel; Tel.: (030) 6905-144/194, Frau Herbst; Tel. (030); 6905-161

Telefon: (030) 69 05-0; (030) 69 05-215 (Katalogauskunft); (030) 69 05-212 (Jugendbibliothek); (030) 694 98 98 (Sprach; computer; Fristverlängerung 6-24 Uhr, Information zu; Öffnungszeiten, Anmeldeverfahren, Veranstaltungen)

Postanschrift Amerika-Gedenkbibliothek Berliner Zentralbibliothek
 PF 61 01 79
 10922 Berlin

Funktion: Berliner Zentralbibliothek; Pflichtexemplarbibliothek bis 1994; Öffentliche Bibliothek; Wissenschaftliche

| Vollanzeige | |
|-----------------------|---|
| Treffer: 3/246 | Form: 0/FIB-Format |
| Funktion: | Fachinformationseinrichtung |
| Name der Institution: | Akademie der Künste, Stiftung Archiv, Archivabteilungen Baukunst/Bildende Kunst/, Darstellende Kunst und Film/Literatur/Musik Hanseatenweg 10 10557 Berlin |
| Verkehrsverbindungen | U 9 Hansaplatz S 3, 5, 7, 75, 9 Bellevue S 1, 2, 3, 5, 7, 75, 9; U 6 Friedrichstrasse U 6 Oranienburger Tor (bis 96 S-Bahn-Ersatzverkehr) |
| Ansprechpartner | Dr. Erdmut Wizisla |
| Telefon: | 390007-0; 30884-0 |
| Telefax: | 390007-71; 30884-102 |
| Öffnungszeiten: | 9.00 - 16.00 (Di-Do) 9.00-15.00 (Fr) |
| Überblick: | Die Stiftung Archiv vereint die Bestände der bisherigen Ost- und West-Berliner Akademiearchive und führt diese weiter. Zum Sammlungsprofil gehören Archivalien und Buchbestände, die mit den in der Akademie der Künste vertretenen Kunstsparten, mit der Berliner Kunstakademien seit Gründung der späteren Preußischen Akademie der Künste im Jahr 1996 und mit den vorhandenen Archivbeständen zum Exil im Zusammenhang stehen, sowie Archivalien und Bibliotheken, die Bezüge zu Kunst und Künstlern, Kultur und Kulturpolitik der DDR aufweisen. Die Gliederung der Stiftung Archiv entspricht der Struktur der Akademie der Künste. (Archivleitung Darstellende Kunst Ende 1995 neubesetzt) |
| Sachgebiete: | Geschichte der Akademie der Künste; Werke der Mitglieder; Nachlässe der Mitglieder; Theaterwissenschaften; Theatردokumentation; Kunst; Musik; Film; Medien |

| Datensatz Nr. 108 | |
|-------------------------|---|
| Name | Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrale Universitätsbibliothek (ZUB) |
| Sigel | 11 |
| Funktion | Wissenschaftliche Universalbibliothek |
| Adresse | Dorotheenstr. 27 10117 Berlin |
| Telefon | (030) 2093-3201 (Sekretariat); (030) 2093-3232 (Leihstelle); (030) 2093-3212 (Auskunft); (030) 2093-3207 (Zentralkatalog der Zweigbibliotheken) |
| FAX | (030) 2093-3207 |
| Internet | http://www.unibib.hu-berlin.de/Welcome.html |
| Mailbox | mvoss@unibib.hu-berlin.de |
| Verkehrsverb. | S 1, 2, 3, 5, 7, 9 Friedrichstraße; U 6 Friedrichstraße; ; Tram 1, 50; Bus 100, 348 |
| Öffnungszeiten | Informationszentrum: Mo-Fr 9.00-21.00, Sa 9.00-13.00; ; Leihstelle: Mo-Fr 9.00-19.00, Sa 9.00-13.00; ; Lehrbuchsammlung: Mo u. Do 9.00-18.00, Di u. Mi 9.00-17.00; ; Fr 9.00-16.00; Lesesaal: Mo-Fr 9.00-21.00, Sa 9.00-13.00; ; Fernleihe und Dokumentenlieferdienst: Mo-Fr 9.00-19.00, Sa ; 9.00-13.00; Informationsvermittlungsstelle (IVS): Mo-Do 9.00 ; -16.00; Fr 9.00-14.00 und nach Vereinbarung; Historische ; Buchbestände: Di 16.00-19.00, Do 9.00-12.00 und nach ; Vereinbarung; Reprographie Mo-Fr 13.00-14.00 und nach ; Vereinbarung |
| Benutzung | Magazinbibliothek; unentgeltliche Benutzung am Ort sowie Ausleihe, allgemein zugänglich für alle Bürger ab 16 Jahren auch in den Zweigbibliotheken, auch Benutzung der Fernleihe; Lehrbuchsammlung nur für Studenten/innen der HUB; Lesesaal mit 83 Plätzen. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten in der ZUB gibt es für Behinderte z.Z. leider noch Erschwernisse. |
| Kopierservice | Münzkopierer, Kartenkopierer |
| Sonst. Service | Anfertigung von Roll- und Mikrofilmen, Rückvergrößerungen, Microfichelesegeräte, CD-ROM-Recherchen, Online-Recherchen (IVS) |
| Bestand | Bestandszahlen per 31.12.1997: ZUB - Monographien und Zeitschriftenbände: 1.488.056 Hochschulschriften und Dissertationen: 1.256.546 (Davon ca. 52.000 Schulprogramme) ZUB insgesamt: 2.932.988 Bände |
| Sachgebiete | Allgemeine Volks- und Völkerkunde; Vergleichende Volks- und Völkerkunde; Hochschulwesen; Geschichte; Sozialwissenschaften; Philosophie; Theologie; Fremdsprachliche Philologien; Germanistik; Kunst; Grimm-Bibliothek; Handschriften; Dissertationen |
| Sondersammlungen | SSG Allgemeine Volks- und Völkerkunde; SSG Vergleichende Volks- und Völkerkunde; SSG Hochschulwesen; Dt. Dissertationen; zahlr. Privatbibliotheken von Professoren u.a. (19./20.Jhd); Rarasammlung; Grimm-Bibliothek; Sammlung von Schulschriften; Handbibliothek des Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff; Archiv d. "Literar. Sonntagsvereins Tunnel über der Spree"; Autographensammlung; Sammlung handschriftlicher Kolleghefte; Portraitsammlung von Hochschullehrern; Sonder-Sammel-Gebiets-Bibliothek |

Abbildung 39: BBBVZ, Internet-Version, Ausschnitt(URL: <http://www.ib.hu-berlin.de/inf/bbbform.html>)

[Database: Deutsche Bibliotheksadressen | Search Query: ft: staatsbibliothek | Limits: None | Results: 11 items]

[Previous](#)[Next](#)[Print/Capture](#)

Nr. 9

| | |
|---------------------|-----------------------------------|
| ID-Nummer | AG012 |
| Name der Bibliothek | Bayerische Staatsbibliothek |
| Postleitzahl | 80539 |
| Ort | Muenchen |
| Straße | Ludwigstr. 16 |
| Telefon-Vorwahl | (089) |
| Telefon | 2 86 38-2322 |
| Telefax | (089) 2 86 38-2293 und 2 80 92 84 |
| E-Mail | dir@bib-bvb.d400.de |
| URL | http://www.bsb.badw-muenchen.de |
| Bibliothekssigel | 12 |
| Bibliothekstyp | 11 |
| Unterhaltsträger | 02 |
| Bestandsgröße | 10 |
| Kurzbezeichnung | Muenchen BSB |
| Leihverkehrsregion | BAY |
| Postanschrift-Name | Bayerische Staatsbibliothek |
| Postanschrift-PLZ | 80328 |
| Postanschrift-Ort | Muenchen |

Abbildung 40: Adressendatei der DBS, recherchierbar über DBI-LINK

7 Glossar

| | |
|-------------------------------|--|
| Abonnentensystem | System zur Steuerung der Datentlieferungen, meist aus einer zentralen (z.B. Norm-)Datenbank an andere, nachnutzende Datenbanken, auch Abonnenten genannt. Das Abonnentensystem legt fest, unter welchen Bedingungen Daten an einen Abonnenten geliefert werden. Beispiel: Das →DELTAZ-Verfahren der ZDB. |
| Attribut | (auch Merkmal) →Entitäten und ihre Beziehungen werden durch Attribute beschrieben. In einer relationalen Datenbank entsprechen die Attribute den Feldern der Tabelle, die Entitäten den Zeilen. |
| BIBINFO | Internetbasiertes Bibliotheksverzeichnis des BSZ in Form einer Datenbank. |
| Bibliothek | Im Sinne der Norm EN ISO 2789 eine Institution oder Teil einer Institution, deren Hauptziel es ist, eine Sammlung von Dokumenten bereitzuhalten und durch Fachpersonal die Benutzung dieser Dokumente zu unterstützen. |
| Bibliotheksdatei | Datei im Datenbanksystem der ZDB, in der globale bibliotheksbezogene Daten, wie z.B. →Sigel, Name, Leihverkehrsregion, geführt werden. |
| Bibliothekskennzeichen | Allgemein jede Form von Kürzel, das eine Bibliothek symbolisiert. |
| Datenmodell | Ein Datenmodell beschreibt in strukturierter Form Daten und Datenbeziehungen mit dem Ziel, ein Stück der realen Welt in einem Informationssystem bzw. einer Datenbank abzubilden. |
| DBI-LINK | Datenbankservice des Deutschen Bibliotheksinstituts, über den in einer ganzen Reihe von Datenbanken, wie z.B. Bibliothekskatalogen und Table-of-Contents-Datenbanken, recherchiert werden kann. Außerdem ist ein Liefersystem angeschlossen, über das Dokumente im Anschluß an die Recherche bestellt werden können. |
| DELTAZ | Verfahren der ZDB zur wöchentlichen Lieferung von Titel- und Bestandsdaten an die einzelnen Bibliotheksverbünde. Jeder Verbund erhält nur die ihn betreffenden Datensätze, d.h. Titelsätze und zugehörige Bestände, über die mindestens eine Bibliothek des Verbundes verfügt. |
| Entität | Entitäten sind Beschreibungen von realen oder abstrakten Objekten, die durch Merkmale beschrieben und zu Entitätsmengen zusammengefaßt werden. Entitäten können z.B. die Bibliothek, der Benutzer, das Buch usw. sein. |

| | |
|------------------------------|---|
| Identifikationsnummer | (auch Identifizierungsnummer oder Identnummer) Im Sinne von DIN 6763 „Nummerung“ eine Nummer, die einem Nummerungsobjekt eindeutig zugeordnet ist. |
| I-Nummer | →Identifikationsnummer der Deutschen Bibliotheksstatistik, bestehend aus zwei Buchstaben, zwei Ziffern und einer Prüfziffer. |
| JASON | = Journal Articles Sent On demand. Nordrhein-Westfälisches Dokumentenliefersystem, betrieben von der UB Bielefeld. |
| Liefersystem | DV-gestütztes System zur Recherche in Nachweisdatenbanken mit der Möglichkeit für den Benutzer, gefundene Dokumente direkt zur Lieferung zu bestellen. Bekannte Liefersysteme sind z.B. →SUBITO, →JASON oder GBVdirekt. |
| Migration | DV-gestützter Wechsel von einem Datenbanksystem zu einem anderen. |
| mnemonisch | (auch mnemotechnisch) In der Datenverarbeitung für Zeichenfolgen verwendet, die etwas über die Bedeutung des bezeichneten Objektes aussagen. Durch den inhaltlichen Zusammenhang können mnemonische Zeichenfolgen besser erinnert werden. |
| Normdatei | Eine Normdatei enthält die in Formal- und Sacherschließung verbindlich festgelegten Ansetzungen für Sucheinstiege und Verweisungsformen gemäß den hierfür verwendeten Regelwerken. Im weitesten Sinne können hierzu auch andere Normierungsobjekte, wie z.B. Bibliotheksnamen oder Bibliothekskennzeichnungen, gehören. |
| Ortssigel | Bibliothekssigel, das mit einer Buchstabenkennung für den Ort beginnt. |
| Prüfziffer | Eine Prüfziffer ist ein Prüfzeichen, das aus einer gegebenen Nummer nach bestimmten Regeln ermittelt werden kann, um diese Nummer auf ihre Richtigkeit zu prüfen. |
| Replikation | Die Nachbildung eines Datenbestandes einer Datenbank, die in einer oder in mehreren anderen Datenbanken geführt wird.. |
| Sigel | (auch Bibliothekssigel oder Bibliothekssymbol) Ein Sigel ist ein festgelegtes Abkürzungszeichen oder Kürzel. Es wird als Ersatz des vollständigen Namens oder der Bezeichnung einer Bibliothek in Gesamtkatalogen oder im Leihverkehr verwendet. |
| Standort | Standorte sind die Stellen, an denen Bibliotheksmaterialien „aufgestellt“ sind. Mit Standort können Teilbibliotheken, einzelne Bibliotheksräume oder auch einzelne Bücherregale bezeichnet werden. |
| SUBITO | Ein kooperativer Dokumentenlieferdienst der deutschen Bibliotheken. SUBITO steht für „Schnelligkeit“. |

| | |
|--------------------|--|
| Zahlensigel | Bibliothekssigel, das aus einer reinen ein- bis vierstelligen Ziffernfolge besteht. |
| ZETA | Zeitschriftentitelaufnahme: Format und Konventionen für die Zeitschriften-Titelaufnahme in der Zeitschriftendatenbank (ZDB). |

8 Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------------------|--|
| ANSI | American National Standards Institute |
| BBBVZ | Bibliotheksverzeichnis Berlin-Brandenburg |
| bbn | Bundeseinheitliche Betriebsnummer |
| BIK | Bibliothekskennzeichen |
| BKZ | Bibliothekskennzeichen |
| BND | Bibliotheksnormdatei |
| BS2000 | Betriebssystem 2000 |
| BSZ | Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg |
| BVB | Bayerischer Bibliotheksverbund |
| BVBB | Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg |
| CCG | Centrale für Coorganisation |
| DATEX-P | Datenübermittlungsdienst für Paketvermittlung |
| DBI | Deutsches Bibliotheksinstitut |
| DBS | Deutsche Bibliotheksstatistik |
| DBV-OSI II | Deutscher Bibliotheksverband - Open Systems Interconnection |
| DDB | Die Deutsche Bibliothek |
| DDR | Deutsche Demokratische Republik |
| DFG | Deutsche Forschungsgemeinschaft |
| DGK | Deutscher Gesamtkatalog |
| DIN | Deutsches Institut für Normung |
| EAN | International Article Number |
| EANCOM | EDIFACT-Subset der International Article Numbering Association |
| EDBI | Ehemaliges Deutsches Bibliotheksinstitut |
| EDI | Electronic Data Interchange |
| EDIFACT | Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport |
| E-Mail | Electronic Mail |
| EN | Europäische Norm |
| ERM | Entity-Relationship Modell (Entitäten-Beziehungsmodell) |
| FTP | File Transfer Protocol |
| GAZ | Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften |
| GBV | Gemeinsamer Bibliotheksverbund |
| GK | Gesamtkatalog (Preußischer) |
| GKD | Gemeinsame Körperschaftsdatei |
| GKS | Gesamtverzeichnis der Kongreß-Schriften |
| GZV | Gesamt-Zeitschriftenverzeichnis |
| HEBIS | Hessisches Bibliotheks-Informationssystem |
| IBAS | Informationssystem beliebiger Anwendungsstrukturen |

| | |
|----------------|--|
| ILL | Inter Library Loan |
| ILN | Internationale Lokationsnummer |
| ILZ | Institut für Leihverkehr und Zentralkataloge |
| ISIL | International Standard Library Code |
| ISO | International Standardization Organization |
| ISSN | International Standard Serial Number |
| KOBV | Kooperativer Bibliothekenverbund Berlin-Brandenburg |
| KVK | Karlsruher Virtueller Katalog |
| LAN | Local Area Network |
| LVR | Leihverkehrsregion |
| MAB | Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken |
| MARC | Machine-Readable Cataloguing Format |
| MKE | Meldererkennung |
| NABD | Normenausschuß Bibliotheks- und Dokumentationswesen |
| OPAC | Open Access Catalogue |
| OSI | Open Systems Interconnection |
| PICA | Project for Integrated Cataloguing Automation |
| PND | Personennamendatei |
| RVK | Regensburger Verbundklassifikation |
| RVS | Regionales Verbundsystem |
| SAN | Standard Address Number |
| SBB | Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz |
| SBPK | Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz |
| SQL | Structured Query Language |
| SWB | Südwestdeutscher Bibliotheksverbund |
| SWD | Schlagwortnormdatei |
| TCP/IP | Transmission-Control-Protocol/Internet-Protocol |
| TITAN | Titel der Antike |
| UNESCO | United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization |
| UNIMARC | Unified Machine-Readable Cataloguing Format |
| URL | Universal Ressource Locator |
| USMARC | Machine-Readable Cataloguing Format (In den Vereinigten Staaten von Amerika gebräuchliche Version) |
| ZDB | Zeitschriftendatenbank |

9 Literaturverzeichnis

- Lit. 1 **Adreßbuch deutscher Bibliotheken** / hrsg. von Julius Petzholdt. - Dresden : Adler & Dietze, Aufl. [1.]1844; 2.1845 - 3.1848
Forts.-> Handbuch deutscher Bibliotheken. - Halle, 4.1853
Forts.-> Adressbuch der Bibliotheken Deutschlands mit Einschluss von Österreich-Ungarn und der Schweiz. - Dresden 5.1875[?]
- Lit. 2 **Adreßbuch deutscher Bibliotheken** / Deutsches Bibliotheksinstitut. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1.1990; 2.1991/92(1992); [3.]1993/94(1994); 4.1995/96(1996) -
Beteil. Körp. bis 1992: Methodisches Zentrum für Wissenschaftliche Bibliotheken ; Zentralinstitut für Bibliothekswesen
ISSN 0939-5032
- Lit. 3 **Amtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten der Gemeinden und Verwaltungsbereiche in der Bundesrepublik Deutschland** / Hrsg.: Statistisches Bundesamt. - Ausgabe 1996. - Stuttgart : Metzler-Poeschel, 1997. - 907 S.
ISBN: 3-8246-0304-7
- Lit. 4 **Approved extensions to bib-1 attribute set** [Computerdatei]. - Washington, D.C. : Library of Congress, 1997
Zugang über Internet; URL: <http://lcweb.loc.gov/z3950/agency/defs/oid/extend/extattr.html>
- Lit. 5 **Arbeitsordnung der Auskunftsabteilung**. - Berlin : Deutsche Staatsbibliothek, [um 1955]. - 39 S.
Masch., unveröffentlicht
- Lit. 6 **Arbeitsordnung der Sigel-Liste und der Bibliothekskartei**: Stand vom 30.9.1962. - Berlin : Deutsche Staatsbibliothek, 1962. - 11 S.
- Lit. 7 **Auskunfts-bureau der Deutschen Bibliotheken** // In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 22 (1905), S. 145; 196 - 197; 374 - 375
Liste der teilnehmenden Bibliotheken nach Erweiterung der Tätigkeit am 1.4.05
- Lit. 8 **Auskunfts-bureau der deutschen Bibliotheken** : begründet durch Ministerialerlaß vom 1.10.04 UI Nr. 2365 // In: Jahrbuch der deutschen Bibliotheken, 4 (1905), S. 123 - 126
Text des Erlasses und Auflistung von 161 dem Auskunftsbüro angeschlossenen Bibliotheken.
- Lit. 9 **Basler, Cornelia**: Elektronische Fernleihe auf der Grundlage des ILL-Protokolls : Abschlußbericht zu dem von der DFG geförderten Projekt der Bibliothek der Universität Konstanz und der Universitätsbibliothek Ulm / Bearb. Cornelia Basler, Axel Glatz, Claudia Zirn. - Konstanz, 1996. - XIV, 245 S. -
(Bibliothek aktuell : Sonderheft ; 13)
ISBN: 3-89318-014-1
- Lit. 10 **Benutzungshinweise JASON** [Computerdatei]. - Bielefeld : Universitätsbibliothek, 1998.
Zugang über Internet; URL: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/databases/jason/index.htm>
- Lit. 11 **Berliner Sigelverzeichnis** / Berliner Gesamtkatalog ; Deutsche Staatsbibliothek, Institut für Leihverkehr und Zentralkataloge ; Deutsches Bibliotheksinstitut. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1971; 1987 - 1990
2. Urh. ab 1990. ISSN 0170-1738
- Lit. 12 **Bewertungsbericht zum Deutschen Bibliotheksinstitut (DBI)** : Stellungnahme des DBI
In: Bibliotheksdienst, 31 (1997), 12, S. 2313 - 2339
- Lit. 13 **Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) 1986 insgesamt** / Deutsches Bibliotheksinstitut / Redaktion der Deutschen Bibliotheksstatistik. - Berlin : DBI, 1987. - 1 Bl.

- Lit. 14 **Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen in Berlin und Brandenburg** [Computerdatei] / Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und Berliner Arbeitskreis Information. - Berlin, 1996
CD-ROM-Ausgabe
- Lit. 15 Die **Bibliothekskennzeichnung für Datenbanken** : Notwendigkeit und Aufgaben. - Berlin : Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik, 1973. - 6 Bl.
Unveröffentlicht
- Lit. 16 **Bibliothekskennzeichnung in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)**. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1996. - 5 S.
- Lit. 17 **Bibliothekssigel für Hochschulinstitute** / Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
In: Bibliotheksdienst, 16 (1982), 5, S. 368 – 369
- Lit. 18 **Bibliotheksverzeichnis Berlin-Brandenburg (Sigelverzeichnis)** [Computerdatei] : Stand 9.2.1998 / Berliner Gesamtkatalog. - Ausg. 2/1998. - Berlin : Berliner Gesamtkatalog, 1998. - 225 S.

Im PDF-Format; Zugang über Internet; URL: <http://www.b.shuttle.de/bgk/SIGTEXT.HTM>
- Lit. 19 **Bibliotheksverzeichnis BIBINFO** [Computerdatei] / Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg. - Konstanz : BSZ, 1997
Zugang über Internet; URL: http://www.uni-kanstanz.de:80/wwwroot/s13000_d.html
- Lit. 20 **Bramann, Klaus-Wilhelm**: Sortiments- und Verlagskunde / Klaus-Wilhelm Bramann; Joachim Merzbach; Roger Münch. - 2., überarb. und erw. Ausg.. - München [u.a.] : Saur, 1995. - 413 S.
(Grundwissen Buchhandel-Verlage ; 2)
ISBN: 3-598-20065-x
- Lit. 21 **Bruns, Phyllis**: The USMARC community information format : a history and brief description / Phyllis Bruns // In: Information technology and libraries, 11 (1992), S. 387 - 396
- Lit. 22 **Codes for the representation of names of countries** : International Standard ISO 3166. - 4. Ed. - Genève : ISO, 1993. - 60 S.
- Lit. 23 **Deider, Clemens**: Bar-/Strichcode für die Zeitungs- und Zeitschriftenidentifikation in Deutschland / Clemens Deider // In: Bibliotheksdienst, 28 (1994), 6, S. 942 - 944
- Lit. 24 **Deider, Clemens**: Strich-/Barcode in der Bibliothek nicht allein für die Buchausleihe / Clemens Deider // In: ABI-Technik, 11 (1991), 4, S. 305 - 310
- Lit. 25 **Deutsche Bibliotheksadressendatei (DBA)** : IBAS-Version, Systembeschreibung; Stand: April 1997 / Redaktion: Sabine Kieslich. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997. - 20 S.
Unveröffentlicht
- Lit. 26 **Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)** : Testlauf 1974 und Informationen über Entwicklung und Planung / bearb. in der Redaktion der Deutschen Bibliotheksstatistik bei der Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen. Mit Beiträgen von Günter Beyersdorff - Berlin : Deutscher Bibliotheksverband, Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen, 1977. - 158 S.
- Lit. 27 **Deutscher Gesamtkatalog** : Verzeichnis der beteiligten Bibliotheken. - Berlin, 1939. - 4 S.
- Lit. 28 **Deutsches Bibliotheksadreßbuch**. - 1. Ausg. 1974 : [Rezension]
In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 22 (1975), 1, S. 66 - 67
- Lit. 29 **Deutsches Bibliotheksadreßbuch** : Verzeichnis von Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) / hrsg. von der Deutschen Bibliothekskonferenz. - 1. Ausg. 1974. - Berlin : Deutscher Bibliotheksverband, 1974. - XIX, 603 S.
ISBN: 3-87068-312-0
- Lit. 30 **Deutsches Bibliotheksadreßbuch** : Verzeichnis von Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) / hrsg. von der Deutschen Bibliothekskonferenz. - 2. Ausg. 1976. - Berlin : Deutscher Bibliotheksverband, 1976. - XI, 498 S.
ISBN: 3-87068-326-6

- Lit. 31 **Dierig, Thomas:** BIBINFO des Südwestverbunds : mehr als ein Bibliotheksadreßbuch im Internet / Thomas Dierig // In: Bibliotheksdienst, 29.1995,4/5. - S. 740-747
- Lit. 32 **DIN 1425:** Bibliotheksstatistik : Juni 1981 / Normenausschuß Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN // In: Publikation und Dokumentation 2 : Erschließung von Dokumenten - 3. Aufl. - Berlin : Beuth, 1989. - (DIN-Taschenbuch; 154), S. 1 - 8
- Lit. 33 **DIN 1425:** Bibliotheksstatistik / Normenausschuß Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN Deutsches Institut für Normung. - Berlin : DIN, 1992. - 19 S.
Entwurf November 1992
- Lit. 34 **DIN 6763:** Nummerung, Grundbegriffe : Dezember 1985 / Normenausschuß Grundlagen der Normung (NG) im DIN // In: Genormte Begriffe Maschinenbau : Allgemein Begriffe . - 2. Aufl. - Berlin : Beuth, 1993. - (DIN-Taschenbuch; 241), S. 87 - 95
- Lit. 35 **Dokumentlieferung für Wissenschaft und Forschung :** Perspektiven zur weiteren Entwicklung / Deutsche Forschungsgemeinschaft
In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 41 (1994),4, S. 375 - 392
- Lit. 36 **Dube, Werner:** Sigel-Liste der Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik und des Demokratischen Sektors von Groß-Berlin : Stand vom 1.12.1954. - Berlin : Deutsche Staatsbibliothek, 1955. [Rezension] / Werner Dube
In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 70 (1956),7/8, S. 292 - 293
- Lit. 37 **Dugall, Berndt:** Empfehlungen zur zukünftigen Struktur der Informationssysteme der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Berlin unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg [Computerdatei] / von B. Dugall, M. Hebgen und W. König. - Berlin, 1997
Zugang über Internet; URL: <http://elib.zib.de/kobv/docs/index.html#wo>
- Lit. 38 **Dugall, Berndt:** Vom Leihverkehr zur Dokumentlieferung : Strukturen und Strategien / Berndt Dugall // In: ABI-Technik, 17 (1997),2, S. 129 - 142
- Lit. 39 **Dziatzko, Karl:** Die Centralisation der Kataloge deutscher Bibliotheken / Karl Dziatzko
In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 1 (1884),7, S. 261 - 267
- Lit. 40 **EDI-Guide :** Einführung in EDI; Technik, Recht, Organisation / AWV - Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.. - Eschborn : AWV, 1994. - 84 S.
(AWV-Schrift ; 10549)
- Lit. 41 **Ehlers, Hans-Jürgen:** Identification numbering in the book, library, and information world / by Hans-Jürgen Ehlers // In: ISBN review, 15 (1994), S. 89 - 214
- Lit. 42 **Electronic Data Interchange (EDI) :** Beiträge zur elektronischen Kommunikation zwischen Buchhandel und Bibliothek / hrsg. von Margot Wiesner. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1995. - 138 S.
(Dbi-materialien ; 144)
ISBN: 3-87068-944-7
- Lit. 43 **Empfehlung zur internationalen Vereinheitlichung der Bibliotheksstatistiken :** angenommen von der Generalkonferenz auf ihrer 16. Tagung, Paris, den 13. November 1970 / Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur // In: Deutsches Bibliotheksadreßbuch. - 1. Ausg. 1974. - Berlin : Deutscher Bibliotheksverband, 1974, S. 597 - 603
- Lit. 44 **Fangmeier, Stefan:** Einsatz und Funktion ausgewählter Normdateien am Beispiel des Bibliotheksverbundes Niedersachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen / Stefan Fangmeier. - Köln, 1995. - III, 93 S.
Köln, FH, Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen, Hausarbeit, 1995
Umschlag: HB Frühjahr 1996
- Lit. 45 **Franzmeier, Günter:** Die Zeitschriftendatenbank (ZDB) / Günter Franzmeier
In: Zeitschriften in deutschen Bibliotheken. - München : Saur, 1995. - (Bibliothekspraxis ; 35). - ISBN 3-598-21166-x, S.221-234

- Lit. 46 **Franzmeier, Günter**: Zeitschriften-Gesamtkataloge in Deutschland : 1945 - 1970 / Günter Franzmeier // In: Zeitschriften in deutschen Bibliotheken. - München : Saur, 1995. - (Bibliothekspraxis ; 35). - ISBN 3-598-21166-x, S.214-219
- Lit. 47 **Franzmeier, Günter**: 25 Jahre Zeitschriftendatenbank (ZDB) : Erreichtes und Bewährtes; Ausblick / Günter Franzmeier; Peter Gruber // In: Bibliotheksdienst, 30 (1996),2, S. 236 - 242
- Lit. 48 **Für den Leihverkehr wichtige Bibliotheken**
In: Nachrichten für wissenschaftliche Bibliotheken, 5 (1952), S. 38 – 43
- Lit. 49 **GBVdirekt-SUBITO** : der Dokumentlieferdienst des GBV für SUBITO [Computerdatei]. - [Göttingen : GBV, 1998]
Zugang über Internet; URL: <http://www.brzn.de/direkt/gbvdirekt.html>
- Lit. 50 **Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis** / hrsg. vom Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken. - Berlin : Königliche Bibliothek, 1914. - XVII, 355 S.
Darin: "Übersicht der Bibliotheken und deren Bezeichnung"
- Lit. 51 **Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften** : nach dem Stande vom 1. Dezember 1920 / hrsg. vom Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken. - Berlin, 1921. - VIII, 58 S.
- Lit. 52 **Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften (GAZ)** : 1914-1924 / hrsg. vom Auskunftsbureau der Deutschen Bibliotheken. - Berlin : Preußische Staatsbibliothek, 1929. - XXXII, 784 S.
Darin Seite XI - XXXII : Sigelverzeichnis der dem Auskunftsbureau angeschlossenen Bibliotheken : Stand vom April 1929
- Lit. 53 **Gittig, Heinz**: Das Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken / Heinz Gittig
In: Deutsche Staatsbibliothek : 1661 - 1961. - Bd. 1: Geschichte und Gegenwart. - Leipzig ; Verl. für Buch- und Bibliothekswesen, 1961, S. 223 - 240
- Lit. 54 **Glaser, Jürgen**: Betriebswirtschaftlicher Nutzen der genormten Kommunikation mit EDIFACT [Computerdatei] / Jürgen Glaser. - Würzburg, 1996
Zugang über Internet;
URL: <http://www.fh-wuerzburg.de/fh/fb/bwl/Offiziel/BWT/pages/pp/1/glaser.htm>
Gedruckt erschienen in: Praxis Perspektiven. - 1 (1996), S. 63 – 67
- Lit. 55 **Green, Brian**: Unique identifiers : a brief introduction [Computerdatei] / by Brian Green and Mark Bide. - London : EDItEUR, [1997]
Zugang über Internet; URL: <http://www.bic.org.uk/bic/uniquid#intelligent>
Abgedruckt in: Against the grain. - 1997, April, S. 75 - 85
- Lit. 56 **Hacker, Rupert**: Bibliothekarisches Grundwissen / Rupert Hacker. - 6., völlig Neubearb. Aufl.. - München [u.a.] : Saur, 1992. - 406 S.
ISBN: 3-598-11078-2
- Lit. 57 **Haenisch, W.**: Verein Deutscher Bibliothekare e.V. : Bericht über die 8. ordentliche Mitgliederversammlung am 23. Mai 1956 in Berlin / W. Haenisch; O. Löhmann
In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 3 (1956),3, S. 258 - 268
- Lit. 58 **Hagenau, Bernd**: Der Deutsche Gesamtkatalog : Vergangenheit und Zukunft einer Idee / Bernd Hagenau. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1988
(Beiträge zum Buch und Bibliothekswesen ; 27)
ISBN: 3-447-028226f
- Lit. 59 **Handbuch für die IBAS-ZDB** : Stand: Januar 1995 / erarb. von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des DBI und der SBB-PK; Red.: Sylvia Jacobi - 3. Aufl.. - Berlin, 1995. - 116 S.
- Lit. 60 **Heise, Andreas**: DIN 1425 "Bibliotheksstatistik" in überarbeiteter Fassung erschienen / Andreas Heise // In: Bibliotheksdienst, 27 (1992),11, S. 1743 - 1744
- Lit. 61 **Heise, Andreas**: Gemeinsames Sigelverzeichnis BRD/DDR : [Gesprächsnotiz eines Treffens in der Staatsbibliothek PK am 14.2.1990] / Andreas Heise. - Berlin : DBI, 1990. - 1 Bl.
Unveröffentlicht

- Lit. 62 **Heise, Andreas**: 20 Jahre Deutsche Bibliotheksstatistik : eine Bilanz aus der Sicht der Redaktion / Andreas Heise // In: Bibliotheksdienst, 25 (1991),7, S. 1022 - 1035
- Lit. 63 **Herdt, Gisela**: Auswärtiger Leihverkehr / Gisela Herdt
In: Zeitschriften in deutschen Bibliotheken. - München : Saur, 1995. - (Bibliothekspraxis ; 35). - ISBN 3-598-21166-x, S. 141 - 157
- Lit. 64 **Herdt, Gisela**: Empfehlung zur Einbeziehung von Hochschul-Institutsbeständen in den Überregionalen Leihverkehr / G. Herdt, R.-D. Saevecke
In: Bibliotheksdienst, 29 (1995),8, S. 1306
- Lit. 65 **Herdt, Gisela**: Ergebnisvermerk über die Besprechung am 19.1.1982 in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz betr. Sigelliste / Gisela Herdt. - Berlin, 1982. - 3 Bl.
Unveröffentlicht
- Lit. 66 **Herdt, Gisela**: Neuauflage des Sigelverzeichnisses / G. Herdt
In: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz / Mitteilungen, 1983(2), S.115-118
- Lit. 67 **Hergeth, Bernd**: Z39.50 in Bibliotheken und im World-Wide-Web [Computerdatei] / Bernd Hergeth; 1. Inetbib-Tagung in der UB DO. - Dortmund, 1996
Zugang über Internet; [URL://www.uni-dortmund.de/Inetbib/v_hergeth.htm](http://www.uni-dortmund.de/Inetbib/v_hergeth.htm)
- Lit. 68 **Hilger, Horst**: Gewinn und Verlust an Leihverkehrsinformationen : Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997. [Rezension] / Horst Hilger // In: Buch und Bibliothek, 49 (1997),12, S. 931 - 932
- Lit. 69 **Hilger, Horst**: Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik [Computerdatei] / Horst Hilger // In: Informationsmittel für Bibliotheken [Computerdatei], 3 (1995),3
Rezension. Zugang über Internet;
URL: http://www.swbv.uni-konstanz.de/d...0000/3421000/3421308/95_0338.html
- Lit. 70 **Information retrieval (Z39.50)** [Computerdatei] : application service, definition and protocol specification / Z39.50 Maintenance Agency. - Washington, D.C. : Library of Congress, 1995
Im PDF-Format; Zugang über Internet; URL: <http://lcweb.loc.gov/z3950/agency/1995doce.html>
- Lit. 71 **Instruktion für die alphabetischen Kataloge der preußischen Bibliotheken** und für den Preußischen Gesamtkatalog : vom 10. Mai 1899. - Berlin : Asher, 1899. - 160 S.
- Lit. 72 **International standard bibliographic description for electronic resources** : ISBD(ER) : revised from the ISBD(CF): International standard bibliographic description for computer files / International Federation of Library Associations and Institutions. IFLA Universal Bibliographic Control and International MARC Programme. Deutsche Bibliothek. - München : Saur, 1997. - X, 109 S.
(UBCIM publications : N.S. ; 17)
ISBN: 3-598-11369-2
- Lit. 73 **International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations (ISIL)** : Draft International Standard ISO/DIS 15511 / International Organization for Standardization, ISO/TC 46/SC 4/WG 8. - 1999. - 6 S.
- Lit. 74 **Die Internationale Artikelnummer (EAN)** [Computerdatei]. - Köln : CCG, 1997
Zugang über Internet; URL: <http://www.ccg.de/deutsch/identi/identif.htm>
- Lit. 75 **Internationale Bibliotheksstatistik: EN ISO 2789** : Februar 1995 / Normenausschuß Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN Deutsches Institut für Normung. - Berlin : Beuth, 1995. - 8 S.
Die Europäische Norm EN ISO 2789:1994 hat den Status einer Deutschen Norm
- Lit. 76 **ISBN, ISSN, EAN** [Computerdatei]. - Grenoble, 1997
Zugang über Internet; URL: <http://math-doc.ujf-grenoble.fr/perio/is.html>
- Lit. 77 **Jacksch, Gabriele**: Deutsches Bibliotheksadressbuch. - 1. Ausg. 1974 : [Rezension] / Gabriele Jacksch // In: Nachrichten für Dokumentation, 26 (1975),1, S. 38

- Lit. 78 **Jacoby, Jörg**: Begründung für die Normierung der Bezeichnung von Institutsbibliotheken / [Jörg] Jacoby. - Berlin : Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik, 1973. - 1 Bl.
Unveröffentlicht
- Lit. 79 **Jacoby, Jörg**: Vorüberlegungen für die Sigelvergabe in Zusammenhang mit der Herstellung von EDV-Zeitschriftenverzeichnissen / [Jörg] Jacoby. - Berlin : Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik, 1972. - 5 Bl.
Unveröffentlicht
- Lit. 80 **Jaenicke, Heinz**: EDV-gerechte Identifikationsnummern als Bibliothekskennzeichen / Heinz Jaenicke // In: Bibliotheksdienst, 7 (1973), 6, S. 288 - 293
- Lit. 81 **Jahrbuch der deutschen Bibliotheken** / hrsg. vom Verein Deutscher Bibliothekare. - Wiesbaden, Leipzig [1902-1943] : Harrassowitz, 1.1902 - 33.1942(1943); 34.1950 - 55.1993; 56.1995/96(1995)-
Nebent.: VDB-Jahrbuch; Repr.: New York, NY : Johnson. Bis 45.1973 darin: Betriebsstatistik. ISSN 0075-2215 - ISSN 0075-2223
- Lit. 82 **Janko, Wolfgang H.**: Informationswirtschaft : Grundlagen der Informatik für die Informationswirtschaft / Wolfgang H. Janko. - Berlin [u.a.] : Springer, 1993. - XII, 405 S.
ISBN: 3-540-56977-4
[Bd. 1]
- Lit. 83 **Jochum, Uwe**: Der Deutsche Gesamtkatalog / Uwe Jochum
In: Bibliotheksdienst, 27 (1993), 7, S. 1054 - 1060
- Lit. 84 **Koch, H.-A.**: Deutsches Bibliotheksadreßbuch. - 2.Ausg. 1976 : [Rezension] / H.-A. Koch
In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 24 (1977), 3, S. 254
- Lit. 85 **Kochendörffer, Karl**: Ein Gesamtkatalog der deutschen Bibliotheken / Karl Kochendörffer
In: Preußische Jahrbücher, August 1884, S.168-174
- Lit. 86 **Koltay, Emery**: How to obtain an SAN / Emery Koltay
In: The Bowker annual, 41 (1996), S. 603 - 606
- Lit. 87 **Königliche Bibliothek <Berlin>**: Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den preußischen Universitätsbibliotheken erworbenen neueren Druckschriften. - Berlin : Behrend & Co; Asher & Co [1895-1905], 1892 - 1909(1910)
Nebent.: Titeldrucke. Hauptsacht. bis 1897: Verzeichnis der aus der neu erschienenen Litteratur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin erworbenen Druckschriften
Nebent. 1909: Berliner Titeldrucke
- Lit. 88 **Kratsch, Werner**: Vereinheitlichung der regionalen Zentralkataloge / Werner Kratsch. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1981. - IX, 91 S. (Dbi-materialien ; 5)
ISBN: 3-87068-805-x
- Lit. 89 **Krieger, Rudolf**: Datenbanken / Rudolf Krieger; Wolfried Stucky
In: Handwörterbuch der Organisation / hrsg. von Erich Frese. - 3., völlig neu gestaltete Aufl.. - Stuttgart : Poeschel, 1992. (Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre ; 2), Sp.455-468
- Lit. 90 **Kuberek, Monika**: Normdaten im KOBV [Computerdatei] : Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg; Stand: 10. Oktober 1997 / Monika Kuberek. - Berlin : Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik, 1997. - 31 S.
Zugang über Internet; URL: <http://elib.zib.de/kobv/ag/nv/normdaten-10-10-97.html>
- Lit. 91 **Lehmann, Paul**: Alte Vorläufer des Gesamtkatalogs / von Paul Lehmann
In: Festschrift Georg Leyh : Aufsätze zum Bibliothekswesen und zur Forschungsgeschichte ... - Leipzig : Harrassowitz, 1937, S. 69 - 81
- Lit. 92 **Lexikon des Bibliothekswesens**. - 2., neubearb. Aufl. - Leipzig : Bibliographisches Institut
Erschienen Bd. 1. 2.
1. 1974. - Sp. 3 - 1039; 2. 1975. - Sp. 1043 - 2112
- Lit. 93 **Liebenow, Peter K.**: Bemerkungen zu Bibliothekssigeln und Identifikationsnummern im Zusammenhang mit der Deutschen Bibliotheksstatistik / Peter K. Liebenow

- In: Bibliotheksdienst, 7 (1973),6, S. 282 - 288
- Lit. 94 **Liebenow, Peter K.:** Deutsche Bibliotheksstatistik / Peter K. Liebenow
In: Buch und Bibliothek, 23 (1971),11/12, S. 1138 - 1140
- Lit. 95 **Liebenow, Peter K.:** Die Deutsche Bibliotheksstatistik / Peter K. Liebenow
In: Buch und Bibliothek, 27 (1975),5, S. 440 - 443
- Lit. 96 **Lingenberg, Walter:** Entwurf für eine Bibliothekskennzeichnung für Datenbanken / [Walter] Lingenberg. - Berlin : Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik, 1973. - 6 Bl.
Unveröffentlicht
- Lit. 97 **Literatur- und Informationsdienste :** Elektronische Bestellung von SUBITO.1-Dokumenten; Version 5.0; Stand: 29. August 1997 / Bund-Länder-Initiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsdienste. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997. - 134 S.
- Lit. 98 **Luchner, Bernd:** Das DBV-OSI II Projekt : eine Standortbestimmung / Bernd Luchner
In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 42 (1995),4, S. 365 - 375
- Lit. 99 **Lutz, Marilyn:** Using the community information format to create a public service resource network / Marilyn Lutz; Sharon Qinn Fitzgerald; Thomas Zandow
In: Information technology and libraries, 11 (1992), S. 373 - 383
- Lit. 100 **MAB2 :** Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken / Die Deutsche Bibliothek. - Leipzig [u.a.] : Die Dt. Bibliothek.
Loseblattaussg. - Grundwerk. - 1995. - ISBN 3-922051-70-7
- Lit. 101 **MAB2 [Computerdatei] :** Online-Kurzreferenz-Version; Stand: November 1998. - Frankfurt/Main : Die Deutsche Bibliothek, 1998
Zugang über Internet; URL: <http://www.ddb.de/partner/mab.htm>
- Lit. 102 **Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken :** MAB / Die Deutsche Bibliothek. - Frankfurt a.M. [u.a.] : Dt. Bibliothek, Zentrale Bibliogr. Dienstleistungen
Loseblattaussg.. - Erg.-Lfg. 1. (1993) -
ISBN 3-922051-41-3
- Lit. 103 **Meier, Andreas:** Relationale Datenbanken : eine Einführung für die Praxis / Andreas Meier. - 3., überarb. u. erw. Aufl.. - Berlin [u.a.] : Springer, 1998. - XI, 199 S.
ISBN: 3-540-61966-6
- Lit. 104 **Milkau, Fritz:** Centrankataloge und Titeldrucke : geschichtliche Erörterungen und praktische Vorschläge im Hinblick auf die Herstellung eines Gesamtkatalogs der preußischen wissenschaftlichen Bibliotheken / von Fritz Milkau. - Leipzig : Harrassowitz, 1898. - X, 151 S.
(Zentralblatt für Bibliothekswesen : Beiheft ; 20)
- Lit. 105 **Müller, M.:** Sigel : Anwenderdokumentation für die Nutzung des Sigelprojektes / M. Müller. - Berlin : Deutsche Staatsbibliothek, 1990. - 13 S.
Unveröffentlicht
- Lit. 106 **Müller, W. Robert:** Logistisches Potential : Verkehrsnummer, ILN und Eancom / W. Robert Müller // In: Börsenblatt, 1998,10, S. 25 - 27
- Lit. 107 **Normdaten-CD-ROM :** Gemeinsame Körperschaftsdatei, Personanennamendatei, Schlagwortnormdatei / Die Deutsche Bibliothek. - Frankfurt am Main : Die Dt. Bibliothek, Zentrale Bibliographische Dienstleistungen.
ISSN 1431-1828
Ausg. 1997. Juli 1997. - ISBN 3-922051-84-7
- Lit. 108 **Die Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland :** Text und Kommentar der Leihverkehrsordnung von 1979 mit erläuternden Beiträgen / hrsg. von Bernhard Sinogowitz und Werner Kratsch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 1979. - VIII, 166 S.
(Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderheft ; 35)
ISBN: 3-465-01515-0

- Lit. 109 Die **Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland** : Text der Leihverkehrsordnung von 1993, Kommentar und Arbeitsmaterialien. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1993. - 95 S.
ISBN: 3-87068-434-8
- Lit. 110 **Picard, Bertold**: DIN 1425 : Der Normentwurf zur Deutschen Bibliotheksstatistik / Bertold Picard // In: Buch und Bibliothek, 27 (1975),5, S. 444 - 449
- Lit. 111 Das **Postleitzahlenbuch** : alphabetisch geordnet / hrsg. von der Deutschen Bundespost Postdienst, Generaldirektion. - Bonn : Postdienst, 1993. - 986 S.
- Lit. 112 **Postleitzahlenverzeichnis** : Abc-Folge / hrsg. vom Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen, Bonn; Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, Berlin. - Bonn, 1990. - 512 S.
- Lit. 113 **Roloff, Heinrich**: Die Katalogisierung / Heinrich Roloff // In: Handbuch der Bibliothekswissenschaft / hrsg. von Georg Leyh. - 2., vermehrte und verb. Aufl. - Wiesbaden : Harrassowitz. Bd.2: Bibliotheksverwaltung. - 1961., S. 242-356
- Lit. 114 **Roloff, Heinrich**: Die Zentralkataloge in der Deutschen Demokratischen Republik / von Heinrich Roloff // In: Libri, 14 (1964),2, S. 176 - 181
- Lit. 115 **Roloff, Heinrich**: Einheitliche Bibliothekssymbole / Heinrich Roloff
In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 78 (1964),2, S. 72 - 83
- Lit. 116 **Roloff, Heinrich**: Fünfzig Jahre zentrale Auskunftserteilung / Heinrich Roloff
In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 69 (1955),5/6, S. 167 - 188
- Lit. 117 **Roloff, Heinrich**: 6 Jahre Auskunftsabteilung der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek Berlin : August 1945 bis August 1951 / Heinrich Roloff
In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 65 (1951),11/12, S. 415 - 432
- Lit. 118 **Rost, Gottfried**: Zur äußeren Form einheitlicher Bibliothekssymbole / Gottfried Rost
In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 78 (1964), S. 412 - 414
- Lit. 119 **Schubert, Hans-Jürgen**: Normdateien / Hans-Jürgen Schubert, Barbara Sigrist // In: Verein der Diplombibliothekare an Wissenschaftlichen Bibliotheken: Rundschreiben, 1995,4, S. 11 - 17
- Lit. 120 **Schulz, Gerd**: Deutsche Bibliotheken : Adressen, Träger, Bestände / Gerd Schulz
In: Börsenblatt, 1977,10. - S. 134
Rezension des Adressbuches, 2. Ausg. 1976.
- Lit. 121 **Schwenke, Paul**: Adressbuch der Deutschen Bibliotheken ! / bearb. von Paul Schwenke. - Leipzig : Harrassowitz, 1893. - XX, 411 S.
(Zentralblatt für Bibliothekswesen : Beiheft ; 10)
Reprint, Nendeln : Kraus u. Wiesbaden : Harrassowitz, 1968
- Lit. 122 **Sigel-Liste der Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik**. - Berlin : Deutsche Staatsbibliothek, [1.]1955; 2.1959 - 7.1984(1985)
ISSN 0724-2530
[1.] 1955. - Stand vom 1.12.1954. - 52 S.
2. 1959. - Stand vom 31.7.1959. - 98 S.
- Nachtrag. - Stand vom 15.9.1961. - 15 S.
3. 1968. - Stand vom 31.3.1968. - 154 S.
4. 1971. - Stand vom 1.6.1971. - VIII, 177 S.
5. 1975. - Stand vom 1.6.1974. - X, 191 S.
6. 1981. - Stand 1980
7. 1984. - Stand 1984. - X, 227 S.
- Lit. 123 **Sigelliste der Bibliotheken in den neuen Bundesländern** : Stand: 1991 / [Hrsg.: Deutsche Staatsbibliothek in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Institut für Leihverkehr und Zentralkataloge in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksinstitut. Red.: Sabine Tolksdorf ...]. - Berlin : Deutsche Staatsbibliothek, 1991. - VII, 595 S.
ISBN: 3-7361-0077-9

- Lit. 124 **Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Leihverkehrsregion Berlin-Brandenburg** / Berliner Gesamtkatalog ; Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz ; Deutsches Bibliotheksinstitut. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1994 - Nebent.: Sigelverzeichnis Berlin-Brandenburg.
- Lit. 125 **Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins** / im Auftr. der Westdeutschen Bibliothek bearb. von Wolfgang Voigt. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1960. - XI, 155 S.
- Lit. 126 **Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)** / bearb. von Walter Wagner. - 2., verb. und erw. Aufl.. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1974. - XI, 276 S.
ISBN: 3-447-01585-3
1. Nachtrag: Berlin 1977; 2. Nachtrag: Berlin 1980.
- Lit. 127 **Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland** : Stand: ... / Staatsbibliothek zu Berlin; Deutsches Bibliotheksinstitut. - Berlin, 1982(1983) - 1982. - Stand: 1982. - 1983. - XI, ISBN 3-87068-344-9
1984. - Stand: 1984. - 1985. - ISBN 3-87068-356-2
1986. - Stand: 1986. - 1987. - VIII, 262 S. - ISBN 3-87068-363-5
1988. - Stand: 1988. - 1989. - VIII, 269 S. - ISBN 3-87068-372-4
1990. - Stand: 1990. - 1991. - XVIII, 381 S. - ISBN 3-87068-393-7 [1. gesamtdeutsches Sigelverzeichnis nach 1945]
1992. - Stand: 1992. - 1993. - XVII, 483 S. - ISBN 3-87068-438-0
1994. - Stand: 1994. - 1995. - XIX, 485 S. - ISBN 3-87068-475-5
1997. - Stand: März 1997. - 1997. - XIX, 515 S. - ISBN 3-87068-572-7
- Lit. 128 **Standard address number (SAN) for the publishing industry** : approved January 28, 1993 by the American National Standards Institute.. / developed by the National Information Standards Organization. - Bethesda, Md. : NISO Press, 1995. - XII, 7 S.
(National information standards series ; 1041-5653)
ISBN: 1-880124-14-9
ANSI/NISO Z39.43-1993. Revision of ANSI Z39.43-1980
- Lit. 129 **Der SUBITO.1-Dokumentlieferdienst** : Funktionskonzept; Pilotphase; Version 9.0; Stand: 1. Dezember 1997 / Bund-Länder-Initiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsdienste. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997. - 90 S.
- Lit. 130 **Das System der internationalen Lokationsummerierung (ILN)** [Computerdatei]. - Köln : Centrale für Coorganisation, 1998
Zugang über Internet; URL: <http://www.ccg.de/deutsch/identi/identi1.htm>
- Lit. 131 **Treitschke, Heinrich von**: Die Königliche Bibliothek in Berlin / Heinrich von Treitschke // In: Preussische Jahrbücher, Mai 1884. - S.475-492
- Lit. 132 **Trommsdorff, Paul**: Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken / von Paul Trommsdorff In: Zeitschrift für Bücherfreunde, 9 (1905/06), 2, S. 501 – 510
- Lit. 133 **Universitätsbibliothek <Bamberg>**: Benutzungsführer [Computerdatei] / Universitätsbibliothek Bamberg. – Bamberg : UB, 1998.
Zugang über Internet; URL: <http://www.uni-bamberg.de/~bab004/ben/fuehr.html>
- Lit. 134 **Universitätsbibliothek <Regensburg>**: Aufstellungssystematiken / Universitätsbibliothek Regensburg. - Regensburg
Ab 1996 u.d.T.: Regensburger Verbundklassifikation. - NST: Aufstellungssystematik
1. Allgemeines : Bibliographien, Nachschlagewerke, Wissenschaftskunde, Hochschulwesen, Buchwesen, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Umweltforschung (A). - 4. Aufl., Stand: Mai 1993. - 1993. - 245 S. ISBN 3-88246-106-3
- Lit. 135 **USMARC concise format for community information** [Computerdatei] / Library of Congress / Network Development and MARC Standards Office. - 1993 ed., including update no. 1 (April 1996)
Zugang über Internet; URL: <http://www.loc.gov/marc/community/eccihome.html>

- Lit. 136 **Verzeichnis der ausländischen Zeitschriften**, die von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft den deutschen Bibliotheken geliefert werden. - Berlin : Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, 1934. - 96 S.
Darin: "Sigelverzeichnis der in nachstehendem Verzeichnis genannten von der Notgemeinschaft belieferten Bibliotheken"
- Lit. 137 **Von der bbn zur ILN** : der Übergang zur Internationalen Lokationsnummer (ILN)
In: Coorganisation, 1995,1, S. 6 - 11
- Lit. 138 **Vorstius, Joris**: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Deutschen Gesamtkatalogs / Joris Vorstius // In: Festschrift Georg Leyh : Aufsätze zum Bibliothekswesen und zur Forschungsgeschichte ... - Leipzig : Harrassowitz, 1937, S. 312 - 328
- Lit. 139 **Walravens, Hartmut**: Anfänge der Gesamtkatalogisierung von Zeitschriften in Deutschland / Hartmut Walravens // In: Zeitschriften in deutschen Bibliotheken. - München : Saur, 1995. - (Bibliothekspraxis ; 35). - ISBN 3-598-21166-x, S. 193 - 211
- Lit. 140 **Weber, Christoph**: Der Gesamtkatalog der preußischen wissenschaftlichen Bibliotheken / Christoph Weber
In: Fünfzehn Jahre Königliche und Staatsbibliothek : dem scheidenden Generaldirektor Adolf von Harnack zum 31. März 1921 überreicht - Berlin : Preußische Staatsbibliothek, 1921, S. 259-272
- Lit. 141 **Werhahn, Heinz Martin**: Auf dem Wege zum 'Deutschen Bibliotheksadreßbuch' : Die zweite Ausgabe liegt vor / Heinz Martin Werhahn // In: Buch und Bibliothek, 29 (1977),3, S. 204 – 205
- Lit. 142 **Wie funktioniert SUBITO?** [Computerdatei]. - [Berlin : Geschäftsstelle SUBITO, 1998]
Zugang über Internet; URL: <http://dbix01.dbi-berlin.de/infos/subito/funktionieren.html>
- Lit. 143 **Wiese, Hermann**: Der Beitritt des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) zur Zeitschriftendatenbank (ZDB) / Hermann Wiese // In: Bibliotheksforum Bayern, 23 (1995), S. 3 - 30
- Lit. 144 **Wöchentliche Datenlieferung im FILE-Transfer (DELTAZ)** : Arbeitsbeschreibung / Deutsches Bibliotheksinstitut, Zeitschriftendatenbank. - Berlin : DBI, 1996. - 6 S.
Unveröffentlicht
- Lit. 145 **Zeitschriftendatenbank (ZDB)** : Fachgruppenverzeichnis gemäß ZETA [Computerdatei]. – Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997
Zugang über Internet; URL: <http://www.dbi-berlin.de/de/ibas/zdb/zdb34.htm>
- Lit. 146 **ZETA** : Format und Konventionen für die Zeitschriften-Titelaufnahme in der Zeitschriftendatenbank (ZDB); Stand Juli 1989 nebst Erg. einschl. der 10. Austauschlieferung 1998 / Deutsches Bibliotheksinstitut; Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz. - 5., völlig neu bearb. Aufl.. - Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1998
ISBN: 3-87068-375-9
Loseblattausgabe
- Lit. 147 **Zum Stand der Überführungsplanung der ZDB** // In: II E aktuell. – 1999,15, S. 1 – 2

10 Register

| | | | |
|---|--------|--|----------------------------|
| Ablösung des Bibliothekssigels | | Sigel..... | 25 |
| durch DB-ID-Nummer | 28 | Bibliotheksverbund Bayern Bibliotheksverbund | |
| Abonnentensystem | 48 | Teilnahme an Zeitschriftendatenbank | 43 |
| Adreßbuch deutscher Bibliotheken | 21 | Bibliotheksverbünde | |
| Adressenaktualisierung | 21 | Kennzeichnungssysteme | 24 |
| Adressendatei | | BIK | Siehe Bibliothekskennung |
| DBS | 41, 45 | BND..... | Siehe Bibliotheksnormdatei |
| American National Standards Institute | 55 | Bowker, R. R..... | 38 |
| Änderungsanomalie | 41 | Bürgerinformationssystem..... | 57 |
| Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik | 29 | Centrale für Coorganisation..... | 36 |
| Attributskatalog | 53 | Chen, Peter | 51 |
| Auskunftsbüro | 14, 17 | Community Information..... | 57 |
| Auskunftserteilung..... | 14 | Datenanalyse | 50 |
| Suchlisten | 15 | Datenaustausch..... | 42 |
| Ausländische Bibliotheken | | Datenbank | |
| Zeitschriftendatenbank | 33 | konzeptionelle Ebene | 50 |
| Austauschformat | 55 | Datenbanksystem IDAS | 21 |
| Berliner Gesamtkatalog | 47 | Datenklassen..... | 50 |
| Berliner Sigelverzeichnis..... | 47 | Datenlieferungen | |
| Berliner Titeldrucke | 11 | ZDB | 33 |
| Besitzziffern | 13 | Datenmodell | 50 |
| Bestandsblöcke | | Datentausch..... | 33 |
| Zeitschriftendatenbank | 32 | DBI-LINK | |
| Beziehung..... | 50 | Sigel..... | 25 |
| BIBINFO..... | 47 | DBS | |
| Bibliographisches Format..... | 56 | IBAS-Datenbank | 28 |
| Bibliothek | | Identifikationsnummer, Anwendung | 29 |
| Definition der Entität | 40 | ID-Nummern Kontingente | 28 |
| Entität | 42 | DBV-OSI II Projekt | 55 |
| Ort und Name in Zeitschriftendatenbank..... | 44 | DELTAZ..... | 42 |
| Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen..... | 48 | Deutsche Bibliotheksstatistik | |
| Bibliotheksadressen | | Adressendatei | 21 |
| Identifizierung | 26 | Identifikationsnummer | 26 |
| Bibliothekssdatei..... | 43 | Deutscher Gesamtkatalog | |
| Attribute..... | 43 | virtueller..... | 50 |
| ZDB | 32, 45 | Deutsches Bibliotheksinstitut | |
| Bibliothekskennung | | Auflösung..... | 59 |
| eindeutiges Kennzeichen..... | 43 | Zusammenarbeit mit Staatsbibliothek | 21 |
| mnemotechnische Gestaltung | 30 | Deutsches Institut für Normung | 40 |
| Schlüssel im Dateiensystem | 32 | Dienstleistungsstelle..... | 40 |
| Semantik | 32 | DIN 1425 Bibliotheksstatistik | 40 |
| Vergabe..... | 42 | Direktteilnehmer | 43 |
| Vergabe (Ziffern)..... | 31 | Dziatzko, Karl..... | 11 |
| Bibliothekskennzeichnung | | EAN..... | 36, 49 |
| internationale (H. Roloff und G. Rost)..... | 20 | ISBN / ISSN..... | 36 |
| Bibliotheksnormdatei | | Prüfziffer | 36 |
| Attribute..... | 53 | Strichcode-Etiketten..... | 36 |
| Bündelung von Dateien | 58 | EANCOM | 36 |
| Einsatzmöglichkeiten..... | 47 | EDI | 36 |
| Entitätsmenge | 51 | EDIFACT..... | 36 |
| Grafik ER-Modell..... | 51 | SUBSET | 36 |
| Modell..... | 50 | Electronic Data Interchange..... | 36 |
| Organisationsform | 45 | Entität | |
| Replikation | 46 | Bibliothek | 40 |
| Bibliothekssatz | 42 | Entitäten | 42 |
| Bibliotheksservicezentrum | 47 | unterschiedliche | 42 |
| Bibliothekssigel..... | 43 | Entitäten-Beziehungsmodell..... | 50 |
| Bibliotheksstatistik | | Entitätsmengen | 50 |
| Norm..... | 40 | Entity Relationship Modell | |
| Bibliotheks-Verbund Bayern | | Symbole | 51 |

| | | | |
|---|--------------------------------------|--|--------------------------|
| Entity Relationship Modell..... | 50 | Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken..... | 15 |
| Explain | 56 | Sigel | 17 |
| Fachnotationen | 45 | JASON..... | 45 |
| Fernleihe | | Karlsruher Virtueller Katalog | 24 |
| elektronische | 49 | Kennzeichnungssystem | |
| Fernleihscheine..... | 15 | Vorschlag für neues | 59 |
| Filetransfer | | Kommunikation | |
| homogene Rechnerkopplung | 42 | unter Geschäftspartnern | 36 |
| FTP..... | 42 | Königliche Bibliothek | Siehe Staatsbibliothek |
| GAZ..... | 17 | Konsortialsigel | 50 |
| Gemeindekennziffer..... | 34 | Konsortien..... | 50 |
| Gemeindeschlüsselnummer | | Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg | |
| Aufbau | 34 | Bibliothekskennzeichen | 25 |
| Gemeindeverzeichnis | 34 | Lehmann, Paul..... | 11 |
| Gemeindezuordnungen | 34 | Leihverkehr | |
| Gemeinsame Körperschaftsdatei..... | 39 | Sigel | 20 |
| Gemeinsamer Bibliotheksverbund | | Umlaufverfahren | 19 |
| Sigel | 25 | Leihverkehrsordnung | |
| Gesamtkatalog | | von 1910 | 15 |
| beteiligte Bibliotheken | 13 | Leihverkehrsregion | 44 |
| deutscher..... | 12, 14 | leihverkehrsrelevant | 44 |
| Ergänzungskatalog | 15 | Lichtsatz..... | 21 |
| Geschäftsstelle | 14 | Lieferbereitschaft..... | 42 |
| Instruktion..... | 13 | Lieferfachgruppen | 45 |
| Korrekturfahnen | 14 | Liefersystem | 42, 45 |
| Manuskript..... | 14 | Lieferzeitraum | 45 |
| preußischer..... | 12 | Logischer Schlüssel | 43 |
| systematischer | 11, 12 | Lokaldatei | 42 |
| Umlauf Katalogzettel..... | 13 | MAB1 | 42 |
| Vorläufer..... | 11 | MAB2 | 53, 55, 56 |
| Zeitschriften | 16 | MAB-ADRESS | 47, 53, 56 |
| Gesamtkataloge | | MAB-Ausschuss..... | 56 |
| Sigel | 22 | Marburger Kreis | 26 |
| Gesamtzeitschriftenverzeichnis | 13 | MARC-Communities | 57 |
| Sigelverzeichnis | 16 | maschinelles Austauschformat der deutschen | |
| Übersicht der Bibliotheken..... | 15 | Bibliotheken..... | 56 |
| Geschäftsverkehr | | Melderkennung..... | 43 |
| elektronischer | 49 | Mengenwertes Attribut..... | 51 |
| GK..... | Siehe Gesamtkatalog | Metasuche | 58 |
| GKD | Siehe Gemeinsame Körperschaftsdatei | Milkau, Fritz..... | 11, 12, 13 |
| GZV..... | Siehe Gesamtzeitschriftenverzeichnis | mnemotechnische Gestaltung | |
| Hessisches Bibliotheks-Informationssystem | | der Identifikationsnummer DBS | 27 |
| Bibliothekskennzeichen | 25 | modulo 11 | 30 |
| Identifikationsnummer | | Prüfziffernberechnung | 27 |
| DBS | 26, 40 | SAN..... | 38 |
| Identifikationsnummer des Datensatzes | 43 | Museen | |
| ILN | Siehe Internationale Lokationsnummer | ISIL | 36 |
| Informationssystem | | Nationalbibliothek | |
| statistisches | 41 | fehlende | 12 |
| Institutsbibliotheken..... | 14 | Nordrhein-westfälischer Bibliotheksverbund | |
| Sigelvergabe..... | 23 | Bibliothekskennzeichen | 25 |
| Sigelvergabe durch ZDB..... | 30 | Normdatei | |
| Systemzugehörigkeit..... | 30 | Bibliotheksadressen | 41 |
| ZDB..... | 23 | Funktion..... | 39 |
| International Standard Identifier for Libraries and | | Katalogisierung | 39 |
| Related Organizations | 35 | Modell | 39 |
| Internationale Artikelnummer | 36 | und Die Deutsche Bibliothek..... | 39 |
| Internationale Kennzeichnungssysteme..... | 35 | Normung | 40 |
| Internationale Lokationsnummer | 37, 49 | Offline-Bestandslieferungen..... | 43 |
| Jahresgebühren..... | 38 | Online-Korrekturen | |
| Vergabe | 38 | Selbsteingabe | 46 |
| ISBN..... | 36 | Ortssigel..... | 22 |
| ISIL..... | 35, 49 | Paradigmenwechsel | 58 |
| Sigel | 35 | Personennamendatei | 39 |
| ISO | 35 | Petzholdt, Julius..... | 29 |
| ISO/DIS 15511 | 35 | PND | Siehe Personennamendatei |
| ISSN | 36 | Portabilität | 55 |

| | | |
|--|------------------------------|--|
| Postleitzahlen | | |
| Verwendung für Bibliothekskennung | 31 | |
| Postleitzahlensystem | 34 | |
| Preußische Staatsbibliothek | Siehe Staatsbibliothek | |
| Prüfziffer | 27 | |
| Berechnung | 27 | |
| Bibliothekskennung | 30 | |
| Regionales Verbundsystem | 44 | |
| Retrieval-Protokoll | 55 | |
| Roloff, Heinrich | 12, 20 | |
| Rost, Gottfried | 20 | |
| Rückverknüpfungsfelder | 44 | |
| Sacherschließung | 50 | |
| SAN | 38 | |
| Schlagwortnormdatei | 39 | |
| Schlüsselkombination | | |
| ZDB | 33 | |
| Schwenke, Paul | | |
| Adressbuch | 29 | |
| Siegel | 20 | |
| Ablösung durch ID-Nummer der DBS | 29 | |
| Anhängebuchstaben | 23 | |
| Anzeige im OPAC | 24 | |
| DDR | 18 | |
| deutsche Teilung | 17 | |
| Kontingente | 18 | |
| typologisches | 12 | |
| Verweisung | 23 | |
| Vorläufer | 11 | |
| Vorschlag Dziatzko | 11 | |
| Siegelstelle | 19 | |
| Siegelvergabe | 15 | |
| nach dem 2. Weltkrieg | 17 | |
| Siegelverzeichnis | | |
| Anschriften der Bibliotheken | 17 | |
| Datenbank | 21 | |
| erstes | 16 | |
| gesamtdeutsches | 18 | |
| Handexemplar | 17 | |
| Sachregister | 18 | |
| Siegelverzeichnisse | 18 | |
| Staatsbibliothek | 18 | |
| Gesamtzeitschriftenverzeichnisse | 30 | |
| Katalogabschrift | 14 | |
| Siegelstelle | 19 | |
| Siegelvergabe | 21 | |
| Zusammenarbeit mit DBI | 21 | |
| Standard Address Number | 38 | |
| Standorte | 43 | |
| Standortermittlung | 19 | |
| Statistisches Bundesamt | 34 | |
| Steuerdatei | 48 | |
| Strichcode-Etiketten | | |
| EAN | 36 | |
| SUBITO | 42, 45, 49 | |
| SUBITO.1-Lieferanten | 42 | |
| Südwestdeutscher Bibliotheksverbund | | |
| Bibliothekskennzeichen | 24 | |
| Supplier-Identifikation | 49 | |
| SWD | Siehe Schlagwortnormdatei | |
| Treitschke, Heinrich von | 11, 12 | |
| Trommsdorff, Paul | 15 | |
| UNESCO | | |
| Empfehlungen zur internationalen Vereinheitlichung von Bibliotheksstatistiken | 26, 40 | |
| UNIMARC | 55 | |
| USMARC | 57 | |
| Verbundkataloge | | |
| Siegel | 24 | |
| Verbundsysteme | | |
| Siegel | 24 | |
| Verkehrsnummer | | |
| Buchhandel | 38 | |
| Verlage | | |
| ISIL | 36 | |
| Verlagsdaten | 49 | |
| in Bibliothekskatalogen | 49 | |
| Verlagskennzeichnung | 49 | |
| Verwaltungseinheit | 40 | |
| virtuelle Bibliothek | | |
| Kennzeichnung | 49 | |
| Westdeutsche Bibliothek | Siehe Staatsbibliothek | |
| Y-Siegel | 33 | |
| Z39.43 | 38 | |
| Z39.50 Protokoll | 55 | |
| Zahlensiegel | 22 | |
| ZDB | Siehe Zeitschriftendatenbank | |
| Zeitschriftendatenbank | | |
| als Normdatei | 39 | |
| Ausländische Bibliotheken | 33 | |
| Bestandsblöcke | 32 | |
| Bestandssätze | 32 | |
| Bibliotheksdatei | 32, 41 | |
| Bibliothekskennung | 30 | |
| Datenaustausch | 42 | |
| Zeitschriftengesamtkataloge | 16 | |
| Ablösung durch ZDB | 30 | |
| Zentralkatalog | | |
| Besitznachweise | 20 | |
| Zentralkataloge | | |
| Leihverkehr | 19 | |
| regionale | 19 | |
| Zettelkatalog | | |
| Besitznachweise | 20 | |